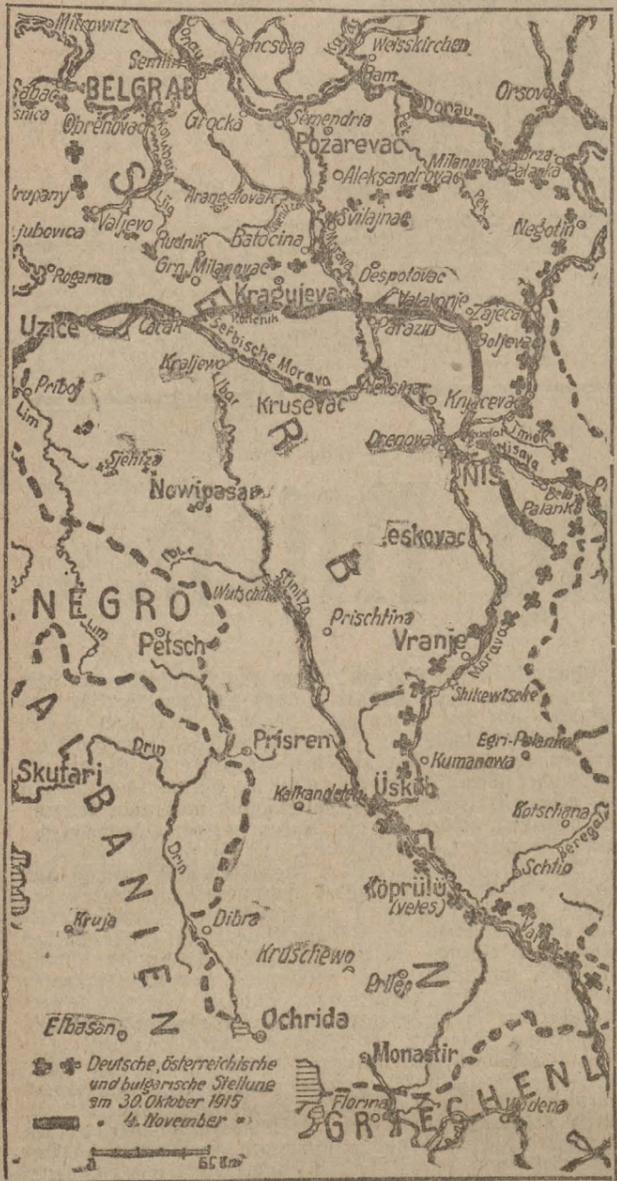


Die Umklammerung der Serben.

Immer enger zieht sich der eiserne Ring um die serbische Armee zusammen, und was aus Serbien kommt, sind Not- und Klagegeschrei über die Treulosigkeit des Völkerverbandes, der Serben im entscheidenden Augenblick im Stich ließ. Jetzt ist auch zwischen dem Westflügel der Armee Koweb



und den östlich von Wisegrad über die serbische Grenze vorgehenden österreichisch-ungarischen Truppen die Verbindung hergestellt worden. Damit haben sich wieder zwei mächtige Glieder der Kette zusammengelagert, die Alt-Serbien umspannt und immer enger zugezogen wird. Das Vordringen der bosnischen Truppen stellt eine starke Bedrängung des Sandschaks Nohibazar und damit der serbischen Rückzugslinien nach Montenegro dar. Außerdem ist eine neue Offensive gegen Montenegro aufgenommen. Auch dieses Land hat sich nach zwei Richtungen zu verteidigen, nach Norden und nach Westen. So zieht sich der Ring immer enger zusammen, und die Möglichkeit des Entkommens für das serbische Heer wird immer geringer. Hoffentlich ist der Tag nahe, wo wenigstens ein Gegner zerschmettert am Boden liegt.

Der Wiener amtliche Bericht.

Wien, 5. November.

Amlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe um Siemikowce dauerten auch gestern den ganzen Tag über fort. Sie endeten mit der völligen Vertreibung der Russen aus dem Ort und von dem westlichen Strypa-Ufer. Der Feind ließ neuerlich 2000 Gefangene in unserer Hand. Die siebenbürgische Honveddivision, die durch vier Tage und vier Nächte ununterbrochen im Kampfe stand, hat an der Wiedergewinnung aller unserer Stellungen hervorragenden Anteil. Nördlich von Komarow am unteren Styr wurden einige russische Gräben genommen. Westlich von Nasalowka brach der Feind in unsere Stellungen ein, ein Gegenangriff warf ihn zurück. Die Kämpfe sind noch nicht abgeschlossen. Sonst im Nordosten an zahlreichen Stellen der Front erhöhte russische Artillerietätigkeit.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der gestrige Tag verlief auch im Görzischen ruhiger. Nachmittags standen einzelne Abschnitte des Brüdenkopfes von Görz und der Nordteil der Hochfläche von Oberbo unter heftigem Geschützfeuer. Vereinzelt Vorköße der Italiener brachen in unserem Feuer zusammen. Nachts wurden sechs feindliche Angriffe auf Jagora abgeschlagen. Ein italienisches Benfluttschiff warf wieder über Miramar Bomben ab.

Südböhmischer Kriegsschauplatz.

Unsere im Orjen-Gebiet kämpfenden Truppen erlitten gestern im umfangreichen Angriff den westlich von Grahovo aufragenden Berg Mici Motila, zersprengten die montenegrinische Besatzung und machten einen großen Teil derselben zu Gefangenen. Auch östlich von Trebinje wurden mehrere Grenzhöhen gewonnen. Südlich von Abtobac räumten vorgehobene Abteilungen vor überlegenem Gegner einige auf feindlichem Boden befindliche Stellungen. Die Armee des Generals von Koweb drängt die Serben bei Artke und südlich von Cacal ins Gebirge zurück. Die deutschen Truppen dieser Armee nähern sich Kraljevo. Die über die Höhen östlich des Gruz-Zales vorgehenden österreichisch-ungarischen Kräfte waren feindliche Nachhuten. Die Armee des Generals von Gallwitz ist in Paracin eingerückt. Auch das Vordringen der bulgarischen ersten Armee macht Fortschritte.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes,
von Seiler, Feldmarschallleutnant.

Der Kampf um die Strypa-Linie.

(Drahtmeldung.)

Das „B. Z.“ meldet aus dem Kriegspressquartier: Die Russen machten zahlreiche Ausfälle, um den Übergang über die Strypa zu behaupten. Anfangs glückten die feindlichen Angriffe, doch warfen rasch herangeführte Reserven den Feind wieder aus dem eroberten Grabenstück zurück. Im Endgefecht wurden die Russen endgültig vom rechten Strypa-Ufer vertrieben und in die alten Stellungen zurückgebrängt. Der russische Durchbruchversuch zur Blota-Lipa ist damit gescheitert.

Japanische Munition für Rußland.

„Associated Press“ meldet aus Tokio: Die Herstellung des Kriegsbedarfes für Rußland weist eine rasche Steigerung auf. Es werden Eisenbahnwagen, Schienen, Schwelben, Lokomotiven, Kanonen, Gewehre, Munition, Schuhe und andere Lederartikel sowie Tuch erzeugt.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 5. November.

Das Hauptquartier teilt mit:

An der Dardanellenfront die gewöhnlichen Kämpfe. Bei Anaforta verhinderten unsere Patrouillen durch Bomben feindliche Truppen an der Fortsetzung von Befestigungsarbeiten. Am 3. November zwang unsere Artillerie feindliche Kriegsschiffe vor Kemiklikian sich zurückzuziehen. Ein Panzerkreuzer wurde dreimal, ein Frachtschiff einmal getroffen. Auf diesem Schiffe brach ein Brand aus; es wurde gegen Westen abgeschleppt. Als unsere Artillerie auf eine feindliche Kompagnie feuerte, die Uebungen abhielt, hielten diese Flaggen mit dem Roten Kreuz, damit wir unser Feuer einstellen. Am 4. November beschossen ein Monitor und ein Torpedoboot des Feindes ungefähr zwei Stunden lang das offene Dorf Enos und zerstörten einige Häuschen. Sonst ist nichts zu melden.

Die englische Expedition gegen Mesopotamien.

Das in Bagdad erscheinende arabische Blatt „Sada i Islam“ erfährt: Die englische Expedition gegen Mesopotamien hat unter den Arabern der Südküste Arabiens vom Bab el Mandeb bis Masbat große Erregung hervorgerufen. Seit der Einnahme von Lahadsch durch türkische und arabische Truppen ist die Erregung gewachsen. Die das Bergland von Hadramaut bewohnenden Stämme griffen unter dem Gouverneur von Djebel Fenerim, der den heiligen Krieg verkündet hatte, zu den Waffen und griffen die englischen Kolonien an der Küste an. Nachdem die Engländer in Matalla Verstärkungen gelandet hatten, fand im Innern des Landes ein Kampf statt. Obwohl die Engländer über Kanonen und Maschinengewehre verfügten, wurden sie von 12000 Arabern umzingelt, die drei Kanonen, sieben Maschinengewehre und mehr als 800 Gewehre, sowie Munition erbeuteten. Eine große Zahl Engländer wurde getötet, der Rest flüchtete nach Matalla in Kanonenbooten und räumte Matalla in Erwartung indischer Verstärkungen. Die Niederlage, die von den Engländern geheim gehalten wird, rief bei der indischen Regierung lebhafteste Beunruhigung hervor.

Von den Kämpfen in Kamerun.

Das englische Pressebüro teilt mit, daß Truppen aus Nigeria am 22. Oktober Bamenda und am 24. Oktober Banho, beide in Kamerun gelegen, eingenommen haben. In dem Gefecht bei Banho wurden 3 Deutsche und 25 Eingeborene getötet; die britischen Verluste betragen vier Tote und neun Verwundete, lauter Eingeborene.

Die Station Bamenda liegt etwa 80 Kilometer östlich der deutsch-englischen Grenze auf dem Bali-Hochlande. Ob der Angriff auf Bamenda von den bei Ossidinge versammelten englischen Truppen ausgeführt wurde, oder ob andere Truppen von Nigerian entlang dem Donga-Fluß gegen Bamenda vordrangen, läßt sich aus den vorliegenden Nachrichten noch nicht ersehen. Ebensovienig läßt sich bereits jetzt über die Bedeutung der Einnahme von Bamenda durch feindliche Truppen ein Urteil abgeben. Banho liegt etwa 200 Kilometer nordöstlich von Bamenda am Nordrande des kameruner Hochplateaus. Mit dem Fall dieser Station mußte gerechnet werden, nachdem englische und französische Truppen Ende Juli d. Js. Ngaunder besetzt hatten und nachdem am 16. 8. d. Js. auch Gashaka von einer englischen Abteilung, die ankommend den Taraba-Fluß aufwärts gekommen war, eingenommen worden war. Die Bestätigung der Neutral-Meldung bleibt indes abzuwarten.

Allgemeine Kriegs- und Friedensfragen.

Wie Deutschland seine Erfolge eringt.

Unter der Ueberschrift „Die Bedeutung der serbischen Unternehmung“ führt der Abgeordnete Arnaldo Lucci im Leitartikel des „Avanti“ vom 31. 10. aus:

Deutschland weiß, im Gegensatz zu dem Verband, sich den allgemeinen moralischen wie politischen Verhältnissen, ohne sie zu verweigern, anzupassen.

Während die Regierungen des Vierverbandes mit ihren Bemühungen um Belgien, Griechenland und Rumänien Zeit verlieren und unerreichbare Ziele verfolgen, überrascht in Deutschlands serbischer Unternehmung die vollkommene Übereinstimmung der Kriegsführung mit den allgemeinen Bedingungen.

Deutschlands erster Kriegsplan, durch Schnelligkeit der Schlage zu siegen, ist gescheitert. Der neue Plan ging nun dahin, Frankreich im Zaum zu halten, England durch den Unterseebootkampf zu schreden, inzwischen nach Schwächung Rußlands die Balkanvölker zum Anschluß zu bewegen und den Frieden zu diktiert. Hierbei mußte Deutschland unter Ausnutzung seiner Beweglichkeit bald nach rechts, bald nach links schlagen, während der Verbündete immer nur Widerstand leistete. Durch Festhalten der Initiative ließ freilich Deutschland Gefahr, sein Kräfte schneller aufzubrauchen und von aller Zufuhr abgeschnitten zu werden, zumal der Unterseebootkrieg auf die Dauer nicht die erwarteten Ergebnisse

zeitigte. So änderte Deutschland abermals den Plan und entschloß sich zu dem serbischen Unternehmen.

Die militärischen, politischen und wirtschaftlichen Ziele dieser Unternehmung sind bis zuletzt noch von Oberst Respingin verkannt worden und werden jetzt erst klar durchschaut.

1. Das militärische Ziel: Deutschland zerschmettert Serbien und stürzt so Österreich, erreicht den Salonik-Hafen, macht das Dardanellenunternehmen zu nichte und gewinnt neue Zufuhr an Menschen und Material aus Kleinasien, indem es sich so insand setzt, diesen Erschöpfungskrieg unbegrenzt fortzuführen.

2. Das politische Ziel: Deutschland sucht durch Aufsteigerung Serbiens unter Bulgaren und Griechen ein festes und dauerhaftes Bündnis mit den Balkanvölkern zu schließen.

3. Das wirtschaftliche Ziel: Da England die Seeenge nach dem Orient beherrscht, will sich Deutschland als Konkurrenz eine direkte Verbindung zwischen Nordsee und Persischem Golf schaffen, ein großartiger Plan, den es früher über Italien und Konstantinopel, jetzt über Österreich und den Balkan verfolgt, und zu dessen Verwirklichung es die wirtschaftlichen Beziehungen zu der Türkei angeknüpft hat.

Deutschland begreift, daß heute der Krieg ein Krieg der Erschöpfung ist, in dem es gilt, zur Überwindung der langen Kriegsdauer neue Reichtümer zu schaffen und das normale Leben der Nation in neue Bahnen zu lenken. Dies erreicht Deutschland durch die Landverbindung mit dem Orient, durch die es zu einem ständigen Handelskonkurrenten Englands wird. Die französischen Interessen in Syrien hat der Krieg zerstört, der Deutschland mit der Türkei verband. (Zensurliede.)

Dies ist die Bedeutung der serbischen Unternehmung, in der sich Überlegung, Erfahrung und Genauigkeit kundgibt in scharfem Gegensatz zu den Irrungen des Verbandes.

Es genügt also nicht, Herr Salandra, auf das Kapitol zu steigen und den Gegner als mittelmäßigen Staatsmann zu zeichnen, da die Wirklichkeit von Worien entsprechen soll.

Deutsches Reich.

* Reformen im diplomatischen Dienst. Langjährigsten Wünschen des Reichstages entsprechend sind noch kurz vor Ausbruch des Weltkrieges Erleichterungen in der Zulassung zum diplomatischen Dienst angeordnet worden. Der erste Schritt auf diesem Gebiete ist im Reichshaushalt des Jahres 1914 bemerkbar, wo bei den Ausgaben des Auswärtigen Amtes 36000 M. für Vergütungen an Attaches und 16000 M. als Zuschüsse an Legationssekretäre ausgeworfen sind. Diese Summen erschienen zum ersten Male im Reichshaushalt. Um, wie das Auswärtige Amt in einer Erläuterung mitteilt, besonders Befähigten den Zugang zum diplomatischen Dienst ohne Rücksicht auf ihre Vermögenslage zu ermöglichen, ist es erforderlich, bereits den Attaches während ihrer zur Vorbereitung für das diplomatische Examen notwendigen Zuteilung an Auslandsbehörden Vergütungen zu gewähren. Diese sollen im Einzelfalle den Betrag von 3600 M. für das Jahr nicht überschreiten. Durchschnittlich 10 Attaches kommen in Frage. Aus dem gleichen Grunde sollen auch den Legationssekretären im Bedarfsfalle gewisse Vergütungen gewährt werden. Der Reichstag wird, wie eine Berl. Korrespondenz meldet, bei seinem nächsten Zusammenritt Ende November Auskunft erditten, ob diese neue Anordnung sich bewährt hat.

* Die Groß- und Kleinhandelspreise für Kartoffeln waren am Freitag Gegenstand einer Beratung zwischen den zuständigen Stellen des Berliner Magistrats und Vertretern der Berliner Kartoffelgroßhandels- und Kleinhandels-Organisationen. In Übereinstimmung mit dem Gutachten der Preisprüfungsstelle Berlin herrschte Einigkeit darüber, daß bei den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen ein Großhandelspreis von 3,50 Mark für den Zentner Kartoffeln frei Haus angemessen sei. Es wurde mitgeteilt, daß zwar in den ersten Tagen nach Inkrafttreten der neuen Bestimmungen über die Kartoffelhöchstpreise Abweichungen von dieser Preisfestsetzung vorgekommen seien; die Großhändler hätten Abschlüsse zu weit höheren Preisen getätigt, als sie nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen zulässig seien und ständen infolgedessen vor erheblichem Kapitalverlust; daraus sei es zu erklären, daß versucht sei, möglichst viel von dem Ausfall zu retten. Zugleich haben sich aber die Verhältnisse geordnet und es konnte übereinstimmend festgestellt werden, daß der reelle Großhandel in Berlin jetzt keinen höheren Preis als 3,50 Mark von dem Kleinhandel verlangt. Übereinstimmend wurde von den Vertretern des Groß- und Kleinhandels der Wunsch geäußert, daß etwaige Überschreitungen in der Preisforderung von seiten einzelner Großhändler der städtischen Preisprüfungsstelle zur weiteren Verfolgung gemeldet werden möchten.

Aus dem Auslande.

Luzernburg.

Kabinettswechsel in Luzernburg. Die Großherzogin hat das Entlassungsgesuch der Regierungsmitglieder angenommen und den Rechtsanwalt Dr. Loutich mit der Kabinettsbildung betraut. In das neue Kabinet treten der Direktor der Steuerverwaltung Sag, ferner Professor Soisson und Notar Reiffers ein.

Vereinigte Staaten.

Die friedlichen Aufgaben Amerikas. Das neutrale Bureau meldet aus New York: Präsident Wilson sagte in seiner Rede noch, die Aufgabe Amerikas sei hauptsächlich eine Friedensaufgabe. Es müßte aber doch darauf bedacht sein, sich das Recht unabhängigen und ungeführten Handelns zu sichern und Angriffe abzuwehren, deshalb müsse es über genügende Streitkräfte verfügen. Obwohl die Vereinigten Staaten die Flotte als erstes und hauptsächlichstes Abwehrmittel betrachteten, sei doch die Mobilmachung aller Hilfsmittel wichtig. Der einzige Zweck der Vernehmung des Heeres und der Flotte sei, die Sicherheit der Vereinigten Staaten zu gewährleisten. Der Präsident schloß mit den Worten: Welche aggressiven Absichten und welchen Ehrgeiz die Vereinigten Staaten auch immer gehabt haben mögen, sie waren nur die Folge unserer unbedachten Jugend als Nation. Ich bin fest überzeugt, daß wir uns nie mehr ein Stück Land durch Eroberung aneignen werden.

Aus der Provinz.

Graudenä, 6. November.

— Von der Weichsel. Der Strom ist vom 5. bis zum 6. November bei Thorn von 0,65 auf 0,63 Meter über Null gefallen. Der Wasserstand betrug heute bei Plock —, Kordon 0,42, Culm 0,40, Graudenä 0,55 (5. November 0,59), Kurzebrack 0,94, Biedel 0,74, Diridau 1,21, Einlage 2,28, Schiemenhorst 2,50, Marienburg 0,14, Wolfsdorf 0,06 und Anwachs 1,10 Meter über Null.

Der deutsche Kriegsbericht.

Großes Hauptquartier, 6. November 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Handgranatenkampf wurden die in den Düteile unserer neuen Gräben nördlich von Massiges eingedrungenen Franzosen wieder daraus vertrieben. Somit verlief der Tag unter teilweise lebhaften Artilleriekämpfen ohne Ereignisse von Bedeutung.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Die Russen wiederholten ihre Durchbruchversuche bei Dünaburg mit dem gleichen Misserfolge wie in den vorhergehenden Tagen.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Die Lage ist unverändert.

Seeresgruppe des Generals von Sinsingen.

Nordöstlich von Budla wurden weitere russische Stellungen genommen.

Bei Siemikowce ist Ruhe eingetreten, der Segner ist in seine alten Stellungen auf dem Ostufer der Strypa zurückgeworfen. In den nun abgeschlossenen Kämpfen verloren die Russen an Gefangenen 50 Offiziere und etwa 6000 Mann.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Im Tale der westlichen Morawa wird südöstlich von Cacal gekämpft. Krajewo ist genommen. Deftlich davon wird der Feind verfolgt. Stubal ist erreicht. Der Zupanjewacka-Abchnitt ist überschritten. Im Morawa-Tale wurde bis über Obrec-Sifirica nachgedrängt. Durch Handreich setzten sich unsere Truppen nachts in Besitz von Barvarin. Neber 3000 Serben wurden gefangen genommen.

Bei Krivivi ist die Gefechtsführung zwischen den deutschen und bulgarischen Hauptkräften gewonnen. Die Armee des Generals Bojadjeff hat bei Lukovo und bei Solo Banja den Segner gewonnen, über 500 Gefangene gemacht, 6 Geschütze erbeutet.

Nach dreitägigen Kämpfen ist gegen Widerstand der Serben das befestigte Nisch gestern nachmittags erobert. Bei den Kämpfen im Vorgelände sind 350 Gefangene und 2 Geschütze in bulgarische Hände gefallen.

Oberste Seeresleitung. (W. Z. S.)

ington überreicht werden. Dies geschieht wegen der gleichen Interessen Frankreichs in der betreffenden Frage.

Aus den britischen Parlamenten.

* London, 6. November. Im Oberhaus sagte Lord Lansdowne, die Regierung sei davon überzeugt, daß während des Krieges keine Neuwahlen stattfinden dürften. Sie hofft, demnächst Vorschläge über die Verlängerung der Legislaturperiode im Parlament vorlegen zu können. Lord Sydenham wünschte, daß die Straßensituation bei Nebel verstärkt werde, da bereits neulich bei geringem Nebel der Verkehr völlig gestört und die Gefahr für das Publikum sich gesteigert habe. Lord Curzon empfahl den Gebrauch von Fackeln. — Im Unterhaus sagte Mc. Karmara auf eine Frage, es sei zu befürchten, daß die Vergütung des britischen Kreuzers „Argyll“ unmöglich sei.

Asquith als Vertreter Kitcheners.

* London, 6. November. Amlich wird gemeldet, daß während vorübergehender Abwesenheit Lord Kitcheners im öffentlichen Dienste Premierminister Asquith das Kriegsdepartement leiten wird.

Zur Ministerrats in Griechenland.

* London, 6. November. Das Reutersche Büro meldet aus Athen: Der König schlug Zaimis vor, Premierminister zu bleiben. Dieser weigerte sich jedoch. Der König berief daraufhin einen Ministerrat.

Italienische Kritik an Asquiths Rede.

* Rom, 6. November. „Idea Nazionale“ wendet sich gegen die Rede Asquiths im Unterhaus und tadelt seine Medewendung, daß er auch heute ebenso wie vor 15 Monaten von dem Sieg der Entente überzeugt sei. Das Blatt meint, es wäre an der Zeit, endlich auf die Worte die Taten folgen zu lassen. Trotz aller Redensarten habe die Entente heute weder einen Plan, noch ein Programm. Die ganze Rede Asquiths sei nur ein fruchtloser Versuch, die vielen begangenen Fehler zu entschuldigen. Nach dieser Kritik an England wundert sich das Blatt darüber, daß bei allen Verhandlungen über die Orientfrage der Name Italiens auch nicht ein einziges Mal genannt wurde, obgleich Italien im Orient das größte Lebensinteresse habe.

Handelsteil.

Graudenz, 6. November. (Amtl. Bericht der Graudenzener Marktkommission.)

Weizen, Roggen, Brangerste, Futtergerste, Hafer werden nach ministerieller Anordnung jetzt nur an Großhandelsplätzen notiert. — Roggen 1. — Weizen, Futterernte, — Weizen, per 1000 Kilogr. — Getreidefellen 7,00 Mt., neu — W. L. Sen 10,50—12,00 Mt., Richtstroh 10—11 Mt., Krummstroh 8,00—9,00 Mt. per 100 Kilogr.

Getreidezufuhr per Bahn.

Danzig, 6. November. Inländisch 13 Tonnen: Gerste — Roggen 13, Weizen —.

Rödingsberg, 6. November. Zufuhr: Inländisch 14 Tonnen: Weizen 1, Roggen 3, Hafer 3, Mais 2, Leinsaat 1, Kleie 1, Roggen 1, Diverses 2.

Berlin, 6. Novbr. Prod. u. Fondsber. (Wolfs Bur.)

Berliner Börse. Im heutigen Börsenverkehr kamen nur ganz vereinzelt Umsätze zustande. Von irgendwelchen Kursveränderungen verlautete nichts. Einige Nachstrage zeigte sich für deutsche Anleihen. Ausländische Valuten waren matter, besonders holländische. Die Geldsätze blieben unverändert.

Getreidebericht. Der Getreidemarkt war nur spärlich besucht. Umsätze fanden keine statt. Futtergetreide war nicht am Markt. Erntefuttermittel blieben vernachlässigt. Die Preise waren kaum verändert. Das Wetter ist trübe.

Chicago 5. 11.: Weizen, per Dezbr. 104 $\frac{1}{2}$ Mt. Weizen 5. 11.: Weizen, per Dezbr. 112 $\frac{1}{2}$ Mt.

Amtlicher Marktbericht vom Wagervieh Hof in Friedrichsfelde.

Rindermarkt am 5. Novbr. 1915. Auftrieb: 2043 Stück Rindvieh, 253 Stück Kälber, Milchfähe 835, Zugschweine 364, Bullen 114, Jungvieh 730, Schafe —, Pferde 904 Stück. Verlauf des Marktes: Gute tragende Kühe langsam, frischmilchende Kühe und Jungvieh lebhaft. Es wurden bezahlt für Milchfähe und hochtragende Kühe: I. Qualität 490—570 Mt., II. Qualität 420—490 Mt., III. Qualität 370—420 Mt., IV. Qualität 290—370 Mt. ausgediente Kühe über Notiz. Tragende Färsen: I. Qualität — Mt., II. Qualität — Mt., ausgeleichte Färsen über Notiz.

Zugschweine (a Zentner Lebendgewicht): a) Gelbes Frankenvieh, Scheinfelder I. Qualität 75—80 Mt., II. Qualität 70—75 Mt., b) Bingsauer I. Qualität 70—75 Mt., II. Qualität 65—70 Mt., c) Süddeutsches Schweiß, Simmenthaler, Bayreuther, I. Qual. — Mt., II. Qualität — Mt. Jungvieh zur Mast (a Zentner Lebendgewicht): Bullen, Stiere und Färsen I. Qualität 45—50 Mt., II. Qualität 40—45 Mt., ausgeleichte Bullen über Notiz.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin. (Amtl. Bericht der Direktion durch Wolffs Bureau tel. übermittelt.) Berlin, 6. November 1915.

Auftrieb: Rinder 8629 Stück (darunter 1888 Bullen, 2312 Kühen, 4429 Kälber). — Kälber 1478 Stück. — Schafe 10083 Stück. — Schweine 11483 Stück.

	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Rinder:		
A. Ochsen:		
a) vollf., ausgem. höchst. Schlachtw. (ungejocht)	69—75	119—90
Stallmast	—	—
Weidemast	—	—
b) vollf., im Alter von 4—7 Jahren	—	—
c) junge Fleisch, nicht ausgem. u. ältere ausgem.	63—68	115—24
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	48—57	91—108
e) gering genährte	—	—
B. Bullen:		
a) vollf., ausgewachsene höchst. Schlachtwerts	72—74	124—26
b) vollf., jüngere	55—65	98—116
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	48—54	91—102
C. Färsen und Kühe:		
a) vollf., ausgem. Färsen höchst. Schlachtwerts	68—70	117—80
b) vollf., ausgewachsene Färsen höchst. Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	—	—
c) ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entw. jüngere Kühe und Färsen	48—55	87—100
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	42—46	79—87
e) gering genährte Kühe und Färsen	—	—
f) gering genährte Jungvieh (Fresser)	40—45	80—90
Kälber:		
a) Doppellender feinsten Mast	—	—
b) feinsten Mastfälscher	85—90	142—50
c) mittlere Mast- und beste Saugfälscher	75—80	125—33
d) geringere Mast- und gute Saugfälscher	65—70	108—17
e) geringere Saugfälscher	45—60	82—105
Schafe:		
A. Stallmastschafe:		
a) Mastlamm u. jüngere Masthämmer	72—75	144—50
b) ältere Masthämmer, geringere Mastlamm und gut genährte junge Schafe	47—65	94—130
c) mäßig genährte Mastlamm u. Schafe (Mastschafe)	43—47	90—119
B. Weidemastschafe:		
a) Mastlamm	72—76	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine:		
a) Fettfleisch über 3 Zentner Lebendgewicht	—	—
b) vollf., Schweine 240—300 Pfd. Lebendgew.	105—20	—
c) vollf., Schweine 200—240 Pfd. Lebendgew.	95—110	—
d) vollf., Schweine 160—200 Pfd. Lebendgew.	85—105	—
e) vollf., Schweine unter 160 Pfd. Lebendgew.	70—90	—
f) Sauen	80—87	—

Marktergebnisse: Das Rindergeschäft war ruhig. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. — Bei den Schafen langsamer Geschäftsgang. — Der Schweinemarkt verlief im Hinblick auf die kommenden Höchstpreise gut. — Von den Rindern standen 7550 Stück auf dem Berliner Markt. Infolge des Vorkrieges wird Dienstag, den 22. November, Viehmarkt abgehalten.

Mitteilung des öffentlichen Wetterdienstes.

Dienststelle Bromberg. Voraussichtliche Witterung in den Regierungsbereichen Marienwerder und Bromberg für Sonntag, den 7. November 1915: Kälter, meist wolfig, später Niederschläge.

Wetter-Aussichten.

Nach Berichten der Deutschen Seewarte in Hamburg. Sonntag, den 7. November: Volkig, etwas sonnig, nachts kalt. — Montag, den 8.: Milde, meist bedeckt, vielfach Nebelböen. — Dienstag, den 9.: Etwas mehr Sonne, sonst wenig verändert.

Niederschläge morgens 7 Uhr gemessen.	
5./11.—6./11.	mm
Graudenz	6,7
Gr.-Schönwalde Bbr.	—
Br.-Stargard	—
Neuhawer	—
Christinenfelde, Kr. Tüchel	—
Gr.-Rosinen Kröze	—
Sobentrie Bbr.	—
Idorn I.	—
Ronitz	25,6
Reue	—
Dirschau	39,2
Vergeshen-Saalfeld Op.	—
Marienburg	—
Ravendow bei Mittel	—

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Überlassung erbeuteter Geschütze. Dem Kriegsministerium gehen seit einiger Zeit in größerem Umfange Anträge von Städten, Lehranstalten, Vereinen, Museen usw. auf Überlassung erbeuteter Geschütze zu. Da diese Geschütze, soweit sie unbrauchbar und verfügbar sind, den stellvertretenden Generalkommandos überwiesen werden, die die weitere Verteilung selbständig vornehmen, kann das Kriegsministerium die Gesuche nur an diese Dienststellen weitergeben. Zur Vermeidung von Verzögerungen und zwecklosem Schriftverkehr empfiehlt es sich deshalb, die Anträge von vornherein an die zuständigen stellvertretenden Generalkommandos zu richten. Abtrügnis kommt nur Leihweise Abgabe erbeuteter Geschütze in Betracht, die für diesen Zweck nur in geringer Zahl zur Verfügung stehen.

Regelung der Preise für Schlachtschweine und Schweinefleisch. Für den Verkauf von Schweinen, die geschlachtet werden sollen, sind festgesetzt Höchstpreise für je 50 Kilogramm Lebendgewicht fettgelegt, und zwar nach vier Schweineklassen und acht Ortsklassen. Die acht Ortsklassen haben folgende Preisstaffeln (die Ziffern beziehen sich auf die vier Schweineklassen):

I	II	III	IV	
90 M.	75 M.	60 M.	55 M.	(Ostdeutschland)
95 "	80 "	65 "	60 "	(Breslau)
100 "	85 "	70 "	65 "	(Berlin)
102 "	87 "	72 "	67 "	(Dortmund)
105 "	90 "	75 "	70 "	(Essen)
107 "	92 "	77 "	72 "	(Aachen)
108 "	93 "	78 "	73 "	(Frankfurt a. M.)
110 "	95 "	80 "	75 "	(Meh)

Der Preis, der für Schweine über 80—100 Kilo festgesetzt ist, erhöht sich bei Schweinen im Lebendgewicht von über 100—120 Kilo um 10 Prozent, bei Schweinen über 120 Kilo um 20 Prozent. In den Gemeinden, die in der Preisstaffelung nicht namentlich aufgeführt sind, richtet sich der Preis der Schweine nach dem Höchstpreise, der in dem nächstgelegenen aufgeführten Orte in Geltung ist; ist die Entfernung nach zwei aufgeführten Orten die gleiche, so ist der höhere Höchstpreis maßgebend.

Verbotener Auftrieb von Kleinvieh auf Viehmärkten. Zum Schutz gegen die Maul- und Klauenseuche ist der Auftrieb von Kleinvieh am 9. November in Neustadt, am 11. November in Köln, Kr. Neustadt, am 16. November in Sierafowitz, Kr. Kartbus, und am 23. November in Strepsch, Kr. Neustadt auf den Viehmärkten verboten.

Militärisches. Der Charakter als Oberleutnant verliehen: dem Major a. D. v. Steinau-Stelzard, zuletzt Bez. Offiz. und Pferdewormst. Romm. b. Landw. Bez. Graudenz, jetzt Rom. d. I. Gefang. Bats. b. Mannschafts-Gefangenenlager Merseburg.

Das Eisene Kreuz zweiter Klasse erhielten: Feldwundarzt Wilhelm Dorn, Graudenz; Landst.-Pionier-Batt. 4; Feldlaz.-Inspektor Friesen, Danzig; Feldw. im Res.-Inf.-Regt. 18 Reinhold Steffen, Elbing; Unteroffiz. Karl Bönke, Baterswille (Kr. Holland); Gefr. Gustav Wienz, Elbing; Unteroffiz. Heinrich Topoll, Porschewitz, Kr. Stuhm und Gefr. Bruno Krause, Kervienen.

Danzig, 6. November. In der Hoch-Stüblander Nordfische sind wieder einige Verfassungen in Neuenburg und Ziegenhof vorgenommen, die aber bisher nichts Besonderes ergeben haben. Auch die Verhaftung zweier verdächtiger Männer in Pippusch hat nichts Befriedigendes ergeben.

Verschiedenes.

200 000-Mark-Spende für Weihnachts-Viebesgaben. Der Magistrat Berlin hat beschlossen, bei den Stadtverordneten die Bewilligung eines Betrages von 200 000 Mark für Weihnachts-Viebesgaben für unsere Truppen zu beantragen. Die Gaben sollen verteilt werden auf das Komitee „Gedenket der Garde“, den Nationalen Frauenverein, der ebenso wie im Vorjahr die Verfertigung von Weihnachtspäckchen durch die hier unterfertigten Angehörigen von Kriegsteilnehmern vornehmen will, sowie andere mit Berlin in besonderer Beziehung stehende Truppenteile.

Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge. Am 4. November, nachmittags 2 Uhr 30 Minuten, stieß der von Bittlingen an der Saar nach Bötzingen abgelassene Personenzug auf den Schluß des dort vor dem Einfahrtsignal des Bahnhofes Bötzingen haltenden Güterzuges. Die beiden Schlusswagen des Güterzuges wurden dabei ineinander gedrückt. Ein Schaffner wurde schwer, ein weiterer leicht verletzt. Der Materialschaden ist unerheblich. Die Schuld trifft den Fahrdienstleiter der Blockstelle Heidsrod, der vom Dienst zurückgezogen worden ist.

Deutsches Geschäftsleben in Feindesland. Über die Verhältnisse in der unter deutscher Herrschaft stehenden russischen Kreisstadt Rowno gehen der „Königsb. Allg. Ztg.“ einige interessante Mitteilungen zu, in denen es u. a. heißt: Unter der Belagerung hat die Stadt verhältnismäßig wenig gelitten. Die deutschen schweren und schweren Geschütze haben ihre Geschosse nicht auf die Stadt, sondern die Forts geschossen. In die Stadt selbst sind nur wenige Geschosse gefallen. Dagegen zerbrachen unter dem Luftdruck der durchgehenden Kanonade die meisten Fensterscheiben in der Stadt, und wenn Scherben Glück bringen, so muß Rowno noch eine sehr glückliche Stadt werden. Während die Stadt in der ersten Zeit der Besetzung durch deutsche Truppen wie ausgedient war, kehren jetzt die meisten Einwohner wieder zurück. Die geschlossenen Geschäfte öffnen sich wieder. Die Ladenbesitzer machen ausgezeichnete Geschäfte. Der Verkehr mit dem nahen Deutschland ist außerordentlich reger. Auf den Straßen tauchen immer mehr Zivilisten auf, denen man ihr Deutschland auf 100 Schritt ansieht. Eine Reihe von Geschäften ist von Kaufleuten aus dem Reich eröffnet worden. Kempinski aus Berlin hat eine Militärverkaufsstelle auf der Kaiser-Wilhelmstraße gegründet. Wir haben in Rowno ein frischgebildetes neues „Deutsches Zigarren- und Weinhaus“ und eine Deutsche Zeitungsgesellschaft. Überhaupt die Zeitungen! Man liest wohl jetzt in keiner reichsdeutschen Stadt von der Größe Rownos so viel deutsche Zeitungen wie hier. Auf den Straßen hört man außer Deutsch noch sehr viel Litauisch, und deshalb sind sämtliche Bekanntmachungen der deutschen Regierung von Litauern neben deutscher auch in litauischer Sprache abgefaßt. Erst an dritter Stelle steht die polnische Sprache, die ja auch in Rowno viel gebraucht wird. Die Zahl der Nationalrussen war schon im Frieden, von Beamten und Militär abgesehen, verschwindend klein. Heute gibt es in ganz Rowno kaum ein Hundert Nationalrussen. Die übrigen sind mit den russischen Truppen abgezogen. Und ihnen weint hier niemand eine Träne nach.

Letzte Nachrichten

Zur Ueberreichung der amerikanischen Note an England. * Amsterdam, 6. November. „Associated Press“ meldet aus New York: Abschriften der amerikanischen Note an England werden gleichzeitig mit der Uebergabe in London auch an die britischen und französischen Botschafter in Was-

Wolkenhauer

Pianos, Flügel und Harmonien

Pianoforte-Fabrik — Hoflieferant Stettin I gegr. 1853
Erstklassiges und preiswertes Fabrikat.

Illustrierte Spezial-Preislisten kostenlos.

Liebesgaben für das Inf.-Reg. Nr. 129.

Das Ersatz-Bataillon beabsichtigt gegen Ende dieses Monats einen Transport mit Liebesgaben zu Weihnachten ins Feld zu senden. Gaben für die Angehörigen des Regiments können bis einschl. 25. 11. auf dem Zahlmeister-Geschäftszimmer des Ersatz-Bataillons in Graudenz zur Mitbeförderung abgegeben werden. Es wird gebeten, keine verderblichen Waren zu wählen.

Zurückgekehrt Frauenarzt Dr. Falgowski

Posen, Ritterstrasse 36.
Privatfrauenklinik.

In der am 27. Oktober 1915 stattgefundenen Auslosung unserer 5% Obligationsanleihe sind folgende Nummern zur Rückzahlung ausgelost worden:

Lit. A Nr. 234 und 10

Lit. B Nr. 429, 332 und 385.

Die Rückzahlung erfolgt gegen Vorlage der Stücke nebst Talons und Coupons am 2. Januar 1916 zum Kurse von 103% durch die Norddeutsche Creditanstalt in Danzig.

Schrauben-, Mutter- und Nietenfabrik Aktiengesellschaft in Danzig-Schellmühl.

Auf die Bekanntmachung der Firma Max Stein, Schwab a. W., in betreff ihres früheren Geschäftsführers, und nicht jungen Mannes, Franz Kruczyński, erwidere ich folgendes: Herr Kruczyński hat seit dem 1. 11. die Leitung meines Geschäfts übernommen, und ist es, seit seinem Austritt, nicht meine Absicht, für die Firma Max Stein auch das geringste Geschäft abzuschließen. Herr K. arbeitet selbstverständlich nur für mich.

I. von Schedlin-Czarinski, Gutmsee.

Konserven-Engroshaus, Berlin W. 57

empfiehlt in bekannter Güte der Waren
und Packung

Frucht-, Gemüse-, Fisch-Konserven und Marmeladen jeglicher Art

Preisliste stets gern zu Diensten.

Es würde sich empfehlen, Ihren Bedarf jetzt zu decken, da bei der Knappheit der Waren diese bedeutend im Preise steigen werden.

Georg Neumann & Co., Bülowstr. 56.

Fernsprecher Amt Lützow 2415.

Bestellen Sie uns, bitten



eine Postkarte, dann senden wir Ihnen völlig kostenlos und ohne Verbindlichkeit reichhaltige Musterkollektion unserer Stoff-Neuheiten für Damen- und Herrenbekleidung. Unsere Offerte ist zeitgemäß, da sie zwanglosen, bequemen und billigsten Einkauf zu Hause gewährleistet. Prachtqualitäten von größter Haltbarkeit und Schönheit, meterweise zu Engros-Preisen. Sie finden bestimmt das, was Sie wünschen und sparen dabei! Größt. Posten feste weit unter Preis!

Tuchausstellung Wimpfheimer & Cie. Augsburg 25

Stroh aller Sorten sowie Häfel lieferbar, offeriere ich stets zu billigen Tagespreisen. 18317

Adolf Priwin, Posen
Bittoriastr. 23, Stroh-Großhandlg
Schließfach 326. Fernspr.-Anschl. 2473

DAS IDEAL-GETRÄNK

ist unbestritten

Lebona Milch-Kakao mit Zucker

Würfel 10 Pfennig
Alleinige Fabrikanten: LEHMANN & SÖHNE, Berlin W. 30.

Wir geben hierdurch bekannt, dass wir am 1. November d. Js. in Libau (Kurland) eine Zweigniederlassung unter der Firma

Norddeutsche Creditanstalt Geschäftsstelle Libau

errichtet haben.

Der gesamte Schriftwechsel mit unserer Geschäftsstelle Libau wird bis auf weiteres durch unsere Centrale Königsberg Pr. geführt, an welche wir alle Anfragen, Aufträge usw. zu richten bitten.

Königsberg Pr., den 1. November 1915.

Norddeutsche Creditanstalt.

Wiederaufbau Ostpreussens

Neuzeitliche Möblierungen

für Hotels, Cafés, Restaurants, Casinos.

Herrschaffliche Ausstattungen

vollendet in Qualität und Geschmack —
in großer Auswahl fertig zur Belieferung aufgestellt.

Übernahme des vollständigen Innenausbaues

von Schlössern, Herrensitzen, Landhäusern, Villen
nach besonderen Vorklängen u. eigenen Entwürfen.

Zahlreiche Empfehlungen aus den Stadt- und Landkreisen
von Soldau, Osterode, Neidenburg, Ortelsburg, Serdauen,
Löben, Marggrabowa, Bialla, Johannsburg, Arys, Hohenstein.

S. Herrmann, Graudenz

Segr. 1870

Hmststraße 4/5.

Marienwerderstr. 30.

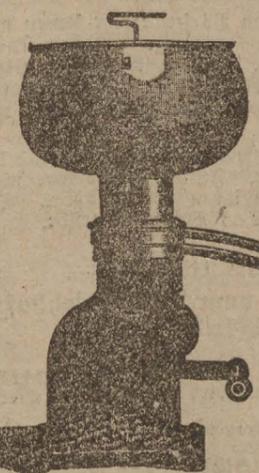
Besonders preiswerte abgelagerte Rotweine:

Montagna	ver Flasche Mk.	1.—
Castel S. Carlo	" "	1.25
Barbera	" "	1.25
Valpolicella	" "	1.75
Grignolino	" "	2.—
Freisa	" "	2.—
Capri	" "	2.50
Lacrimae Christi	" "	2.75
Barolo 1906er	" "	2.90
1904er Lacroix Lormont	" "	2.90
1894er Piere Bontemps	" "	3.25
Chianti in Orig. Flasch	Liter	2.20

exkl. Glas, bei 50 Flaschen inkl. Flasche offerieren 17940

Wein-Import-Haus E. Schade,
Firma Luigi Gazzolo, Berlin, Hofmannstr. 16.
Bitte ausschneiden, da einmalige Anzeige.

Der neue Milchenträher



„Diadem“

in Leistung, Einfachheit und
Dauerhaftigkeit unerreicht.
2jährige Garantie.

Kein Feuerungsanschlag.
Sofort lieferbar.

70 Str. Leitzg. v. Std. 90.— Mk.
130 " " " " 110.— "
160 " " " " 150.— "

Fähige Vertreter
überall gesucht.

Prospekte u. Bedingungen
durch:

Witt & Svendsen,
G. m. b. H.,
Danzig.



Pass. Geschenk!
Echte harter Kan.-Hühner
veredelter St. Seifer,
vielf. Tag- u. Nachtgänse,
geg. Nachr. 10, 12, 15,
18, 20 bis 30 Mk. Gar.
geunde Ankunft, 8 Tag.
Probe, Umtausch od. Geld zurück.
Nachweisbuch 3 Mk. Neulernen
Verand als ich viele, gibt es
nicht! Sportstätte Sommer-
feldt, Graudenz, Schwerinstr. 14.
Ausfr. Post u. Schneidemühl 7 erste,
3 zweite, 2 Ehrenpreise, goldene
und silberne Medaille. 17712

Vom Abbruch

der fast neuen Häuser in Graudenz, Marienwerderstr. 2-4, Ecke Fischmarkt sind Steine, Balken, Sparren, Rybböden, ca. 00 qm Dach, Verlagsan. Gelaobretter, 7 mod. kompl. Gelaufenster, ca. 100 Fenster u. Türen in versch. Größen und Breiten, Eisen, Gerbe, Abfett- u. Wasserbeden, Spülkästen Brennholz usw. a. Erd. Baumst. bill. zu verkaufen, a. Wiederaufbau aut geeignet.



Pfeifen

von 2,40 v. Dk. an 124178
Zigarettenspitzen von 45 Pfg.
v. Dk. an, Zigarettentabak lose
und a 100 Gramm offeriert
B. Kasprzycki,
Ebban Weidr.

Bestandteile enthält mein
prima Gatterpulver. Aufst.
f. 2 Pf. gegen

50 Pfg. Orbicol-Berl., Breslau
B. 86. 16459

Früher, Weihnachts- und
Neujahrspostkarten. 113847
Ernst Beckmann, Stolpmünde.

Soweit es der militärärztliche
Dienst zuläßt, über ich 17492

Praxis aus. Dr. Neufeldt.

Fernsprecher 55.

Dr. Haken

(Augenlinse) 17299

Stettin, Breitelstr. 13, I.

Sprechstunden außer Sonn- und
Feiertage: 3—1/2 Uhr.

Nervenheilanstalt Speichersdorf

nimmt Kranke auf. 17829

Dr. Steinert, Sanitätswart.

Damen, w. s. d. Ausbildung
i. d. Zahnheilkunde schnell gute
Existenz schafft, wollen, bietet
das Ausbildungs-Anst., Leitung
Jacobson, Graudenz, Getreide-
markt 25/26, ganz bedeut.
Vorteile. 112540

Schrotmählen

Rübenheber — Rübenschneider

Kartoffel-

Graber

Dämpfer

Quotscher

Sortiermaschinen

Getreide- Reinigungsmaschinen

A. P. Muscate

G. m. b. H.

Danzig Dirschau
Königsberg i. Pr.

Milchzentrifuge

14 Tage zur Probe. Butter- u.
Mähmaschinen. Teilzahlung gest.
Senfelaun, Danzig,
Altstadt, Graben 84.



Eiserne Karren

fertigt 116653

Erich Schmalz, Ing.,

Graudenz.

Telefon 513.

Pa. Kernleder-

Treibriemen

doppelt, lca. 20 m lang, ca.
160 mm breit, gebraucht
aber sehr gut erhalten,
geben billigst ab 17687

Hadam & Rossler,

Maschinenfabrik,

Danzig.

Milchschleudern

von

Heinrich Lanz

in gangbaren Größen hier vor-
rätig am Lager. 17700

Preise billigst. 17700

Arthur Lemke, Graudenz.

1/4 1/8 Maße
Nr. 50, 10, Nr. 25, 10
auch größere Abchnitte
zur 5. Klasse

Erstglobe

für während der Zeit ständigen
Ziehung herauskommende
Loose. 17767

M. Scharwonka,
Kgl. Preuss. Loterie-Einnehmer,
Galmsee.

Paar Schubstühlen 2 Mt.

Gedereri enorme haltbar, inkl.
Kunterlegen, Herren, 2,90 Mk.,
f. Damen, 2,80 Mk. exkl. Porto
J. Lau, Stettin, Turmstr. 97.

Schwarze Perlen.

Kriminalroman von August Weigl.

50. Fortsetzung.

21.

Nachdruck verboten.

Die Dämmerung sank bereits, als der Wagen Marys vor dem weitläufigen Haus Silbersteins hielt.

Silberstein war ein zu erfahrener Spekulant, als daß er nicht sah, es könnte ihm jetzt an den Krügen gehen.

Diese ignorierte die Bemerkung des Geschäftsmannes und sagte: Ich bin hergekommen, um die Angelegenheiten, wegen der Sie gestern in Rodenstein waren, aus der Welt zu schaffen.

Nichts leichter als das, lächelte Silberstein und nickte befriedigt. Der Herr Baron Sphor ist ja Ihr Freund und hat großen Einfluß droben im Sicherheitsbüro.

Was hat sich denn verändert? Das sind Familienangelegenheiten, die ich mit Fremden nicht bespreche, antwortete Mary abweisend; um es kurz zu machen: Ich muß die schwarzen Perlen wieder haben!

Nicht viel! Die echten muß ich wieder haben! Die echten müssen Sie wieder haben? Woher soll ich denn die nehmen!

Herr Silberstein... wollte Mary beginnen, aber der Geschäftsmann fiel ihr ins Wort: Verzeihen Sie, Frau Baronin! Die schwarzen Perlen, die Sie mir gebracht haben, befinden sich in den Händen der Polizei.

Hören Sie mich an, Herr Silberstein, begann Mary wieder und ihre Stimme klang bittend, nicht wahr, Sie wollen unbehelligt bleiben? Und ich — ich habe Ihnen doch im Leben nie etwas zu leid getan.

Schau'n Sie, Herr Silberstein, ich bitte Sie — ich bitte Sie: Schaffen Sie die schwarzen Perlen wieder zur Stelle! Und ich schwöre Ihnen, daß Ihnen nichts geschehen wird!

Silberstein lächelte. So also stand es! So war er also wieder einmal Herr der Situation. Frau Baronin, Sie vergessen, daß ich ein Geschäftsmann bin! Bei einem Geschäft muß ich mich fragen: Was profitier' ich dabei? Wir sind doch jetzt unter uns.

Schau'n Sie, Herr Silberstein, ich bitte Sie — ich bitte Sie: Schaffen Sie die schwarzen Perlen wieder zur Stelle! Und ich schwöre Ihnen, daß Ihnen nichts geschehen wird!

Silberstein lächelte. So also stand es! So war er also wieder einmal Herr der Situation. Frau Baronin, Sie vergessen, daß ich ein Geschäftsmann bin! Bei einem Geschäft muß ich mich fragen: Was profitier' ich dabei? Wir sind doch jetzt unter uns.

Silberstein lächelte. So also stand es! So war er also wieder einmal Herr der Situation. Frau Baronin, Sie vergessen, daß ich ein Geschäftsmann bin! Bei einem Geschäft muß ich mich fragen: Was profitier' ich dabei? Wir sind doch jetzt unter uns.

Silberstein lächelte. So also stand es! So war er also wieder einmal Herr der Situation. Frau Baronin, Sie vergessen, daß ich ein Geschäftsmann bin! Bei einem Geschäft muß ich mich fragen: Was profitier' ich dabei? Wir sind doch jetzt unter uns.

Silberstein lächelte. So also stand es! So war er also wieder einmal Herr der Situation. Frau Baronin, Sie vergessen, daß ich ein Geschäftsmann bin! Bei einem Geschäft muß ich mich fragen: Was profitier' ich dabei? Wir sind doch jetzt unter uns.

Ich werde es tun! fiel Mary Silberstein ins Wort. Silberstein sah die Baronin von der Seite an und suchte mit den Achseln.

Ich glaube nicht daß Sie es tun werden. Aber wenn Sie es tun, was haben Sie dadurch gewonnen? Sie haben die Polizei auf dem Hals, mich bringen Sie in eine schlechte Lage, aber die schwarzen Perlen haben Sie ja doch nicht! Also, ich glaube, es ist vernünftiger, Sie schweigen und schaffen die Sache doch aus der Welt! Sprechen Sie mit mir, wie man mit einem Geschäftsmann spricht!

Ich verstehe. Wie viel verlangen Sie für den Schmuck? Sie werden doch am besten selbst wissen, was er wert ist!

Sie können doch nicht verlangen, daß ich Ihnen abkaufe, was Sie mir gestohlen haben! Was sind das für Worte! fuhr Silberstein auf. Gerettet hab' ich Sie, Frau Baronin! Wenn damals die echten schwarzen Perlen auf dem Tisch gelegen wären, wie der Herr Kommissär ins Zimmer eingetreten ist, dann wäre mir ja nichts geschehen. Aber Sie hätte man gefragt: Woher haben Sie den Schmuck, der angeblich acht Tage vorher geraubt worden ist? Gerettet hab' ich Sie! Und jetzt soll ich gar nichts von dem Ganzen haben?

Mary lehnte sich bleich in den Stuhl zurück und trocknete sich die Stirn, auf der kalter Schweiß perlte. Nein nein, sagte sie müde, Sie sollen ja nichts umsonst tun. Sie sollen ja entlohnt werden! Was verlangen Sie für den Schmuck?

Sie sollen sehen, daß ich Ihnen entgegenkomme! Sagen wir, 100000 Kronen, antwortete Silberstein. 100000 Kronen! Sind Sie von Sinnen? Der Schmuck ist doch unter Brüdern das Dreifache wert! gab Silberstein ganz geschäftsmäßig zur Antwort. Ist das Ihr letztes Wort?

Mein letztes, betonte der alte Händler. Dann werde ich ein anderes Mittel finden! Mary erhob sich. Wissen Sie, stieß sie hervor, wohin ich jetzt fahre? Direkt ins Sicherheitsbüro. Und alles sage ich! Alles!

Der Geschäftsmann war bei diesen Worten aufgesprungen. Aber er bezwang sich. Wenn Sie durchaus wollen, Baronin, dann bitte, tun Sie's. Aber ich mache Sie aufmerksam, daß dann nicht nur Sie und ich fallen, sondern daß ich in diesem Augenblicke auch gegen Baron Walden vorgehe, der mir Geld genug schuldig ist, damit ich ihm den Krügen brechen kann!

Sie wollen — würgte Mary hervor, Baron Walden? Ja, ich will! antwortete Silberstein hart. Außer Sie überlegen sich's und fahren nicht zur Polizei. Heiß stieg es Mary in den Kopf. Sie — Sie sind ein Unmensche! Sie sollte man töten wie ein Ungeziefer! schrie sie und ging mit weit aufgerissenen Augen, die Hände gekrallt, auf den Händler zu.

Silberstein wich bei dem Anblick der Frau entsetzt zurück. Machen Sie keine Geschichten, sonst laß' ich Sie wegfahren! schrie er angstvoll auf. Mich — mich wollen Sie wegfahren lassen?! Mich?! Sie? — — —

Der Atem versagte ihr plötzlich — — — Das Zimmer drehte sich um sie. — — — Wie schwarze Schleier senkte es sich über ihre Augen. Sie verlor den Halt und stürzte hin. Entsetzt beugte sich Silberstein über die Ohnmächtige. Um Gottes willen, was sollte er mit der Frau tun?

Er klingelte und befahl dem Dienstmädchen: Rufen Sie hinunter ins Büro und telefonieren Sie der Rettungsgesellschaft, sie soll sofort herkommen!

Als bald hörte man auch schon den langgezogenen Pfiff des Rettungswagens. Ein junger Arzt stieg aus und wollte ins Haustor huschen. Da trat ihm ein eleganter Herr in den Weg. Pardou, lieber Herr Doktor, auf ein Wort — Ah, Sie sind's, Herr Baron!

Ja, ich bin's. Nicht wahr, Sie sind zu Silberstein gerufen worden? Allerdings. Eine Dame soll ohnmächtig geworden sein.

Ich dachte mir's, murmelte Sphor. Bitte, gestatten Sie, daß ich Sie begleite. Dienstlich oder privat, Herr Baron? Fassen Sie es auf, wie Sie wollen. Eigentlich bin ich dienstlich hier.

Bitte, Herr Baron, dann darf ich ja selbstverständlich keinen Einwand erheben. Silberstein kam dem Arzt schon ins Vorzimmer entgegen, blieb aber überrascht stehen, als er Sphors ansichtig wurde.

Oh, der Herr Baron! Was verschafft mir die Ehre Ihres Besuches? Das werden Sie schon hören, antwortete Sphor abweisend und winkte dem Arzt mit den Augen. Silberstein öffnete die Tür und ließ den Arzt eintreten. Sphor und er selbst folgten.

Die Sache schien nicht gefährlich. Der Arzt hielt Mary ein Fläschchen unter die Nase. Nach einigen tiefen Atemzügen streckte sich Mary und schlug die Augen auf. Verändert blickte sie im Kreise umher. Plötzlich erkannte sie Sphor. Mit einem Ruck richtete sie sich ganz auf und streckte ihm beide Hände entgegen: Ketten — Sie mich, Sphor! Ketten Sie mich — vor diesen — Unmenschen!

Sphor warf dem Geschäftsmann einen vernichtenden Blick zu und antwortete: Beruhigen Sie sich, Baronin. Ich werde mit Herrn Silberstein die Angelegenheit schon ins Reine bringen. Mary sank mit einem tiefen Seufzer in die Sofaecke zurück.

Der Arzt verabschiedete sich. Mary, Sphor und Silberstein blieben allein zurück. Der Geschäftsmann hatte noch kein Wort gesprochen. Mary sagte die Hand Sphors und drückte sie. Ich danke Ihnen, lieber Freund. Bitte, bitte, liebe Baronin. Legen Sie sich jetzt hin. Ich habe etwas mit Herrn Silberstein zu besprechen. Eine Stunde der Ruhe wird Ihnen gut tun. Ich hole Sie dann ab und bringe Sie nach Hause. Herr Silberstein, wandte er sich an den Geschäftsmann, Sie werden so freundlich sein, mich in ein anderes Zimmer zu führen, ich habe mit Ihnen zu sprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Königin Elisabeth Christine.

Gemahlin Friedrichs des Großen, geboren am 8. November 1715. Ein Gedicht von M. Bloch.

Die starke und durchaus berechtigte Vorliebe, die von jeher seitens aller Deutschen der Gestalt Friedrichs des Großen entgegengebracht worden ist, hat noch eine erhebliche Steigerung erfahren, seitdem sich das heute lebende Geschlecht ebenso wie seinerzeit das Preußenvolk unter jenem erhabenen Führer einer Welt von Feinden gegenüber auf die eigene Kraft angewiesen sieht. Angesichts dieser Tatsache dürfte es fast als ein kleines Wunder erscheinen, das Andenken an die Königin Elisabeth Christine an dem Tage ihrer Geburt, der sich gerade jetzt zum 200sten Male jährt, wachrufen zu wollen. Denn es kann nicht wohl in Worte gefaßt werden, daß das Blatt, auf dem die Beziehungen Friedrichs II. zu seiner Gemahlin verzeichnet stehen, als das unerfreulichste in der Lebensgeschichte des großen Herrschers zu gelten hat. Doch bietet gerade es andererseits in seinen Einzelheiten so viel Eigenartiges und Bezeichnendes, daß der Versuch, es trotzdem vor der Öffentlichkeit zu entrollen, schon allein darin seine Rechtfertigung finden dürfte. Ganz abgesehen davon, daß es sich anderenfalls um eine schwere an einer in Wahrheit edlen deutschen Frau und Fürstin begangene Unterlassungssünde handeln würde.

Wie allgemein bekannt, hatte Friedrich als Kronprinz von 1730 ab mit einer längeren Festungshaft zu Küstrin den übertrieben glücklichen Versuch zu büßen, zu dem er durch die übertriebene Strenge des eigenen Vaters verleitet worden war. Gelegentlich der Vermählung seiner Lieblingschwester Wilhelmine mit dem Markgrafen von Bayreuth ward ihm wohl die Rückkehr nach Berlin gestattet, doch nur unter der Bedingung, daß er fürderhin sich den Plänen des königlichen Vaters, seine baldige Verheiratung betreffend, geneigt zeigen sollte. Wohl hatte ihm Friedrich Wilhelm anfänglich die Wahl zwischen dreien zu diesem Zwecke geeigneten Prinzeßinnen zugesichert, ihm schließlich aber mit gewohnter Willkür erklärt, daß er sich als Verlobter der zweiten Tochter des Herzogs Ferdinand von Braunschweig-Verden zu betrachten habe. Die Prinzessin sei wohl aufgezogen, modeste und einhaltig — so müssen Frauen sein — mit häßlich, auch nicht schön, ein Gottesfürcht'ger Mensch. — Obneben hatte sie den Vorzug, eine Nichte Karls VI. von Oesterreich zu sein und der Wunsch, sich diesem zu verbinden, hatte für des Königs

Wahl den Ausschlag gegeben. Es kann nicht befremden, wenn daraufhin Friedrich, ohnehin von jeher jeder Art von Zwang in hervorragendem Maße abhold, seiner bevorstehenden Heirat mit größter Abneigung entgegen sah. In seinen Briefen an seine Vertrauten aus seiner Bräutigamszeit liegen sowohl seine, der eigenen Meinung nach, vorzeitige Verheiratung als auch die Person seiner Braut betreffende Aeußerungen tiefster, ja hier und da bis zu Selbstmordgedanken gesteigerter Bitterkeit vor, die von vornherein das Schlimmste für das Glück der zu schließenden Ehe fürchten lassen mußten. Von einer etwas stilleren Stimmung zeugt allein eine Stelle aus einem Briefe an die Schwester in Bayreuth, in der er die schelmische Versicherung abgibt, daß ihm die Braut, obwohl schlecht erzogen und schlecht angezogen, dennoch mit ihrem Teint wie Lilien und Rosen nicht so übel gefalle, wie er sich anstelle, um vor dem König, seinem Vater um so mehr als gehorsamer Sohn darzustellen. Auch ließ sich die am 12. Juni 1733 auf dem herzoglich braunschweigischen Schlosse Salzhausen geschlossene Ehe anfänglich gut an. Die Anverwandten lebten zunächst zusammen in Friedrichs Garnison Neu-Münster und bezogen später nach vollendetem Umbau das ihnen von dem König als Geschenk überlassene Schloß zu Rheinsberg. Allerdings darf, wenn Friedrich von letzterem aus an seinen alten Freund Suhn schreibt: „ich habe noch nie so glückliche Tage verlebt —“ dies in der Hauptsache nicht dem Einflusse seiner jungen Gattin zugeschrieben werden. Vielmehr dem Umstande, daß er sich nun zum ersten Male ein Leben nach seinem Sinne, im regen Verkehr mit Gelehrten und Künstlern aller Art, hatte zimmern dürfen. Immerhin aber beweist jene Aeußerung, daß er dabei die Anwesenheit Elisabeth Christines in keiner Weise störend empfand. Im Gegenteil trug die mit der Hofhaltung einer Fürstin von Rang verbundene Gegenwart schöner und lebenswürdiger Frauen viel zu seinem Behagen bei. Auffallend wirkt es allerdings, wenn — wohl infolge stillschweigenden Einverständnisses — in seinem Briefwechsel mit den schöngeistigen Freunden der jungen Gattin niemals Erwähnung geschieht, ihrer Person dagegen in seinen Briefen an den königlichen Vater eine hervorragende Stellung eingeräumt wird. Wie denn eben die Briefe, mit denen er Elisabeth Christine von seinen Dienstreisen aus fleißig bedachte, sich, was Herzlichkeit, ja Zärtlichkeit des Tones anbelangt, nur sehr wenig von denen anderer glücklicher junger Ehemänner unterscheiden. Während die Elisabeth Christines an die führen das voll' Glück eines intimen Zusammenlebens mit dem geliebten Manne widerspiegeln. Wenn Friedrich die Rheinsberger Zeit fleißig zu seiner Weiterbildung benutzte,

so zeigte sich seine junge Gattin eifrig bemüht, ihrerseits in seine Interessentriebe einzubringen. Gerade für sie, obwohl sie aufnahmefähiges Geistes war, nicht immer eine leichte Aufgabe. Wie denn z. B. ohne weiteres angenommen werden darf, daß auf ihr harmloses, kindergläubiges Gemüt die Person, wie die Geistesrichtung Voltaires, die beide damals großen Einfluß auf Friedrich gewonnen, in hohem Grade abstoßend wirkten. Auch ließ sie sich von ihrem Sprachlehrer, dem berühmten La Croze, in die Lehren des von Friedrich hochverehrten Philosophen Bayle einführen. Wie wenig Wert jedoch der Rheinsberger Kreis diesen ihren Anpassungsversuchen beimaß, drückt deutlich ein in ihm ungehobenes Wort aus, nach dem beide Gatten zusammen die Werke des letztgenannten geistvollen Franzosen vollkommen auswendig wußten, nämlich Elisabeth Christine gerade die Stellen, die Friedrich niemals einer Beachtung für wert hielt.

„Ich wäre der niedrigste Mensch auf dem Erdboden, wenn ich meine Gattin nicht hochschätzen wollte, denn sie ist das sanfteste Gemüt, so gelehrt, wie nur denkbar, und gefällig bis zum äußersten, so daß sie mir alles an den Augen abliest, um mir Freude zu machen.“ Wenn Friedrich trotz dieser seiner Ueberzeugung den während seiner Bräutigamszeit mehrfach ausgesprochenen Voratz, sein Leben, sobald er dessen erst unbeschränkt Herr sein werde, von dem seiner Frau zu trennen, unerbittlich nach dem Tode Friedrich Wilhelms (Mai 1740) ausführte, so gab er damit seiner eigenen Behauptung recht, daß er nicht aus dem Hölse gemacht sei, aus dem sich die guten Ehemänner nicht lösen. Seine natürliche Veranlagung, die weitausgreifenden Pläne für die zukünftige Größe des von ihm beherrschten Staates, mit denen er sich trug, verlangten gebieterisch nach einer so schrankenlosen inneren und äußeren Unabhängigkeit, wie sie ihm in der häuslichen Gemeinschaft mit einer noch dazu ungeliebten Frau nimmer hätte werden können. Ehe er kurz nach seiner Thronbesteigung mit der Armee nach Schlesien aufbrach zu dem ersten jener Feldzüge, die ihm so bald schon den Beinamen des „Großen“ eintragen sollten, richtete er im Berliner Stadtschlosse für Elisabeth Christine eine eigene Hofhaltung ein, nachdem er ihr zuvor schon das unweit der Hauptstadt gelegene Lustschloß Schönhausen zum Sommeraufenthalte geschenkt hatte. Er selbst bildete sich nach seiner Rückkehr sofort einen zweiten Hofstaat und hielt sich mit ihm während der Pausen zwischen seinen Feldzügen abwechselnd in Potsdam, Charlottenburg und Rheinsberg auf. Mit seiner Gattin ist er nie mehr länger als für einige Stunden unter einem Dache zusammen gewesen. Nam er zu ständigen Besuchen nach Berlin, so wußte er wohl bei ihr oder mit ihr zusammen bei seiner Mutter, der Königin Witwe,



Kriegs-Gedenktafel.

(7. November 1914.)

Nach heldenhaftem Widerstand ist Tlingtau am 7. November 1914 morgens gefallen.

(8. November 1914.)

Im Osten wurde ein Angriff starker russischer Kräfte nördlich des Wysztyter Sees unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Die Russen ließen über 4000 Mann als Gefangene in unseren Händen.

Aus der Provinz.

Graudenz, 6. November.

Handelslehrerinnen. Für die Erlangung der Lehrbefähigung als Handelslehrerin durch den Besuch eines Seminars hat der Handelsminister folgende Bestimmungen erlassen. Zur Erlangung der Lehrbefähigung ist die Ablegung einer Prüfung nach dreijährigem Besuch des Seminars und die Ausübung einer praktischen Tätigkeit an kaufmännischen Fortbildungsschulen, Handelsschulen (Handelsvorschulen) und höheren Handelsschulen erforderlich. Zur Aufnahme in das Seminar bedarf es neben einem Gesundheits- und einem polizeilichen Führungszeugnis eines Alters von mindestens 19 und nicht mehr als 30 Jahren. Bei Minderjährigen ist die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters notwendig. Der Nachweis über die erforderliche Vorbildung kann durch Vorlegung des Zeugnisses über den erfolgreichen Besuch einer staatlich anerkannten höheren Handelsschule in Verbindung mit dem Schulzeugnis eines Lyzeums oder dem Abgangszeugnis einer zehnklassigen höheren Mädchenschule oder durch ein Verifikationszeugnis von der 4. zur 3. Klasse einer Studien-Anstalt erbracht werden. Das Probejahr kann nur an einer vom Handelsminister als geeignet bezeichneten Anstalt abgelegt werden.

Westpr. Herdbuch-Gesellschaft. Am 10. Dezember veranstaltet die Westpr. Herdbuchgesellschaft ihre 49. Zuchtviehauktion auf dem Schlacht- und Viehhof in Danzig. Angemeldet sind 60 Bullen, 15 hochtragende Kühe und 60 tragende Färsen. Der Katalog wird vom 1. Dezember ab kostenlos von der Geschäftsstelle, Danzig, Gr. Gerbergasse 12, versandt.

Eine Zuchtviehauktion der Posenener Herdbuchgesellschaft findet am Mittwoch, den 10. November, in Posen statt. Zum Verkauf kommen Zuchtbullen verschiedener Rassen, sowie Färsen, Zuchtschweine und evtl. Schafböcke. (Siehe Anzeige in heutiger Nummer.)

Kreisfahrschulinspektion. Dem Seminardirektor Groch in Dt. Krone ist die nebenamtliche Verwaltung des Kreisfahrschulinspektionsbezirks Dt. Krone III übertragen und der Kreisfahrschulinspektor Schulrat Schmidt in Dt. Krone von der Vertretungsweise Verwaltung des genannten Bezirks entbunden worden.

Personalien bei der Justiz. Der Titel Rechnungsrat ist verliehen: dem Oberlandesgerichtsrat Krolla-Marienburg, dem Landgerichtsrat Jagodzinski-Graudenz, dem Amtsgerichtsrat Adam-Marienburg, dem Landgerichtsrat Artchwager-Danzig und dem Amtsgerichtsrat Klud-Danzig.

Personalien der Reichspostverwaltung. Versetzt sind: Der Oberpostsekretär Armbrust von Bromberg nach Danzig und der Postsekretär Slow von Dirschau nach Thorn.

Danzig, 5. November. Im russischen Gefangenenlager auf dem Troj, das inzwischen zur Aufnahme von 15 bis 20 000 Mann erweitert ist, weilen gegenwärtig nur ca. 2000 Mann, da alle übrigen auf ca. 600 Arbeitsstellen in der Provinz beschäftigt sind. Für Arbeitsbeschäftigung der zurückgebliebenen Leute und auch für entsprechende baren Arbeitsverdienst (30 Pfg. pro Tag) ist ausreichend gesorgt; auch durch Schnitzereien, Korbschleierei usw. machen sich die Russen einen recht hübschen Nebenverdienst. Zur Unterhaltung dient ein ständiges Theater, an dem russische Berufschauspieler tätig sind, ein Kinotheater und eine Kapelle von 20 Mann. Die Kantine des Lagers wird von den Russen verwaltet; die recht ansehnlichen monatlichen Überschüsse kommen wieder den Gefangenen zugute. — Herabsetzung der Nahrungsmittelpreise. Nachdem die Kommandantur dem Magistrat für die wichtigsten Nahrungsmittel die Festsetzung der Höchstpreise überlassen hat, sind verschiedene Nahrungsmittel im Preise erheblich herabgesetzt worden. Insbesondere gilt dies für Butter, deren Preis

gar häufig aber auch mit dieser allein. Die höfliche Gastlichkeit auszuüben, überließ er meist Elisabeth Christinen. Nur zu den allerfeierlichsten Gelegenheiten stellte er sich zu diesem Zwecke an ihrer Seite ein. An jener Hochschätzung, die er ihr der obigen Auserkennung zufolge schuldete, ließ er es ihr zu keiner Zeit fehlen und hielt streng darauf, daß sie ihr auch von Seiten der königlichen Familie und sämtlicher Würdenträger zuteil werde. Doch in seinem Testament forderte er von seinem Neffen und Nachfolger jene Hochachtung für sie, die ihr als Witwe seines Oheims und als einer Fürstin, die nie vom Pfade der Tugend abgewichen ist, gebührt. Auch war sie es, die als Erste und durch ihn selbst stets alles der Mitteilung Werte aus seinen Feldzügen erfuhr. Mit großer Würde fand sich von Anfang an die erst 23-jährige in eine Lage, die sie, da ihre Liebe und Bewunderung für den Gatten nach wie vor die gleiche blieb, in die erste Reihe der zahllosen Märtyrerinnen auf Thronen stellte. Die in ihren Briefen an die eigenen Familienangehörigen hier und da ausstehende Hoffnung, es könne sich bei den eben geschilderten ehelichen Zuständen doch etwa um vorübergehende handeln, weicht mit der Zeit mehr und mehr völliger Entsagung. Potsdam mit Sanssouci, die Lieblingsabspaltung Friedrichs, blieb ihr allzeit ein verschlossenes Paradies. Wie gerne, so sagt sie, möchte sie mit jenen tauschen, die dort in der Nähe des Königs weilen dürfen, ohne dieses Glück nach seinem vollen Werte zu schätzen. "Wie gerne", so schreibt sie auch 1747 gelegentlich einer Erkrankung Friedrichs, "hätte ich mich selbst nach Potsdam begeben, um ihn zu sehen, wenn ich es wagte." Wie sie denn auch dem großen Einsiedler von Potsdam, zu dem Friedrich mehr und mehr geworden war, während seiner letzten Lebensstunden fernbleiben mußte. Um nahezu 11 Jahre hat sie, die am 13. Januar 1797 aus dem Leben ging, den Gatten überdauert. Im Ausüben einer großzügigen Wohlthätigkeit, bei dem über die Hälfte ihres Einkommens als Witwe den Armen zustoß und durch Uebertragen von Schriften und Gedichten strenggläubiger Richtung — unter letzteren die Getexten — ins Französische, gab sie ihrem Dasein Inhalt. Die Trennung der Gatten ging über den Tod hinaus. Der große Hohenzoller hat in der Garnisonkirche zu Potsdam, Elisabeth Christine im Dom zu Berlin die letzte Ruhestätte gefunden.

in den letzten 14 Tagen um nahezu 1 Mark für das Pfund heruntergegangen ist. Die Milchzufuhr in Danzig bleibt trotz der Einführung der Milcharten für Familien mit Kindern unter 5 Jahren eine ausreichende auch für den andern Teil der Bevölkerung.

Schwech, 6. November. Die Stadtverordneten-Versammlung nahm Kenntnis: Von der Anstellung des Polizeikommandanten Kowalski, dem Wechsel der Betriebsleitung im Elektrizitätswerk und Ausübung des Amtes als Kaufmännischer Leiter durch Bankdirektor Siehler. Als Mitglied des Sparkassenvorstandes wurde anstelle des Fabrikdirektors Loeblich Kaufmann Emil Caspari gewählt. Für Annahme und Lagerung der abzulefernden Kupfer- pp. Gegenstände durch die Metallsammler wurden 200 Mk. bewilligt. Der Einrichtungsplan eines Wohnhauses für Kanalisationszwecke wurde zugestimmt. Hinsichtlich der Petroleumknappheit wurde beschlossen, die Installationen der Hausanschlüsse an das städtische Elektrizitätswerk mit 5 Prozent Aufschlag der Selbstkosten zu berechnen. Von der Abschätzung und Zurückgabe des Motorbootes durch die Fortifikation Culm wurde Kenntnis genommen. Dem Magistratsvorschlages betr. Beleuchtungsanlage in der gewerblichen Fortbildungsschule wurde zugestimmt. Die Kosten mit 22 000 Mk. für die innere Einrichtung des 20-klassigen Schulneubaus wurden bewilligt, desgl. 500 Mk. für Einrichtung einer Nabelarbeits-Nahe. Die Leistungen sollen öffentlich ausgeschrieben werden. Die Mehrkosten für die Erdbewegung am Volksschulneubau von etwas über 1000 Mk. wurden bewilligt. Dem Magistratsvorschlages bezüglich des Kleinbahnbaues Schwech-Bastowitz wurde zugestimmt. Hiernach übernimmt die Stadt zwei Anteile der Gesamtkosten und stellt das in der Gemarkung Schwech gelegene Gelände unentgeltlich zur Verfügung. Wegen der Kostenersparnis durch Verwendung von Gefangenen wird mit dem Bau voraussichtlich bald begonnen werden. Der Schienenweg gelangt normalspurig zur Ausführung.

Marienburg, 6. November. Bei den Stadtverordnetenwahlen wurden wieder bezw. neu gewählt: in der dritten Abteilung Lehrer Ewert, Gerichtsvollzieher Horn, Landrentmeister Groß und Oberpostassistent Hälte; in der zweiten Abteilung Schlossermeister Leinbaum, Kaufmann Fabian, Hotelbesitzer Köpke, Regierungsbaumeister Lange und Tapezierer Adolf Richter; in der ersten Abteilung Kaufmann J. Hirschberg, Glasermeister Hoffmann, Regierungsrat Kowrat, Rechtsanwalt Semprich und Dr. Klatt. Die Wähler des Bezirks Mariensfelde wählten Bücherrevisor Hübel zum Stadtverordneten. In der dritten Abteilung wurden die bisherigen Stadtverordneten sämtlich wiedergewählt. — An den Pranger gestellt wurden von dem hiesigen Polizeiwalter der Besitzer Friedrich Czarnetzki aus Hönigsfelde, der am 30. Oktober hier für einen Zentner Kartoffeln 5 Mark verlangte, und der Eigentümer Rudolf Kroz aus Hönigsfelde, der vorgefunden für ein Schaf Weißbrot im Gewicht von 1 1/2 Zentner 10 Mark forderte. Gegen beide ist, wie die Polizeiverwaltung öffentlich bekanntgibt, wegen übermäßiger Preissteigerung das Strafverfahren eingeleitet worden.

Mm. König, 5. November. Der Jahrmarsch hatte sehr unter der unglücklichen Witterung zu leiden. Trotzdem herrschte auf allen Marktplätzen reges Leben. Infolge der allgemeinen Futterknappheit war der Auftrieb von Rindvieh auf dem Viehmarkt ganz besonders groß. Während die Kühe, für die 300 bis 400 Mark gefordert wurden, wenig Absatz fanden, war der Handel mit Jungvieh sehr lebhaft. Es wurden dafür 150 bis 250 Mark bezahlt. Auch der Pferdemarkt war recht lebhaft. Für die besten Pferde wurden 3000 Mark gezahlt.

Krojanke, 6. November. In der Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurden der Bürgermeister Hafemann und der Postsekretär Kolbes zu Kreisratsmitgliedern gewählt. An der Stiftung eines Rathausfensters in Flatow seitens der Städte im Kreise wird sich auch Krojanke beteiligen. Der von der Stadt neuerdings angekaufte Räucherpfeife wird demnächst zum Preise von 420 Mk. pro kg an die Verbraucher abgegeben werden. Der durch das Einrodnen der Räucherwaren entstandene Schaden soll den an der Fleischversorgung der Stadt beteiligten Fleischern im Gesamtbetrage von 500 Mk. rückvergütet werden. Zur 3. Kriegsanleihe hat die Stadt 9500 Mk. gezeichnet. Bedürftige Kriegerfrauen erhalten Mietschadensabfindung und sollen auch nach Möglichkeit mit Brennmaterial bedacht werden, für welchen Zweck 1000 Zentner Steinkohlen angekauft worden sind. An barem Gelde werden an die Kriegerfamilien in je 14 Tagen 2900 Mk. ausgezahlt. Die für die Instandhaltung der Chaussee Krojanke-Kleinheide an den Kreis zu entrichtende Entschädigung von 126 Mk. jährlich wurde bewilligt. Die etwa 3 Morgen umfassenden städtischen Ackerparzellen wurden an Dr. Herzog und den Schuldiener Ollenburg für 15 bzw. 25 Mk. verpachtet. Die an den früheren Hotelbesitzer Schulz seit dem Jahre 1912 bisher gezahlten Unterfüßungsbeträge wurden niedergeschlagen.

Rödnigsberg, 5. November. Das 50-jährige Berufs-jubiläum begeht am 13. November der Apotheker Runze in Rödnigsberg.

Ostern, 6. November. Der fünfte Vieh- und Pferdemarkt in diesem Jahr hatte einen mäßigen Auftrieb. Pferde waren nur wenig aufgebracht. Es waren etwa 70 Pferde mittlerer und schlechter Beschaffenheit aufgetrieben. Die Preise für bessere Pferde waren sehr hoch. Das beste Pferd sollte bis 2000 Mk. kosten. Gute mittlere Arbeitspferde waren unter 700 bis 1200 Mk. nicht zu haben. Der Handel war flau, kaum die Hälfte der aufgetriebenen Pferde wurde verkauft oder veräußert. Minderwertige Pferde waren vorwiegend. Zum Schlachten wurden etwa 10 bis 15 Stück verkauft. Der Auftrieb an Rindern wurde auf etwa 400 Stück geschätzt. Für fette Bullen wurden bis 50 Mk. für den Zentner Lebendgewicht gezahlt. Gute Milchkühe kosteten bis 500 Mk. Für junge Bullen zahlte man bis 300 Mk. für sonstiges Jungvieh bis 200 Mk. Angesehene Stieren wurden mit wenig unter 50 Mk. für den Zentner Lebendgewicht bezahlt. Im Verhältnis zu dem mäßigen Auftrieb ging der Handel flott, es wurden nicht weniger als 218 der besten und mittleren Rinder zur Verladung gebracht. An Schweinen waren nur zwei Stück aufgebracht, die mit 110 bis 115 Mk. für den Zentner Lebendgewicht bezahlt wurden.

Allenstein, 6. November. Die ersten Standbilder unserer Heerführer wird das Rathaus in Allenstein erhalten. Dem Bildhauer Martin Schröder wurde der Auftrag erteilt, die Standbilder der Heerführer von Hindenburg, Moltke, Gallwitz, Klud, Scholz usw. anzufertigen. Diese Standbilder sollen im Allensteiner Rathaus aufgestellt werden.

Barten, 6. November. Auf dem Remontemarkt wurden von etwa 80 vorgestellten Pferden 64 Stück angekauft. Der Durchschnittspreis betrug 1100 Mark.

Bromberg, 6. November. Eine Ehrung Madensens. Städtischerseits besteht die Absicht, den Generalfeldmarschall von Madensen, der im November v. Js. durch seinen entscheidenden Sieg bei Woclawel unsere Provinz vor einem Ueberfall der russischen Heeresmassen bewahrte, dadurch zu ehren, daß zum bevorstehenden Erinnerungstage dieser

großen siegreichen Schlacht ein freier Platz unserer Stadt den Namen „Madensensplatz“ erhalten soll.

e. Lobens, 5. November. Entnommen ist in einem Weiser der vierjährige Sohn des Besitzers Domet in Suchowo Abbau.

Gerichtssaal.

Schwurgericht in Graudenz. In der letzten Verhandlung des Schwurgerichts in Graudenz hatte sich der 21 Jahre alte Stelmachergehilfe Franz Schuster aus Agneschütte, zurzeit in Untersuchungshaft, wegen versuchten Mordes zu verantworten. Der Angeklagte war als Armierungsarbeiter in dem Lager Wingsberge untergebracht. Am Abend seiner Entlassung, am 4. März d. Js., ging er in angetrunkenem Zustande in die Kantine des Lagers und fing mit dem Kaminpächter Lams einen Streit an, in dessen Verlauf er auf Lams einen Schuß abgab, der diesen an der Stirn verletzte. Die Sache wurde zuerst vor der Strafkammer Graudenz verhandelt und zwar war Schuster wegen gefährlicher Körperverletzung angeklagt. Die Strafkammer hielt aber versuchten Mord für vorliegend und verwies die Sache zur Verhandlung an das Schwurgericht. Die Geschworenen hielten nicht versuchten Mord, sondern nur versuchten Totschlag für vorliegend und versagten dem Angeklagten mildere Umstände. Das Urteil lautete wegen versuchten Totschlags auf drei Jahre Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre.

Strafkammer Danzig. Wegen eines nichtswürdigen Fubensreiches, der anfangs als versuchter Simford angeprochen wurde, dann aber als gefährliche Körperverletzung zur Verhandlung kam, hatte sich die 29-jährige Stütze Martha H. aus Abbau Schöntwalde, Kreis Neustadt, vor der Strafkammer Danzig zu verantworten. Die H. war seit Anfang Juni bei dem Restaurateur A. in Neufahrwasser in Dienst, geriet mit der Frau in Dissonanz und erhielt infolgedessen ihre Kündigung. Um sich an ihrer Dienstherrin dafür zu rächen, goß sie in ihren Kaffee Salzsäure, nach dessen Genuß sich bei Frau A. sofort Übelkeit und Erbrechen einstellten. Es gelang jedoch den ärztlichen Bemühungen, die Frau vor nachträglichem Schaden zu bewahren. Der Staatsanwalt beantragte 1 1/2 Jahre Gefängnis. In Anbetracht der bisherigen Unbescholtenheit der Angeklagten und weil das beigemessene Quantum Salzsäure nur gering gewesen war, lautete das Urteil auf drei Monate Gefängnis.

Verschiedenes.

Arbeit für Kriegsverletzte. Die Arbeitgeberverbände der deutschen Industrie haben einstimmig eine Erklärung erlassen, daß sie bereit und willens sind, die Kriegsverletzten heimkehrenden Soldaten, soweit sie früher in ihren Betrieben beschäftigt gewesen sind, wenn irgend möglich wieder in denselben unterzubringen. Auch der Verband Berliner Metall-Industrieller hat sich dieser Erklärung angeschlossen. Im Verein mit den Arbeiterorganisationen hat er den Kriegsaussschuß für die Metallbetriebe Groß-Berlins, der gegründet war zur Behebung der während des Krieges entstandenen Schwierigkeiten im Arbeitsverhältnis, mit der Durchführung der hierzu erforderlichen Maßnahmen betraut. Dieser Kriegsaussschuß ersucht alle in Frage kommenden Stellen, die aus dem Militärverhältnis entlassenen Kriegsbeschädigten, welche zuletzt in Metallbetrieben Groß-Berlins beschäftigt waren, an die hierfür errichtete Geschäftsstelle: Berlin N., Schlegelstr. 2, zu verweisen.

Was geschieht für die Angehörigen und Hinterbliebenen unserer Krieger? Unter dieser Überschrift erschien vor einiger Zeit in der Presse ein Artikel. Da dieser hinsichtlich der Waisenversorgung zu Zweifeln Anlaß gegeben hat, wird zusammenfassend hierüber nochmals folgendes mitgeteilt: Die Höhe der Kriegsvorsorgung hängt von dem militärischen Dienstgrad des Verstorbenen ab. Die Witwe des Gemeinen erhält jährlich im allgemeinen 400 Mk., die eines Unteroffiziers 500 Mk., die eines Feldwebels 600 Mk. Das Kriegswaisengeld beträgt für jedes waisenlose Kind einer Militärperson der Unterlassen 168 Mk., für jedes elternlose Kind 240 Mk. Die unter gewissen Voraussetzungen bei größerer Kinderzahl nach dem Militärhinterbliebenengesetz einretenden Kürzungen werden im Unterfüßungswege ausgeglichen.

Gegründet 1815

N. JSRAEL
Spandauer Str. 16 BERLIN C Königstr. 11-14

Wäsche-Ausstattungen
Leib- und Bettwäsche, Tischwäsche
Haus- und Küchenwäsche

Damen-, Herren- und Kinder-Kleidung · Wollwaren · Wirkwaren
Man verlange das neue Hauptpreisverzeichnis D

Möbel-Einrichtungen
von einfacher bis zu vornehmster Art.
Ständige, grosse Möbel-Ausstellung

4 Stockwerke Möbel
Man verlange kostenfrei Preisstellung D

Amtliche Anzeigen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidemeisters Anton Plonowski in GutsMuth ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke sowie zur Anhebung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlussrechnung am 24. November 1915, vormittags 9 1/2 Uhr vor dem Königl. Amtsgerichte hier selbst bestimmt. [7960]
GutsMuth, den 30. Oktober 1915.
Der Berichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 17. Januar 1916, vormittags 11 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, versteigert werden das im Grundbuche von Marienwerder, Graubauer-Vorstadt Blatt 42 (eingetragene Eigentümer am 3. März 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Die in Gütergemeinschaft lebenden Oberleitungsbeamten Hermann und Ida geb. Sawwe-Schulz'schen Eheleute in Marienwerder) eingetragene Grundstück, Gemarkung Marienwerder, Kartenblatt 40, Parzelle 104, 2, 20 ar groß, Reinertrag — Grundsteuermittlerrolle Art. 323, Nutzungswert 1712 M., Gebäudesteuerrolle Nr. 256, 257, 258.
Marienwerder Wpr., den 19. Oktober 1915. [7934]
Königliches Amtsgericht.

ein Gehilfe

Für das Büro des hiesigen Kreis-Ausschusses wird gesucht, der befähigt ist, das Journal und die Registratur zu führen. Gehalt etwa 140 Mark monatlich. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten an den Unterzeichneten.
Heiligenbeil, den 2. November 1915.
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
von Siegfried, Landrat. [7798]

Zur Leitung von Arbeitsnachweis- und Rechtsauskunftsstellen in mehreren Kreisstädten Ostpreußens werden geeignete Beamte gesucht. Entschädigung für die Leitung des Arbeitsnachweises 12—1500 Mark, bei Verbindung mit Rechtsauskunftsstellen entsprechend mehr. Arbeitsbescheidigte bevorzugt. Nebenbeschäftigung gestattet. Gesuche mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind dem Thüringischen Arbeitsnachweisverband, Königsberg i. Pr. 6, einzureichen.
Der Vorsitzende.
von Berg, Landeshauptmann. [7773]

Königliche Oberförsterei Diche

verkauft am 18. November d. J. 6 Lose, mit zusammen etwa 5600 fm, Kiefernlangholz im Wege des schriftlichen Angebots vor dem Einschlage. Näheres im Holzmarkt Nr. 132.
Der Oberförster. [7915]

Freihändige Pferde-Ankäufe gegen Barzahlung.

- Auf Befehl des k. Gen.-Abs. 20. Armeekorps finden an folgenden Plätzen öffentliche Märkte statt:
- Mittwoch, den 10. November 1915: Galdenboden 10 1/2 Uhr vormittags.
 - Donnerstag, den 11. November 1915: Marienburg 11 1/2 Uhr vormittags.
 - Freitag, den 12. November 1915: Ulfelde 11 Uhr vormittags.
 - Sonntag, den 13. November 1915: Eising 10 Uhr vormittags auf dem Spielplatz an der Holänder Chaussee.
 - Montag, den 15. November 1915: Dt. Thierau 10 Uhr vormittags, Bogesang (Kreis Heiligenbeil) 1 1/2 Uhr nachm.
 - Dienstag, den 16. November 1915: Trunz 10 Uhr vormittags, Reutisch (Höhe) 11 1/2 Uhr vormittags, Tolkenitz 1 Uhr nachmittags.
 - Donnerstag, den 18. November 1915: Bladian 10 Uhr vormittags, Eisenberg 1 Uhr nachmittags.
 - Freitag, den 19. November 1915: Fachsenau 9 Uhr vormittags, Regenfeld 10 Uhr vormittags, Reutisch 1 1/2 Uhr nachmittags.
 - Montag, den 22. November 1915: Lichtenfeld 10 Uhr vormittags, Hermsdorf 1 1/2 Uhr nachmittags.
 - Dienstag, den 23. November 1915: Thiergart 9 Uhr vormittags, Beyer 2 1/2 Uhr nachmittags.
 - Freitag, den 26. November 1915: Brandenburg Ostpr. 10 Uhr vormittags, Kirchdorf Grunau 1 1/2 Uhr nachmittags.

Pferde unter 5 und über 15 Jahren sowie hengst und tragende Stuten sind vom Ankauf ausgeschlossen. Mindestmaß 1,50 Meter Stockmaß. Die angekauften Pferde müssen mit Trense und Halfter versehen sein. [7113]
Falkenthal, Rittmeister d. R. Manen 4, Kommandeur des Erjag.-Pferde-Depots 20. Armeekorps.

Die Posener Herdbuchgesellschaften veranstalten am Mittwoch, den 10. November 1915, vorm. 11 Uhr, in Posen, in den Ställen der Landwirtschaftskammer, Gr. Berlinerstraße Nr. 83 (früher Milchfabrik) eine

Zuchtviehauktion.

Zum Verkauf gelangen Zuchttiere der schwarzbunten Niederungsrasse evtl. auch solche der Eimmentaler- und Rotviehrasse im Alter von einem Jahre ab darüber, sowie Karren, Zuchtweine und evtl. Schafböcke. Die Verteilung der Auktionspreise kann am Auktionstage von 8 Uhr vormittags an erfolgen. Die Bestände, denen die Auktionstiere entnommen werden, werden innerhalb der letzten 48 Stunden vor dem Verkauf der Auktionstiere hierörtlich auf Seuchenfreiheit untersucht, ebenso die Auktionstiere bei der Auktion in Posen.
Die Auktionstiere der Herdbuchmitglieder sind sämtlich dem staatlich anerkannten Tuberkulosefreiungsverfahren der Landwirtschaftskammer angehörend.
Der Katalog ist bereits erschienen und kann unentgeltlich von uns bezogen werden. [5186]
Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen von Treskow.

Wunden, Flechten, Frostbeulen, Wundlaufen, Wundreiten, offene Füsse heilt die hautbildende, schmerzstillende „Vater Philipp“-Salbe à 1,20 u. 2,25, als Feldpostbrief unentgeltlich. Graudenz Schwannap. Markt. Vers. Tutogen-Labor, Szittkehorn.

Aufgebot.

Der Kaufmann Albert Münch — früher in Ostrow am Don in Rußland, jetzt in Posen im Kreise Sorau N. L., vertreten durch die Rechtsanwälte Sukzessoren Reimann und Blum in Danzig, hat das Aufgebot des Hypothekendarlehs über 5500 Mark eingetragen für den Antragsteller auf Danzig, a. d. Mottlau Markt 34 Abt. II, Nr. 17, beantragt. Der Brief besteht aus der Eintragungsurkunde, dem Grundbuchauszug und einer zweiten Ausfertigung der notariellen Urkunde Nr. 784109 des Notars Weiß in Danzig vom 9. September 1909. Der Inhaber des Hypothekendarlehs wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 24. Februar 1916, vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Neugarten 30, Zimmer 209, anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und den Brief vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung des Hypothekendarlehs erfolgen wird.
Danzig, den 3. November 1915. [7920]
Königliches Amtsgericht, Abt. I.

Fischereiverpachtung.

Zur meistbietenden Verpachtung der hiesigen Stadt-Seen haben wir einen Termin auf Mittwoch, den 1. Dezember d. J., vorm. 11 Uhr, in unserem Büro anberaumt. Die Pachtzeit beginnt mit dem 1. Januar 1916. Pachtsumme 150 Mark, welche während des Gebots zu hinterlegen ist. Die Seen sind 47 ha 68 ar 10 qm und 20 ha 98 ar groß. [7914]
Gorzno Wpr., den 5. November 1915.
Der Magistrat.

Langholz-Verkauf.

Auf dem Wege des schriftlichen Angebots soll aus den Schlägen in Jg. 3 und 4 das Kiefern-Langholz bis einschl. 14 cm Stammstärke in 2 Losen vor dem Abtrieb zum Verkauf ausgeteilt werden. Die Aufarbeitung des Holzes erfolgt nach dem Zuschlag auf Kosten der Forstverwaltung. Los 1 geschätzt auf etwa 620 tm ist in Jg. 3 und Los 2 geschätzt auf 770 tm in Jg. 4. Beide Losen sind durch einen Weg getrennt. Die Gebote sind für 1 fm der gesamten Werthholzmenge eines Loses einzuf. des Kranken Holzes abzugeben, müssen die Erklärung enthalten, daß die Bieter sich den Verkaufsbedingungen vorbehaltlos unterwerfen und sind verschlossen mit entbrechender Aufschrift versehen bis
Mittwoch, den 8. Dezember cr., vorm. 12 Uhr
an den Magistrat einzuliefern. Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt an demselben Tage, nachm. 12 1/2 Uhr.
Die Verkaufsbedingungen können für 1 Mk. von uns bezogen werden. Der Magistrat behält sich den Zuschlag ausdrücklich vor.
Neidenburg, den 4. November 1915.
Der Magistrat.

Die Herstellung eines Sammelbrunnens von 3,00 bzw. 4,00 m l. B. und 7,60 m Tiefe für die Kanalisation auf dem neuen Reichsbahnhof bei Dirschau soll einschl. Lieferung sämtlicher Materialien vergeben werden. Die Angebotshefte sind, solange der Vorrat reicht, gegen vorz. und bestellfreie Barzahlung von 0,50 Mark von der unterzeichneten Bauabteilung zu beziehen und die Angebote an diese Versteigerung mit entsprechender Aufschrift bis zum Eröffnungstermin am 18. November, vormittags 11 Uhr, einzureichen. [7881]
Zuschlagsfrist 2 Wochen.
Dirschau, den 2. Novbr. 1915.
Königliche Eisenbahnbauabteilung.

Fischereiverpachtung.

Im ca. 1000 Morgen großen Duzsee bei Jedwabnoh beabsichtigen wir für 6 Jahre auf den 27. November d. J. im Auktionslokal des Herrn Kitzki zu D. 8501 meistbietend zu verpachten. [7660]
Duzsee, den 2. Novbr. 1915.
Die Seebesitzer.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 9. November, mittags 1 Uhr, werde ich in Gr. Komorst. 300 Rollen Dachpappe (auch in fl. Böden) verkaufen. Sammelorte der Käufer Gasthaus Perichnitz. [7924]
Czechollnski, Gerichtsvollzieher fr. A.

Zwangsversteigerungen in den Provinzen West-, Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgeteilt von P. Thiel, Berlin W. 30. Nachdruck verboten.

Name und Wohnort bezw. Grundbuch des Besitzers des Grundstücks bezw. des Subhastanten. (A = Auseinandersetzung)	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe des Grundstücks (ha)	Grundsteuer-Ertrag	Sehb.-Neuerwert
Westpreußen.					
M. Mewiß, Ehef., Langendorf	Langenburg	15. Nov.	—	—	150
F. Gab, Ehef. (A), Marienwerder	Marienwerder	15. "	0,0242	6,06	180
B. Garbowitz jr., Lobedau	Brielen	16. "	16,73	ca. 200,-	135
W. B. Heymann, Danzig	Danzig	16. "	0,01	—	2377
			0,01	—	150
			0,05	—	3467
Dt. Eylan	Dt. Eylan	16. "	15,41	ca. 50,-	99
Gollub	Gollub	16. "	8,662	165,60	90
Gradenz	Gradenz	16. "	2 Grundst.	—	—
Höbau	Höbau	16. "	—	—	—
Danzig	Danzig	19. "	0,01	—	2283
Neumark	Neumark	19. "	0,02	—	1080
Christburg	Christburg	20. "	—	—	1602
Culm	Culm	20. "	1,15	37,-	1890
Kartbau	Kartbau	20. "	0,51	15,12	960
Br. Stargard	Br. Stargard	20. "	6,79	16,47	42
Strasburg	Strasburg	20. "	16,84	33,48	60
Thorn	Thorn	20. "	—	—	2090
			0,23	—	1850
Ostpreußen.					
Angerburg	Angerburg	15. "	15,3	51,63	110
Goldap	Goldap	15. "	49,49	190,80	120
Illenstein	Illenstein	16. "	27,8	ca. 80,-	475
Insterburg	Insterburg	16. "	21,74	92,31	90
Königsberg	Königsberg	16. "	0,01	—	3609
Lititz	Lititz	16. "	0,46	3,84	786
Braunsberg	Braunsberg	18. "	0,15	2,64	—
Geheirichswalde	Geheirichswalde	19. "	6,31	ca. 40,-	—
Goldau	Goldau	19. "	6,98	34,11	—
Thorn	Thorn	19. "	7,41	32,10	—
Bischofsburg	Bischofsburg	20. "	2,78	15,75	60
Landberg	Landberg	20. "	6,49	ca. 55,-	804
Lititz	Lititz	20. "	0,14	0,42	174
					2914

Zu kaufen gesucht

Eine gut erhaltene National-Regist.-Kasse [7778]
Sucht zu kaufen u. bittet um Off. E. Czwalinna, Arns.

Kartoffeln Stroh Wruken Weißkohl Mohrrüben

kauf zu höchsten Preisen ab jed. Station [13779]
R. Nachemstein, G. m. b. H., Gradenz, Fernruf 891.

Tilfiter Käse

zu kauf gel. Off. n. W. L. 384/7880 an den Gefälligen erbeten.

Mehrere 1000 Ztr. Speisekartoffeln

kauf gegen Kasse [17846]
Alexander Tredar, Danzig, Vorstadt, Graben 23, Fernsprecher 1281.

Wild Geflügel Eier, Butter

jeder Posten, auch durch Vermittl., zu extra hob. Preis. gef. Gutsmolkerei Thure, Sittliche Bromberg.

Säckel, Stroh, Heu u. Futterkartoffeln

sucht zu kaufen und erbittet Offerten [13918]
Lewandowski, Epediteur, Insterburg.

Viehverkäufe

Einige 1 1/2 Jahre. Fohlen [13914]
stehen zum Verkauf. Großf. Niedergruppe bei Obergroppe.

25 fette Schweine

verkauft [13929]
Tel. 45. Plek, Untewitten bei Kornatowa.

Jedes Quantum Läufer-schweine

kauf auch durch Vermittler [13929]
Rudolf Schimmelfonnig, Gradenz.

80—100 prima fette Schweine

im Schnitt 240 Pfd., gibt ab Metzerei Petershof bei Budlich Wpr. [7928]

Grundstücks- und Geschäftsverkäufe

Gutgehende Gastwirtschaft

mit vollem Ausbaue und Einrichtung, Kolonialwarengeschäft, unmittelbar an Bahnhof und Chaussee gelegen, mit 14 Morgen Land und Gärten sofort zu verkaufen. Offerten an Kaufmann A. Silke, Sätow Pomm. [17876]

Mein Grundstück

im Kr. Culm gel., 1 Stunde von der Stadt, 43 Morg. gr., dav. 1/2 Acker u. 1/2 Bie., bin ich willens, zu verk. oder auch auf ein fl. von 15—20 Morgen zu vertauschen. Bei Verk. geringe Anzahl. [13932]
Reinhold Reichle, Klammer, Kr. Culm.

Dirsebauer Wäscherei

mit 2 ausgehenden Annahmestellen zu verkaufen. Gest. Anfragen zu richten an A. Hantzsche, Dirschau Wpr. Langestraße 4. [13858]

Gut

3 km von Marienwerder, an Chaussee, ca. 300 Mq. Weizenacker, a. Gebäude n. Juveniar, herrlich. Wohnhaus, 8 Zimmer, wegen Kurruhezeitung sofort bei 25 000 M. Anzahlung in Bar zu verkaufen. [17906]
O. Jäkel, Danzig, Mausegasse 6f.

Geschäftsgrundstück

in belebter Gegend von Gradenz, Anz. ca. 10000 Mq. G. F. auch eine das Kolonialwarengeschäft in diesem Hause zu verkaufen. Off. unt. Nr. 13928 a. b. Gef. erb. [13928]

Verkauf Rittergut

600 Morgen, am Bahnhof gelegen, meist Weizenboden, prima Fleckland. Anzahlung 100 000 M. E. Nedo, Görtz i. Schl. [13928]

Restaurant

in einer Stadt Westpreußens mit höherer Mädchen-u. Anabenschule, steht für den billigen Preis von 24 000 M. bei 5—6000 M. Anzahlung zum Verkauf. Offerten unter Nr. 13940 an den Gef. erbeten. [13940]

Gut!

Verkauf weg. Schlaganfall m. Konfitürengeschäft für 3800 Mark. [13877]
Martha Haella, Berlin-Grünwald, Sobenzellerndamm 56.

Wasser- u. Dampfmühle

5 To. Leistung, Handels- und Fundamentierel, 60 Morg. Land, in U. Stadt Westpreußens ist tranfertsbaldig sofort zu verkaufen. Angeb. erb. n. Nr. 13881 an den Gefälligen. [13881]

Gut

zum sofortigen Abschluß. Kurt Sedelmayr, Danzig-Langfuhr, [13898]
Sackstr. 2a.

Kaufe Gut

von etwa 1000 bis 3000 Morgen in Westpreußen, Pommern oder Posen. Angeb. n. d. Westlern erb. Briefl. Weid. n. Nr. 7862 a. b. Gefälligen erbeten. [13862]

Rittergut od. Gut

von 300—2000 Mq. in Westpr. od. Pommern zu kaufen gesucht. Nur Bestberangebote n. W. M. 715 Ann.-Expedition W. Heklenburg, Danzig. [17907]

Speditionsgeschäft

mit 2—3 Pferden an größerem Ort zu übernehmen gesucht. Gest. Off. n. Nr. 13922 a. b. Gef. erb. [13922]

größeres Gut

sofort direkt vom Besitzer zu kaufen, Offerten unter Pl. U. 3438 bef. Rud. Wöhe, Berlin, Leipzigerstraße 108. [13438]

Statt Karten.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Martha** mit Herrn **Albert Cziesla** aus Cüstrin beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Fr. Sendzitzki u. Frau.
Pierlawken, im Nov. 1915.

Martha Sendzitzki
Albert Cziesla
Verlobte.
Pierlawken. Cüstrin.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 26. Oktober infolge eines Schrapnellschusses unser lieber Sohn, Bruder und Neffe, der

Obergefreite

Heinrich Neuber

Schwere Art. Nr. 15

Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Dieses zeigen tiefbetrußt an

A. Neuber und Frau
nebst **Geschwistern.**

Graudenz, den 5. November 1915.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss starb den Heldentod für sein geliebtes Vaterland infolge eines Brustschusses bei einem Sturmangriff am 26. Oktbr. 1915 am Waldrande bei Blakanz unser innigst geliebter Sohn, unser geliebter Bruder, der

Kriegsfreiwillige

Reinhold Wittwer

im noch nicht vollendeten 19. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze

Albert Wittwer
Florentine Wittwer geb. Templin
und **Geschwister.**

Graudenz, den 5. November 1915.

Wenn wir mit Engeln dort vereint — Stehn um den Thron umher — Dann wird nicht mehr geklagt, geweint, — Dann gibts kein Scheiden mehr. — Drum schlummre sanft geliebter Sohn, — Bis wir uns sehn vor Gottes Thron.



Den Heldentod für Kaiser und Vaterland fand auf dem Felde der Ehre im Oktober d. Js. im unser heissgeliebter Bruder, Schwager, Onkel und Cousin, der **Musketier im Inf.-Regt. Nr. 151**

Fritz Schiddel

im blühenden Alter von 20 Jahren,
Dieses zeigen tiefbetrußt an

Schwitkowski und Frau
geb. **Schiddel.**

Ankern bei Pollwitten Ostpr., im Novbr. 1915.

Die irdische Heimat, Du schaust sie nicht mehr, — Die Kugel des Feindes traf Dich so schwer. — Es war Gottes Wille, der Herr liess es zu, — Er rief Dich vom Kampfplatz zur ewigen Ruh'. — Nun lieber Schwager und Bruder, schlaft still in Frieden, — Ewig beweint von Deinen Lieben. — Ruhe sanft in fremder Erde, bis wir uns droben wiederseh'n!

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei der Bestattung unseres lieben Sohnes und Bruders **Georg**, die dem lieben Toten erwiesenen militärischen Ehren, die zahlreich. Kranzspenden, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Feise.

Graudenz, den 6. November 1915.

Max Lipowski Bromberg, Danzigerstrasse 164
neben Hotel Adler — Telephon 1572

Militär-Abteilung

Polze, Regenmäntel, Umhänge, Röcke, Beinkleider, Westen, Polzsocken
feldgrau, fertig und nach Mass (in meiner Massabteilung hergestellt)
in streng reeller Qualität.

Reparaturen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Vorkauf nur gegen bar. Kein Rabatt. Gleiche Preise für jeden Käufer.

Postfertige

Präsent-Kisten

(Feldsendungen)

4 Flaschen vier verschiedener Edelbranntweine einschliesslich

Cognac, Rum, Arac, Punsch oder Likörspezialitäten

z. Preise von M 7.—, M 8.50 u. M. 10.—

einschl. Verpackung und Porto.

Kisten enthaltend 2 Flaschen oben erwähnter Sorten z. Preise
von M 3.50, M 4.25 u. M 5.—

Memeler Korn- u. Likörfabriken

Memel

begründet im Jahre 1784 durch J. Reincke.

Sparen Sie an Butter und Fett.

Der billigste u. beste Brotzutritt ist ein guter Kunstbrot.
Alle Hausfrauen bevorzugen Apotheker Radmann's

Spezial-Honigpulver „Rako“.

Man weise andere Präparate zurück. 1 Päckchen Honigpulver, 2 Pfd. Zucker u. 1 Lt. Wasser gibt 2 1/2 Pfd. feinsten Bienenhonig. Zu haben in Drogerien u. einschlägigen Geschäften, wo nicht direkt 10 Päckchen 2 Mark franko. 4795

Wiederverkäufern billige Engrospreise.

„Rako“-Fabrik für Spezialpräparate, Waller Russ, Danzig.

Arbeiter-Halbziegel

gute, kräftige Ware,
Fahlfeder, geschwärzt und ungeschwärzt,
Paar 17.50,
Schmier- und Fahlfeder
Paar 19.—.

Verfand durch Nachnahme. 17890

M. Conitzer & Söhne,
Marienwerder Wpr.

!! Benzol !!

für landwirtschaftliche Betriebe sowie gegen Freigabechein,

Benzolspiritus

für Kraftfahrzeuge und gewerbliche Zwecke zum festgesetzten Höchstpreis liefern ab meinem Lager.

Alfred Moddelsee, Graudenz,
Schwerinstraße 4. Telephon 847. 17951

Preis-Rätsel!

kein-Die-leuch-im-Armee-let-dun-Uhr



Uhrwerk 3 Jahre Garantie
Leuchtkraft 12 Jahre Garantie

Jeder, der dieses Rätsel löst, erhält abgebild. Herren-Anker-Remontoir-Uhr mit Radium-Leuchtzifferblatt u. Radium-Leuchtziffern geg. Nachnahme von Mk. 4.60 portofrei mit 3-jährigem Garantieschein. Wir legen vollständig

GRATIS eine elegante silberne Uhrkette u. patriotische Kravattennadel bei.

Deutschland Uhren-Manufaktur
Berlin C. 19, Abteilung I.

Pferdemöhren, Speisemohrrüben

Futterrüben, Wruken

hat stets in 1/2- und 1/4-Ladungen abzugeben 113900

C. Brock, Langfuhr,

Seinsprecher 1257.

!! Christbäumchen !!

für's Feld, für die Heimat, mit Wachsternen, Glas- u. Sammetbehang. Einzig schön. 7 versch. Größen. Preis pro Duzend: 1.40, 4.50, 5.90, 8.20, 8.90, 11.20, 11.90 pr. Nachnahme ab Berlin. 7 Stk. verschiedene = 5.90 M. franco Nachnahme. M. Käsner, Berlin-Südende, Salzstr. 40. 17859

Marmelade

aus frischem Obst hergestellt, hochfein im Geschmack ca. 10 Pfd.-Eimer M. 5.50 franco per Post gegen Nachnahme. Garantie Zurücknahme. 17591

Friedrich Reiserer,
Import — Magdeburg 10 M.

Prima Neue

Zitt. Speisewiebeln

kleinfallend, gesund, trocken, per Btr. 19,00 M., offeriert geg. Nachn. Gebr. Davidsohn, Schönlanke a. Ostbahn. Telephon 65.

Honigpulver

„Donatin“

gef. geschliffen
Faket 30 Pfd., dient z. Herstellung 4 Btl. le. Kunsthonig. Wiedervert. 50 Btl. 10 M., 100 Btl. 19 M. fr. Nachn. Donatin-Honigpulver ist prima Ware, daher vergleiche man nicht mit minderwertigen billigen Fabrikaten. 1277
Donat Nachf., Griesen (Wpr.). Chemische Fabrik Donatol.

Speisewiebeln

a Kentner 19,00 M. mit Saft Knoblauch 1,50 M. gibt ab 15696

A. Nosseck, Ratel.

Nur für Wiederverkäufer,

600 Duzend Delour-

Damen-Pantoffeln

filz-Fein-Sohle, eleg. Knopf, November-Dezember lieferbar

15,00 Mark p. Duz.

Se 400 Duzend

Kleider- u. Glanzbürsten

a 3,25 M. p. Duz.

100 Duzend

Markttaschen

in verschied. Preislagen, alte Ware 17952

S. Jacob, Graudenz.

!!! Uhren, Brillanten !!!

Wer solche für ca. die Hälfte des Wertes kauf. will, kaufe Pfandstücke, die umhändehab. veräußert werden müssen, a. V. über echte Glaslinsen Uhrenuhr, drei extra Schw. Goldtafel, neu, mit W. 200.— beliehen, f. W. 20.— über gold. Uhrarmband mit acht Brillanten, mit W. 75.— beliehen, für W. 8.— über diverse Brillantenringe, mit 40 bis 100 M. beliehen, f. W. 4 bis W. 10.— 17772
Eingelöste Gegenstände, die nicht gefallen, werden für volles Geld zurückgenommen, daher jedes Risiko aus. erwähnen, H. Koltormeyer, Berlin SW. 63 Schützenstr. 72.

Reg. Preuss. Klassen-Lotterie

Karl Hübner,

Reg. Lotterie-Einnehmer, Schwet. 17831

find zu haben bei

Karl Hübner,

Reg. Lotterie-Einnehmer, Schwet. 17831

200 Str. w. Salmiak-

Fah-Beife

garant. schäumend, 40,00 Mark p. Str., ohne Salmiak 33,00 Mark p. Str.

100 Zentner

Oranienburger

sofort lieferbar 65,00 Mark p. Str. in 1/2 Pfd.-Stücken.

100 Zentner

Salmiak-

Terpentin-Seifenpulv.

Rif. 100 Pfd. St. M. 14,50

S. Jacob,

Graudenz, Marienwerderstr. 21.

Zu Fabrikpreisen abzugeben

Schägs

Bäcker und Loie,

versch. Schuhkremes

evtl. Petroleum.

Briefl. Meldg. unter Nr. 13839 an den Geselligen erbeten.

V. Kronheim

Blogau.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 5. November 10 1/2 Uhr vormittags meine innigst geliebte Frau **Amalie Remin** geb. Müller im 64. Lebensjahre. Dieses zeigt tiefbetrußt an der trauernde Gatte, Neudorf, den 6. November 1915. Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Zum Totenfest.

Empfehle Kranze aller Art in großer Auswahl. Frankhahnbaum, Gosslerhauschen

Holzstreuemehl

für Bäckereien billigt. 13915 Kalles, Graudenz, Scharnhorststr. 2

Welche leistungsfähige

landw. Maschinenfabrik

würde an solvante Persönlichkeit Zweig, Kommissions- u. Lager abgeben? Gef. Offert. unt. Nr. 13911 an den Geselligen erbeten.

Offizier, aus dem Felde zurück, in d. t.

Jagderlaubnis

ohne gegenseitige Vergütung. Briefliche Meldungen unter Nr. 13907 an den Geselligen erbeten.

Grütl. Harzer Edel-

roller, vorzgl. Tag- u. Abendl., 7, 8, 9, 10-20 M., Stammbuchweibch. 2,50 u. 3 M., geg. Nachn., Gar. f. led. d. Ant. vert. G. Gross, Graudenz, Speicherstr. 7, 11.

Oberschl. Kohlen

u. **Briketts**

sof. hat billig abzugeben 13922

E. Binash, Wöfen.

Ein französischer Weltverteilungsplan.

Unsere Feinde sind im Verteilen der Welt nicht blöde. Ohne die dazu nötigen Siege abzuwarten, haben nicht nur Privatleute, sondern auch Minister in Frankreich und England seit Kriegsbeginn Bedingungen für den Friedensschluss aufgestellt, die uns das Gruseln lehren könnten, wenn wir irgendwie dazu neigten. Die inneren Verhältnisse des Deutschen Reiches wollten sie von Grund aus umgestalten und bei der Verteilung deutschen wie österreichisch-ungarischen Gebietes nahmen sie nicht die mindeste Rücksicht auf die Nationalität der Bewohner. Das ist auch das hervorsteckendste Kennzeichen eines neuen Weltverteilungsplanes, der in Gestalt einer Karte von Europa mit ausführlichen Randbemerkungen kürzlich zu Paris herausgegeben ist. "Europe future de demain" lautet die Überschrift und als Herausgeber zeichnet F. Pigeon, Libraire, 57, Rue de Richelieu Paris.

Da reicht das arg verstümmelte Deutschland im Osten nur bis zum Riesengebirge und zur unteren Oder, im Westen bis zu einer Linie 100 Kilometer östlich vom Rhein; das linke Rheinufer ist zwischen Frankreich und Belgien aufgeteilt. Auf dem rechten Rheinufer liegt eine 100 Kilometer breite neutrale Zone, deren Verwaltung unter französischer Aufsicht steht. Es sind also im Osten, wie im Westen viele Millionen rein deutscher Bewohner unter fremde Herrschaft gebracht. Schleswig-Holstein fällt an Dänemark, der Kaiser Wilhelm-Kanal ist neutralisiert, Deutsch-Tirol wird der Schweiz geschenkt, anderen neutralen Staaten werden andere Vorküsten hingeworfen. Besonders gut sollen die Balkanstaaten, vor allem das alte Serbien, bedacht werden, nämlich nicht nur mit Bosnien und der Herzegowina, sondern auch mit dem größten Teil von Albanien und einigen der ilyrischen Inseln und der ganzen dalmatinischen Küste.

Wie der Bundesgenosse Italien sich zu diesem Verteilungsplan und zu der vorgeschlagenen Überlassung Südbalkanens mit Dalmatien an Griechenland stellen würde, kann man sich leicht denken; jedenfalls zeigt es sich, welches Maß von Hochachtung das Alpeninnere bei seinen französischen Vettern genießt.

Auch Rußland, dem doch der Besitz Konstantinopels das eigentliche Ziel dieses Krieges ist, muß es zu denken geben, daß man ihm zwar deutsche Provinzen bis zur Oder und Gallizien zuerkennt — also Gebiete, die es sich alle erst erobern müßte —, daß aber Konstantinopel und die Dardanellen, die die Franzosen und Engländer zu erobern gedachten, neutralisiert werden sollen. Es fehlt nur noch an der betreffenden Stelle der Randbemerkungen der Zusatz, daß dieses neutrale Gebiet "sera administré sous le contrôle du gouvernement anglais", wie das neutrale rechte Rheinufer durch Frankreich, um die russische Grenze ganz voll zu machen. Die von Rußland erstrebte Bulowina soll den Rumänen überlassen werden.

Daß die Niederlande, wie die Karte zeigt, der Scheidewandlung und des ganzen Gebietes östlich des Rheins verlustig gehen sollen, ist ganz verständlich; Strafe muß sein! Warum haben die Holländer auch nicht von vornherein die Durchfahrt der englischen Flotte bei Vlissingen und die Befestigung Antwerpens durch die schon jahrelang vorher für die Landung in Belgien bestimmten 150 000 Engländer gestattet?

Wenn auf dieser erst im Sommer 1915 herausgegebenen Karte nicht mehr davon die Rede ist, daß Mazedonien auch nur teilweise an Bulgarien abgetrennt werden solle, so kann das für die Regierung in Sofia ein Fingerzeig sein, was es mit den Versprechungen der Entente über die Übergabe Mazedoniens nach dem Kriege für eine Bewandnis gehabt hat.

Ein Deutsches Reich gibt es nach der Karte nicht mehr, sondern sechs selbständige deutsche Staaten, von denen Preußen einer der kleinsten ist, während Hannover und Sachsen mit stattlichen Gebieten an der Spitze marschieren. Die kindische Spekulation auf die deutsche Stammeserbschaft hat sich hiernach von den grimmigen Bayern ab- und anderen Stämmen zugewandt, die sich allerdings solche dummen Verdächtigungen ebenso nachdrücklich verbitten könnten, wenn sie es nicht vorzögen, darüber zu lachen. Österreich und Ungarn sind natürlich getrennt und stark verkleinert, Böhmen ist ein selbständiger Staat geworden. Dagegen ist Polen, das auf der Karte bis zur Odermündung und zu den Karpaten reicht, bei Rußland geblieben. Ebenjowenig ist selbstverständlich von einer Befreiung der Ukrainer, der Finnen oder gar der Fren die Rede. Erwähnt sei noch, daß Deutschland und Österreich-Ungarn 100 Milliarden Kriegsschadigung zahlen sollen.

Eine derartige Kriegsziel-Karte, im Sommer 1915 herausgegeben, will uns zunächst nur als eine tomsche Fal-

schafte erscheinen. Doch hat sie auch eine ernstere Seite. Sie zeigt uns und dem Auslande, daß es bei unseren Feinden zum mindesten einzelne Kreise gibt, die auch vor den äußersten Vergewaltigungen Deutschlands und Österreich-Ungarns nicht zurückweichen würden. Ihre Parole ist: *vae victis!* Vielleicht ist ihnen inzwischen schon die Erkenntnis aufgedämmert, wie gefährlich für sie selber diese Parole werden könnte.

Bulgarisches Schulwesen.

Es gibt kaum ein zweites Volk, dessen Bildungswesen von Anfang an so eng mit der Entwicklung und Entfaltung seiner nationalen Politik verknüpft ist, wie das der Bulgaren. Das Bulgarenvolk zeichnete sich jeher durch lebendigen, außerordentlich regen Bildungsdrang aus. Es machte sich die Kulturen anderer Völker — z. B. die der Byzantiner — zu eigen, wobei es stets das als Fremdes Unbrauchbare ausschloß, um seine Kultur zu stärken, ohne sich durch unorganische Einflüsse zu verwirren. Die christliche Nationalkirche der Bulgaren wurde auf diese Weise gebildet. Und wie in Deutschland nahm auch in Bulgarien das Schulwesen von der Kirche seinen Ausgang. Einen interessanten Überblick über den Ausbau des bulgarischen Schulwesens gewährt ein in den "Grenzböten" erschienener Artikel von Dr. Alfred Mann: "Zu Beginn des 18. Jahrhunderts begann man die Klosterschulen, die sogenannten *kyllien*, in öffentliche Schulen umzuwandeln; und damit setzte die Ausklärung des bulgarischen Volkes ein. Und seit Ende des 18. Jahrhunderts wuchs die nationalpolitische Bedeutung der öffentlichen Schulen schnell. Die 1763 erschienene erste Geschichte der Bulgaren (vom Wladimir Paisij) rüttelte das Volk aus dem nationalen Schlafe auf. In 33-jährigem Kampfe errang es sich zunächst wieder die kirchliche Unabhängigkeit von den griechischen Bischöfen und ein bulgarisches Erzbistum in Konstantinopel. Als Lösung aber erdachte in diesem Kampfe: "Durch Schulbildung zur Befreiung". Die so lange unterdrückte Sprache der Väter führte man jetzt wieder nicht nur in die Kirche, sondern auch in die Schulen ein, die bald der Mittelpunkt der nationalen Bewegung, des nationalen Stolzes und Selbstbewußtseins wurden. Damit war die neubulgarische Schule geschaffen, deren Leitung aus der Gewalt der Kirche in die des Bürgertums überging. Aus den kirchlichen Lehranstalten waren bürgerliche Schulen geworden. Die Kosten der unentgeltlichen Schulziehung wurden aus einer Kasse bestritten, zu deren Verwaltung man einen Organisationsausschuß wählte. Diese Ausschüsse wurden später in Schulgemeinden verwandelt, die bald einen dem Schulwesen sehr förderlichen Wettstreit entwickelten und auch den politischen Vorteil brachten, daß die in ihnen notwendig werdenden Wahlen die Bulgaren das Wahlrecht schätzen und gebrauchen lehrten und sie zur Selbstregierung erogen." Die Weiterentwicklung der Schulen ging nun schnell vor sich. Bald zeigten sich die Anfänge der höheren Schule, und das bulgarische Bildungswesen erlebte nun (1870 etwa) eine ungefähre 50-jährige "Sturm- und Drangperiode", von der der Bulgare Nikolitschew, der Geschichtsschreiber des Bildungswesens seines Vaterlandes, mit vollem Recht gesagt hat: "Von den *kyllien* bis zu den höheren Schulen, von dem kaum des Lebens kundigen Schulmeister bis zu dem akademisch gebildeten Lehrer, von der privaten Leseschule bis zu der sachgemäß eingerichteten Volksschule und Bürgerchule ist ein gewaltiger Sprung, der in der Geschichte des Schulwesens in so kurzen Zeitraum wohl kaum noch einmal gemacht worden ist. Möglich war er, weil es in diesem Lande so gut wie gar keine pädagogische Tradition gab."

Das heutige Schulwesen der Bulgaren ist in diesen Einzelheiten unseren deutschen Schulen verwandt: Deutsche Schulpraxis und -theorie wurde nach 1878 für Bulgarien immer mehr vorbildlich, besonders seitdem jährlich eine ganze Reihe Bulgaren, vielfach unterstützt von ihrer Regierung, nach Deutschland zogen, um hier zu studieren. An zwei oder drei Punkten läßt auch die Geschichte der letzten 30 Jahre deutlich erkennen, welche hervorragende Rolle in der nationalpolitischen Entwicklung gerade den bulgarischen Schulen immer und immer wieder zugewiesen wird. Als nach 1878 das Volk ausgerechnet gebildete Führer brauchte, die es wohl verstanden, das Errungene im internationalen Wettbewerb zu erhalten und erließen wie intensiven zu fördern, da gründete man solche Gymnasien als Bildungstätten solcher führenden Geister. In dieses Gymnasium tritt der junge Bulgarer erst mit dem 14. Lebensjahr aus dem Programmstudium über, das den Abschluß der Elementarschule und zugleich die Grundlage für sämtliche höheren Schulen bildet. In den Oberklassen teilen sich die Gymnasien in realistische und klassische Kurse, doch überwiegt die realistische Richtung entschieden. Unter den bulgarischen Fachschulen erfreuen sich die Handels- und Gewerbeschulen besonderer Pflege. Ihrem Ausbau wandte der Bulgare sofort stehende Aufmerksamkeit zu, als er merkte, was ihm im internationalen Wettbewerb nützt. Besondere Erwähnung verdienen schließlich die Schule zur Ausbildung der Reserveoffiziere und die Militärschule.

Verschiedenes.

Die Empfindungen eines Verwundeten während der Schlacht. Einen interessanten Beitrag zur Psychologie der Verwundeten während des Kampfes bildet der folgende in der "Gazette de Lanjumeau" veröffentlichte Feldpostbrief eines russischen Offiziers. "Während hatte ich das Gefühl, als erhielte ich einen Hammerschlag in den Rücken. Der Stoß warf mich zu Boden, eigentliche Schmerzen empfand ich aber nicht. Und ich fragte mich erstaunt, was denn eigentlich geschehen sei. Es war, als trügen meine Schultern eine schwere Last, und ich dachte, daß eine Granatexplosion in der Umgebung mich mit Erde und Sand überschüttet habe. Ich versuchte mich zu erheben; aber es ging nicht. Eine leise Übelkeit besiel mich und ich blieb liegen. Die Übelkeit wurde stärker, meine Schultern schienen zu brennen. Ich

rührte mich nicht von der Stelle und wartete die Ereignisse ab. Das Säusen der Granaten und Schrapnell's nahm zu. Es gelang mir, einen Saal unter meinen Kopf zu schieben. Ich empfand Furcht; wenn plötzlich ein neues Geschöß mich treffen würde? Ich hob den Kopf; die Granaten plähten in ziemlich Entfernung von mir. Einige Soldaten lagen regungslos auf dem Erdboden ausgestreckt. Durch Zufall fiel mein Blick auf meine Hände; sie waren voll von Blut, ebenso meine Brust und die eine Schulter. "Ich bin verwundet", dachte ich ohne Überraschung, "ich kann nicht weiter." Und nach diesem Gedanken wurde es völlig ruhig in mir. So blieb ich zehn Minuten lang ohne Gedanken, ohne Empfindungen. Dann, als der Schmerz an Heftigkeit zunahm und immer brennender wurde, umkrämpfte ich den Saal und schleppte mich mühsam dahin, bis ich aufgefunden wurde..."

Bücherschau.

Herrrecht. Roman von Henriette von Meerheimb (Margarete Gräfin von Büchau). Preis geheftet 3 M., gebunden 4 M. Preußischer Junker und belgischer Großindustrieller, das sind gewiß zwei Gegensätze, wie sie sich ausgeprägter kaum denken lassen. Und doch haben beide das eine gemeinsam, die Beharrlichkeit, mit der sie die heimatische Scholle, das väterliche Erbe zu erhalten und zu verbessern trachten, allen Fährlichkeiten und Hindernissen mit eiserner Festigkeit und, wenn es sein muß, mit rücksichtsloser Härte trotzen und so ihr stolzes Herrrecht wahren. Die Verfasserin hat es verstanden, die Verbindung zwischen diesen anscheinend so entfernten Polen durch eine reizvolle Erzählung zu knüpfen, in deren Mittelpunkt sie eine Frauengestalt stellt, die durch ihre kraftvolle Persönlichkeit und ihr echt deutsches Wesen geradezu vorbildlich wirkt.

Ruhm. Von Ernst Schubert. Ein Novellenkranz um Friedrich den Großen. (Große Sammlung von Werken zeitgenössischer Schriftsteller. Geheftet 3 M., geb. 4 M. Berlin, G. Grote.) Ein junger, noch unbekannter Schriftsteller bietet hier in seinen vielerbeihenden Erzählungsromanen das rein erhaltene, plastisch geformte Bild des Zeitalters und der Heldengestalt Friedrichs des Großen, wie es ihm im Nachleben jener hehren Tage und Taten ward. Das Leben Friedrichs des Großen wird von Novellen zu Novellen mit lebendiger, schlichter natürlicher Kunst entrollt, deren seine Psychologie und historische Treue ohne allzu schweren historischen Ballast die Haupterlebnisse des Königs und die Gestalten seines Kreises klar herausstellt, ohne sich ins Anekdotische zu verlieren.

Der Rubin der Herzogin. Roman von Rudolf Presber. Geheftet 4 M., geb. 5 M. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.) "Der Rubin der Herzogin" ist ein Reise- und Abenteuerroman voll feiner und launiger Schilderung fremder Länder und vielartiger Menschen, Muger und nährlicher, guter und zweifelhafter; eine Geschichte, deren Verlauf reich an seltsamen Verwicklungen und überraschenden Wendungen ist. Das Begehren, mit dem der Leser, dem Dichter gehorchend, bei humoristisch ausgemalten Einzelzügen verweilt, und die Spannung, mit der er dem Gang und der Lösung der Ereignisse entgegenfieht, ergeben eine eigenartig pitante Mischung, in der eine besondere Wirkung dieses Letztere liegt.

Heinz Stettings Abenteuer als Kriegsfreiwilliger. Ein Buch für die Jugend von Fedor v. Jobeltig. Mit Bildern von Fritz Koch-Gotha Verlag Ullstein & Co., Berlin-Wien. 3 M. Mitten in den Weltkrieg führt Jobeltig in diesem neuen Abenteuerbuch den helläugigen Heinz Stirling. Aber Herbesthal trägt den tapferen Jungen und seine Kameraden der Militärzug hinein ins belgische Land. Durch das stolze Brüssel kommt Heinz Stirling, durch Mecheln, Antwerpen, Gent und Brügge. Er fällt an der Weste für ein paar Stunden in die Hände der Belgier, schießt in Flandern einen Irkustiger, liegt bei Armentières in Schützengraben, wird für einen tollkühnen Erkundungsgang mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse ausgezeichnet und vollbringt im elektrischen Schloß des französischen Marquis eine große Heldentat. Dann kämpft er in Rußland, wird gefangen und schlägt sich als russischer Hausmacht und sibirischer Kuli aus Sibirien in die Freiheit durch. Begeistert und spannend liest sich das, frisch und abwechslungsreich; und so ernst Jobeltig die Stimmung unserer Zeit wiedergibt, fehlt es doch nicht an humorvollen Epifoden.

In Schützengraben. Von Albert Leopold. Erlebnis eines schwäbischen Mäxleiers auf der Weste und beim Angriff in Polen. (2 M. A. Thiensmanns Verlag in Stuttgart.) Wir spüren auf jeder Seite dieses Buches, daß hier ein Mensch zu uns redet, dem der Krieg nichts Leichtes und Selbstverständliches ist, sondern der langsam und fest in ihn hineinwuchs und sich von ihm durchdringen läßt, ein Repräsentant wahren deutschen Wesens im Soldatenrod.

Für Rheumatiker und Nervenleidende.

Ging auf Krücken und fährt jetzt wieder Rad.

Damit auch andere Leidende von ihren Schmerzen befreit werden, gebe ich öffentlich das Mittel bekannt, welches mich von meinen chronischen Glieder- und Nervenleidenden befreit, und durch das ich meine Gesundheit wiedererlangte. Zwei Monate habe ich wegen der qualvollsten Schmerzen zu Bett gelegen, dann bin ich auf Krücken gegangen und jetzt bin ich durch den Gebrauch von Logal so weit hergestellt, daß ich wieder radfahren kann. Logal ist das Wunderbarste, was ich je versucht habe, und das Einzige, was mir half. Ich hätte nie geglaubt, Heilung von meinen unheilbaren Leiden auf so einfache Weise zu finden. Joseph Buschfeld, Erlangen. Dieses Mittel ist eines von den zahlreichen Dankschreiben über die hervorragende Wirkung des Logal bei Rheumatismus, Neuritis, Gelenkschmerz, Migräne, Nerven- und Kopfweiden. Es gibt nichts Besseres. Ärztlich glänzend. Zu niedrigen Preisen in jeder Apotheke erhältlich.



Nicht, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern und allen Arten von Nerven- und Kopfweiden. Es gibt nichts Besseres. Ärztlich glänzend. Zu niedrigen Preisen in jeder Apotheke erhältlich.

Möbel-Engros-Lager Berliner Tischler- u. Tapeziere-mstr. Albert Gleiser Alexanderplatz G.M.B.H. Berlin C. 45, Alexanderstrasse 42

Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen in jeder Holz- und Stein- zur erstklassigen Ausstattung zu konkurrenzlos billigen Preisen. Sole-Verarbeitung. 10 Jahre Garantie. Schlafzimmer: M. 183, 219, 270, 326, 428, 532, 640, 814, 992, 1088 bis 3500. Speisezimmer: M. 298, 335, 426, 505, 622, 781 bis 4000. Herrenzimmer: M. 209, 328, 487, 550, 627, 752 bis 3000. Wohnzimmer: M. 242, 369, 429, 543, 736, 850 bis 2500. Neuzeitl. Küchen: M. 61, 68, 75, 83, 125, 168, 249, 450. Ständig Lager von ca. 500 Einricht. Enorme Auswahl bis zum Anpreislosten. — Illustr. Katalog mit Referenzliste gratis. Frankloserstellung durch ganz Deutschland direkt ab Fabrikgebäude. — Einzelmöbel ohne Preisangabe.

Wir empfehlen baldigen Kauf zu gegenwärtig noch billigen Preisen. Gekaufte Möbel werden beliebig lange in unseren umfangreichen Lagerhäusern kostenlos aufbewahrt. Die Zahlung kann durch Wertpapiere erfolgen, ev. auch nur als Sicherheit. Pensionen, Gasthöfe und Hotels sollten sofort unsere billigen Spezial-Preise einfordern.

Gegr. 1856. **Rothenburger** Gegr. 1856.
Versicherungs-Anstalt a. G.
 in Weitz.
Sterbegeld-, Lebens- und
Kinder-Versicherungen.

Billige Prämien **Vorteilhafte**
Hohe Dividenden **Bedingungen**

Aufgrund der allgemeinen Wehrpflicht eiserne oder freiwillige Kriegsteilnehmer sind ohne Zuschlag für Kriegsjahre mitversichert, sofern bei ihrem Heeresaustritt ihre Versicherungen seit 6 Monaten in Kraft sind.
 Bis 1. August 1915 hat die „Rothenburger“ 990 Kriegsterbefälle mit 662,805 Mark sofort ausgezahlt.
 Nähere Auskunft erteilen und Anträge nehmen entgegen die Direktoren und die Geschäftsstellen der Anstalt. Gelegentlich Mitarbeiter aus allen Kreisen gesucht.

Tüchtiger
Verkäufer

der auch in Schaufensterdekorationen gut bewandert ist, für sofort oder 1. Dezember bei angenehmer, dauernder Stellung gesucht. Bewerbungen mit Bild und Gehaltsansprüchen gewünscht. 17841

Rathke & Tinschmann, Gumbinnen,
 Modewaren, Manufaktur und Konfektion.

Wir suchen per 1. Dezember
einen tücht. Dekorateur.
Ammann & Co.,
 Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Fabrik und Manufakturwaren,
Kolberg. 17901

Für mein Mann- und Familien-Geschäft suche ich baldigst
einen Verkäufer
und eine Verkäuferin

bei freier Station. Off. m. Bild, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an
 Berliner Kaufhaus
Bornhard Baum,
 Berlin, Poststr. 17/18

Gewerbe, Industrie
Tüchtige
Stellmachergehilfen
 sucht 17808
Störmer, Graudenz.

2 Schuhmacher-
Gesellen
 u. 1 Lehrling gesucht. Schriftl. Anmeldungen so ort oder früher.
C. Knapke,
 13890] Dirschau, Markt 29.

Suche einen tücht., militärfreien
Müller.
 Offerten mit Gehaltsanspr. erb.
 Alfred Schmidt,
 Mühlenwerk und Brotfabrik
 Zudau Westpr. 17882

Malergehilfen
 u. Malermeister von sofort gesucht.
 Borrman, Malerm., 17889
 Schneise, Ars. Briesen Wpr.

Landwirtschaft
 7887] Suche von sofort für m. 2300 Morg. groß. Brennereigent. einen unversehrten.
erfahren. Inspektor
 (keinen Kriegsvertr., evtl. aber Kriegsinvalide). Bewerb. mögl. nähere Angaben mit Beding. einreichen.
 Gut Wollan bei Zudau Westpreußen.

Sofverwalter
 auch Kriegsinvalide, sucht von sofort Dom. Sakno b. Melno.

Sofverwalter
 militärfrei oder Kriegsinvalide, unversehrt, der die schriftl. Sachen übernimmt, eventl. auch als Sekretärin zu sofort gesucht.
 Ansohn b. Brauns.

Lehrlinge
 Für mein Kolonialwaren- u. Destillations-Geschäft suche per sofort oder später 17879

1 Lehrling
oder Kolonialw.
 Otto Hante, Dirschau,
 Bahnhofstr. 26/7.
 Suche sofort einen
Lehrling
 od. Lehrling für hiesige
 Genossenschaftsmolkerei. Lehrzeit
 1 Jahr u. 10 Mark Taschengeld.
 Offerten erbittet 17800
 J. Stabe,
 Molkerei-Verwalter,
 Nikolaiten Döbr.

Lehrling
 kann eintreten
Deutsches Haus, Lyck.
 Suche per sofort 17854

einen Lehrling.
 Julius Lieber,
 Manufaktur- und Modewaren,
 Kolmar i. Pof.

Kellnerlehrling
 von sofort gesucht. 17872

Hotel Reblin
Bischofsburg.

Frauen, Mädchen
Stellen-Gesuche

Stütze
 25 J., sucht für sofort Stelle.
 Gute Zeugnisse, Koch- u. Näh-
 kenntnisse. Nur Danzig u. nächste
 Nähe von Danzig, evtl. auch
 Gdansk. Heim. Danzig, Sand-
 grube 41a. 17909

Suche
als Verkäuferin
eine Stelle
 in einem Konfektoren- od. Kolonial-
 waren-Gesch. Eintr. a. sof. Off. unt.
 Nr. 13881 an den Beschligen erb.

Der Rechtsanwalt im Hause!
 Vorsichtige, praktische u. ausführliche Anleitung u. Auskunft über alle Klagen zur Selbstvertretung nach neuem Verfahren. Zahlreiche Musterklagen, Beispiele u. Formulare, alle fertig zum Abschreiben. Es zeigt, wie man richtig u. wirkungsvoll alle Klagen (Zivil- u. Strafprozess) abfassen muß, faule u. böswillige Schuldner zur Zahlung zwingt, Warenklagen, Darlehensklagen, Mietklagen, Verleumdungsklagen, Diebstahl, Körperverletzung, Unterdrückung, Hypothekentlage, Jagdvergehen, Zwangsvollstreckung, Alimentenklagen, Eisenbarungs- u. Armenklagen, Widerspruchsklagen, Inventurenklagen u. viele andere, ferner die genaue Kosten- u. Gebühren-Erklärung über alle Klagen u. als Anhang: „Das Strafgeheimnis“. Preis alle Teile zusammen nur Mt. 2,50. Versand per Nachn. nur direkt v. August Habrich, Ver. an, Berlin, Südende 54

Möglichst kompl., gebrauchtes
Schmiede-
Handwerkzeug
 jedoch auch einzeln Blasebalg, Amboss etc., kauft, wenn noch gut erhalten 17910
Gutsverwaltung Traupel
 bei Freystadt Westpr.

2 bis 3000 Zentner
Speisekartoffeln
 kauft gegen Kasse 17847
Ullo Schimanski,
 Danzig, Altkr. Graben 107.
 Fernspr. 2350.

Goldverkehr
10000 Mark
 habe ich in Posten von 3-6000 Mark auf löbliche Grundstücke, auch hinter Rente auf Ansiedlungsgrundstücke sofort oder 1. Januar 1916 zu vergeben.
Julius Jacobson,
 Schwet. a. W.

Heiraten
 Privatbeamter, evgl., Witwer ca. 3000 Mt. Eink., wünscht Heirat mit Dame im Alter v. 25-35 J. Vermögen erwünscht. Offerten unter Nr. 7916 an den Beschligen erbeten.
 Eisenbahnunterassistent, 28 Jahre alt, von statil. mittl. Figur und angenehmen Aussehen und mit mehreren tausend Mt. Ersparnissen, wünscht gebildete und wirtschaftliche junge Dame zwecks Heirat kennen zu lernen. Offert. unt. Nr. 13884 an den Beschligen erbeten.

Akademiker
 30er. hoch. Eink., vöbl. kriegsfr. vornehm. edler Charakter, angenehme, sympath. Erschein., aus sehr gut. Hause, erzieht baldige Heirat mit junger, unabh. Dame (auch Witwe) m. größerem Vermögen. Ausführl. nicht anonyme Zuschriften, unter vorkalisch unzulässig, unter Klarlegung der gesamten Verhältnisse nebst Bild und Zusicher. absol. Distr. erb. u. Nr. 7968 an den Beschligen.

Heiratspartien
 veell. distret Frau Gollmann, Berlin W. 57, Alvenslebenstr. 4.

Wohnungen
Laden, Zoppot
 beste Geschäftsl., in dem seit 16 Jahr. Handarbeit u. Zabit. erie Geschäft besteht, zu verm. Off. u. Nr. 13906 a. d. Beschligen erb.

Männliche Personen
Stellen-Gesuche
 Fröh. Gutsbes. 30 J., militärfrei, sucht dauernde Stelle als Buchhalter. Kursum mit best. Erfolg absolviert. Offerten mit Gehaltsang. unter Nr. 13876 an den Beschligen erb.

Junger, militärfreier Müller sucht sofort Stellung in größerer oder mittlerer Mühle. Beste Offerten mit Lohnang. an Richard Kelsch, Gohlis, Dresden, Kunststraße. 13883

Stellung
 Haushalt oder Geschäft. Off. u. Nr. 13905 a. d. Beschligen erb.

Beif. Fräulein
 würdige Stelle zur Ausbildung in Regatur oder Kompt. — Gdansk. Schriftl. Bewerb. — ohne gegenseitige Verabredung bei jeder Station. Off. u. Nr. 13925 an den Beschligen erb.

Stellung
Tücht. Verkäuferin
 zum baldigen Antritt gesucht. Schriftl. Angeb. erb. 17938
Emil Romey, Papierhandl.,
 Graudenz.
 7922] Suche zu bald od. später eine durchaus erfahrene
Köchin
 mit nur guten Zeugnissen, welche bei der Haus- und Küchenarbeit mitteilt. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften erbittet.
 Frau Apotheker Winkler,
 Karthaus Westpr.
 Suche s. l. Des. einl. 17871

Junger
 (schneider) und
1 Küchenmädch.
 Frau von Somnitz,
 Goddentow-Laus i. Pom.

Einf. Fräulein
 welches vor allem gut schneidern kann, zum 1. 1. 16 für 3 Runder, 8, 7, 3 Jahre, gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. und Bild an Frau Direktor Habernoll, Schwerin a. d. Warthe
 Junges nettes Mädchen, evgl. als Stütze von sofort gesucht (muss kinderlos sein und etwas nähen u. bürgerl. Kochen können). Mädchen vorb. Offert. m. Bild u. Gehaltsanspr. an Frau Kaufmann Ploetz, Freystadt Wpr. 17931
 7965] Eine durchaus tätige, branchenkundige
Verkäuferin
 findet zum 15. 11. bezw. 1. 12. Stellung in meinem Kolonialwaren- und Mehlgeschäft. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
 W. R. Krüger,
 Sägerei-Hof-Bromberg.
 7963] Suche per sofort ein
junges Mädchen
 fürs Geschäft und Wirtschaft, mit guter Handschrift.
 Sali Herzog, Hochstäblen
 Ein evangelisches, tätiges
Hausmädchen
 d. selbständig kochen, waschen und plätten kann, sucht zum 1. Januar 1916
 Frau Superintendent
 Bartowski,
 Pfarrhaus Br. Friedland Wpr.
 Suche von sofort oder 11. 11. eine ordentliche, zuverlässige
Frau od. Mädchen
 zu drei Kindern, die auch etwas Hausarbeit übernimmt. Mehl. u. Nr. 7930 an den Beschligen erb.
 Suche zum 15. Nov. junge, bescheidene
Stütze
 die etwas kochen u. nähen kann. Bewerb. mit Bild und Gehaltsanspr. an
 Frau Gutsbesitzer Pollack,
 Gr. Lunau, Kr. Kulm.

Jüngere
Gutssekretärin
 mit landw. Verhältnissen vertraut, die einige Hof- u. Speichergeschäfte übernehmen muß, möglichst per sofort gesucht. Mehl. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsford. an 17911
 Gutsverwaltung Traupel
 b. Freystadt Wpr.

Fräulein
 gef., welches schon dielt oder sich anschliden möchte, für ein später zu gründendes Musik-Ensemble. Suchr. mögl. mit Bild, bis sp. 12. d. Mt. u. Nr. 13910 an den Beschligen.

Per 1. Dezember d. J. wird eine tätige 17580
Verkäuferin
 aus der Gdansk- u. Anrwaren-Brande. Christl. Konfession und der polnischen Sprache vollständig mächtig gesucht. Off. nebst Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station sind zu richten an Kaufhaus B. Korzeniewski
 Renenburg Wpr.

Siehe Arbeitsmarkt
auch 4. Blatt.

Tuchfabrik direkt an Privat
Schweasch & Seidel / Spremberg N. 13
 Herren-Anz. und Paletostoffe sowie Damenmode Auf Wunsch Verarbeitung aller von uns gekauften Stoffe eigener Schneiderwerkstatt unter Garantie tadelloser Sitzes. Muster nebst Messenstellung portofrei ohne Kaufzwang

Kgl. Preuss. Landesaufnahme
 Generalstabarten! Rußland 1:100000 in Einzelblättern und Zusammenbänden erschienen. Ueberzichten erhält Jedermann unentgeltlich gegen 10 Bsp. Porto. Kartenvertriebsstelle der Kgl. Preuss. Landesaufnahme, Danzig Kanalar, Hauptstr. 12.

Habe noch
5-6000 Dosen
Lederfett
 abzugeben. 17926
Ewald Doege,
 Truppenübungsplatz Gruppe.

Marmelade
 Mehrere Waggons garantiert
 Zitronen-, 1 Wagon Himbeer
 mit Wein- et sehr billig abzugeben.
 A. Löwenberg, Breslau,
 Brandenburgerstr. 28.

Mehrere 17933
Gaslampen
 auch eine
Außenlampe
 für Schauhäuser sind billigst zu verkaufen.
 Weinhandlung Anussek,
 Graudenz, Lindenstr. 1.

Jeden Posten
Speise-, Fabrik-
u. Futterkartoffeln
 hat preiswert abzugeben. 17886
J. von Schodlin-Czarinski,
 Entlee, Tel. 54.

Mehrere Dzhofte 1910er
Chateau belle vue
 preiswert abzugeben. 17939
M. Dumont, Graudenz.

Ch-Schokolade
 70 gr. Tafeln, Str. 130 Mt. frants. Kognak, Rum, Liköre, Sardinen, Süssig, bei. Marken. S. Goldstein, Berlin, Petersburgerstr. 58.

Für einen gut gehenden, kompl. eingerichteten 1787c
Gasthof
 mit vollem Ansehen und Kolonialwarengeschäft, großem Hof mit Ausspannung, in größerem Marktflecken in vorwiegend volnisch wachsender Gegend, Verkehrsort an Chaussee gelegen, ferner m. geräumig. massiv. neuen Wohnhaus m. Fremdenzimmern, wird von sofort tüchtiger Wächter gesucht. Verkauf evtl. nicht ausgeschlossen. Näheres durch
Kaufmann A. Silke,
 Bütow Pomn.

Zu kaufen gesucht
 Gebrauchtes
Schmiedehandwerkzeug
 sucht zu kaufen. 13891
 Gut Ludwigsdorf,
 Post Lannenberg Dpr.

Auto
 8-10 St. PS., geschlossen bevorz. wenn auch ohne Gummi, günstig zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 13908 an den Beschligen erb.

Speisemohrrüben
 größere Quantitäten kauft
Molkerei Schweizerhof,
 Bromberg. 17843

Gebrauchtes 13887
Drilling
 zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. Nr. 100 postl. Studp. Kr. Graudenz.

Kaufe Fabrik- u. Futter-
Kartoffeln
 wenn auch wenig angefroren.
Emil Fabian, Bromberg

Militärlieferung.
 Kaufe größere Posten 17881
Kartoffeln, Möhren,
Heu und Stroh
 sofortige Lieferung oder später. Zahlung durch die Ostbank.
Ehler,
 Königsberg i. Pr., Bahnstr. 18.
 Fernspr. 4663.

Heiratspartien
 veell. distret Frau Gollmann, Berlin W. 57, Alvenslebenstr. 4.

Wohnungen
Laden, Zoppot
 beste Geschäftsl., in dem seit 16 Jahr. Handarbeit u. Zabit. erie Geschäft besteht, zu verm. Off. u. Nr. 13906 a. d. Beschligen erb.

Männliche Personen
Stellen-Gesuche
 Fröh. Gutsbes. 30 J., militärfrei, sucht dauernde Stelle als Buchhalter. Kursum mit best. Erfolg absolviert. Offerten mit Gehaltsang. unter Nr. 13876 an den Beschligen erb.

Junger, militärfreier Müller sucht sofort Stellung in größerer oder mittlerer Mühle. Beste Offerten mit Lohnang. an Richard Kelsch, Gohlis, Dresden, Kunststraße. 13883

Zu kaufen gesucht
 7969] Suche von sofort einen großen starken Hund. Offerten mit Preisangabe unter F. M. 100 an die Exp. Niesenfeld, Bromberg.

Pachtungen

1 Landgasthof
 mit ca. 35 Morgen Acker und Wiesen ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten oder zu verkaufen. 17877
 Näheres durch
Kaufmann A. Silke,
 Bütow Pomn.
 Beachtliche meine in Graudenz seit 26 Jahren bestehende
Bäckerei
 sofort od. später zu verpachten. Anfr. erbittet u. Nr. 13888 an den Beschligen.

Heiratspartien
 veell. distret Frau Gollmann, Berlin W. 57, Alvenslebenstr. 4.

Wohnungen
Laden, Zoppot
 beste Geschäftsl., in dem seit 16 Jahr. Handarbeit u. Zabit. erie Geschäft besteht, zu verm. Off. u. Nr. 13906 a. d. Beschligen erb.

Männliche Personen
Stellen-Gesuche
 Fröh. Gutsbes. 30 J., militärfrei, sucht dauernde Stelle als Buchhalter. Kursum mit best. Erfolg absolviert. Offerten mit Gehaltsang. unter Nr. 13876 an den Beschligen erb.

Junger, militärfreier Müller sucht sofort Stellung in größerer oder mittlerer Mühle. Beste Offerten mit Lohnang. an Richard Kelsch, Gohlis, Dresden, Kunststraße. 13883

Inspektor
 der die Aufsicht und Verwaltung meines Schweineanstalles sofort übernimmt, kann sich melden.
Rudolf Schimmelfennig,
 Graudenz.

Handelsstand
Freundlicher, fleißiger
Verkäufer
 für mein besseres Kolonialwaren- u. Delikatessengesch. gewünscht Bild u. Zeugnisabschr. 17897
 Hermann Timm,
 Potsdam, Charlottenitz, 96/97.

Provisions-Reisender
 für Militär-Wägen gesucht.
J. W. Schultze, 13896
 Dresden-N., Louisestr. 10.

Tüchtige
Verkäufer
 der polnischen Sprache mächtig, militärfrei, für Baumwoll- und Teppichlager werden v. sof. gef. Herrmann Seelig, Thorn.

Für mein Kolonialwaren-Groß- und Agenturgehäsch suche ich eine erste 17956

Kontorkraft
 bei hohem Gehalt. Bewerber aus der Branche bevorzugt. Nur schriftl. Offerten mit Zeugnis u. Gehaltsansprüchen an Georg Goldner, Posen.

Lagerexpedient
 der militärfrei oder Kriegsinvalide ist, für sofort oder später gesucht.
Gustav Springer Nachf.,
 Litkefabrik
 Danzig, Holzmarkt 2.

Für mein Getreide-, Saaten-, Futtermittel- und Düngemittel-Geschäft suche ich einen älteren, erfahrenen, tüchtigen 17964

jugen Mann
 zum Besuche der Landwirtschaft.
E. Hill, Elbing.
 Gewandter militärfreier
Expedient
 oder gewandte Expedientin, im Krankenkasienwesen bewandert, kann sofort eintreten. Mehl. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen an den
 Adulal Versicherungsamt
 Euhm Westpr. 17921
 Sofort ein tüchtiger 17892

wegen Einderungung gesucht. Verlangt dopp. amerik. Buchführung und Kenntnis der Branche. Angeb. mit Bild u. Gehaltsanspr. an Albert Sante & Co., Fabrik u. Lager landw. Maschinen, Neustettin.

Lehrling
 kann eintreten
Deutsches Haus, Lyck.
 Suche per sofort 17854

einen Lehrling.
 Julius Lieber,
 Manufaktur- und Modewaren,
 Kolmar i. Pof.

Kellnerlehrling
 von sofort gesucht. 17872

Hotel Reblin
Bischofsburg.

Frauen, Mädchen
Stellen-Gesuche

Stütze
 25 J., sucht für sofort Stelle. Gute Zeugnisse, Koch- u. Nähkenntnisse. Nur Danzig u. nächste Nähe von Danzig, evtl. auch Gdansk. Heim. Danzig, Sandgrube 41a. 17909

Suche
als Verkäuferin
eine Stelle
 in einem Konfektoren- od. Kolonialwarengesch. Eintr. a. sof. Off. unt. Nr. 13881 an den Beschligen erb.

Lehrling
 kann eintreten
Deutsches Haus, Lyck.
 Suche per sofort 17854

einen Lehrling.
 Julius Lieber,
 Manufaktur- und Modewaren,
 Kolmar i. Pof.

Kellnerlehrling
 von sofort gesucht. 17872

Hotel Reblin
Bischofsburg.

Frauen, Mädchen
Stellen-Gesuche

Stütze
 25 J., sucht für sofort Stelle. Gute Zeugnisse, Koch- u. Nähkenntnisse. Nur Danzig u. nächste Nähe von Danzig, evtl. auch Gdansk. Heim. Danzig, Sandgrube 41a. 17909

Suche
als Verkäuferin
eine Stelle
 in einem Konfektoren- od. Kolonialwarengesch. Eintr. a. sof. Off. unt. Nr. 13881 an den Beschligen erb.

Lehrling
 kann eintreten
Deutsches Haus, Lyck.
 Suche per sofort 17854

einen Lehrling.
 Julius Lieber,
 Manufaktur- und Modewaren,
 Kolmar i. Pof.

Kellnerlehrling
 von sofort gesucht. 17872

Hotel Reblin
Bischofsburg.

Frauen, Mädchen
Stellen-Gesuche

Stütze
 25 J., sucht für sofort Stelle. Gute Zeugnisse, Koch- u. Nähkenntnisse. Nur Danzig u. nächste Nähe von Danzig, evtl. auch Gdansk. Heim. Danzig, Sandgrube 41a. 17909

Suche
als Verkäuferin
eine Stelle
 in einem Konfektoren- od. Kolonialwarengesch. Eintr. a. sof. Off. unt. Nr. 13881 an den Beschligen erb.

Lehrling
 kann eintreten
Deutsches Haus, Lyck.
 Suche per sofort 17854

einen Lehrling.
 Julius Lieber,
 Manufaktur- und Modewaren,
 Kolmar i. Pof.

Kellnerlehrling
 von sofort gesucht. 17872

Hotel Reblin
Bischofsburg.

Frauen, Mädchen
Stellen-Gesuche

Stütze
 25 J., sucht für sofort Stelle. Gute Zeugnisse, Koch- u. Nähkenntnisse. Nur Danzig u. nächste Nähe von Danzig, evtl. auch Gdansk. Heim. Danzig, Sandgrube 41a. 17909

Suche
als Verkäuferin
eine Stelle
 in einem Konfektoren- od. Kolonialwarengesch. Eintr. a. sof. Off. unt. Nr. 13881 an den Beschligen erb.

Lehrling
 kann eintreten
Deutsches Haus, Lyck.
 Suche per sofort 17854

einen Lehrling.
 Julius Lieber,
 Manufaktur- und Modewaren,
 Kolmar i. Pof.

Kellnerlehrling
 von sofort gesucht. 17872

Hotel Reblin
Bischofsburg.

Frauen, Mädchen
Stellen-Gesuche

Stütze
 25 J., sucht für sofort Stelle. Gute Zeugnisse, Koch- u. Nähkenntnisse. Nur Danzig u. nächste Nähe von Danzig, evtl. auch Gdansk. Heim. Danzig, Sandgrube 41a. 17909

Suche
als Verkäuferin
eine Stelle
 in einem Konfektoren- od. Kolonialwarengesch. Eintr. a. sof. Off. unt. Nr. 13881 an den Beschligen erb.

Lehrling
 kann eintreten
Deutsches Haus, Lyck.
 Suche per sofort 17854

einen Lehrling.
 Julius Lieber,
 Manufaktur- und Modewaren,
 Kolmar i. Pof.

Kellnerlehrling
 von sofort gesucht. 17872

Hotel Reblin
Bischofsburg.

Frauen, Mädchen
Stellen-Gesuche

Stütze
 25 J., sucht für sofort Stelle. Gute Zeugnisse, Koch- u. Nähkenntnisse. Nur Danzig u. nächste Nähe von Danzig, evtl. auch Gdansk. Heim. Danzig, Sandgrube 41a. 17909

Suche
als Verkäuferin
eine Stelle
 in einem Konfektoren- od. Kolonialwarengesch. Eintr. a. sof. Off. unt. Nr. 13881 an den Beschligen erb.

Lehrling
 kann eintreten
Deutsches Haus, Lyck.
 Suche per sofort 17854

einen Lehrling.
 Julius Lieber,
 Manufaktur- und Modewaren,
 Kolmar i. Pof.

Kellnerlehrling
 von sofort gesucht. 17872

Hotel Reblin
Bischofsburg.

Frauen, Mädchen
Stellen-Gesuche

Stütze
 25 J., sucht für sofort Stelle. Gute Zeugnisse, Koch- u. Nähkenntnisse. Nur Danzig u. nächste Nähe von Danzig, evtl. auch Gdansk. Heim. Danzig, Sandgrube 41a. 17909

Suche
als Verkäuferin
eine Stelle
 in einem Konfektoren- od. Kolonialwarengesch. Eintr. a. sof. Off. unt. Nr. 13881 an den Beschligen erb.

Lehrling
 kann eintreten
Deutsches Haus, Lyck.
 Suche per sofort 17854

einen Lehrling.
 Julius Lieber,
 Manufaktur- und Modewaren,
 Kolmar i. Pof.

Kellnerlehrling
 von sofort gesucht. 17872

Hotel Reblin
Bischofsburg.

Frauen, Mädchen
Stellen-Gesuche

Stütze
 25 J., sucht für sofort Stelle. Gute Zeugnisse, Koch- u. Nähkenntnisse. Nur Danzig u. nächste Nähe von Danzig, evtl. auch Gdansk. Heim. Danzig, Sandgrube 41a. 17909

Suche
als Verkäuferin
eine Stelle
 in einem Konfektoren- od. Kolonialwarengesch. Eintr. a. sof. Off. unt. Nr. 13881 an den Beschligen erb.

Lehrling
 kann eintreten
Deutsches Haus, Lyck.
 Suche per sofort 17854

einen Lehrling.
 Julius Lieber,
 Manufaktur- und Modewaren,
 Kolmar i. Pof.

Kellnerlehrling
 von sofort gesucht. 17872

Hotel Reblin
Bischofsburg.

Frauen, Mädchen
Stellen-Gesuche

Stütze
 25 J., sucht für sofort Stelle. Gute Zeugnisse, Koch- u. Nähkenntnisse. Nur Danzig u. nächste Nähe von Danzig, evtl. auch Gdansk. Heim. Danzig, Sandgrube 41a. 17909

Suche
als Verkäuferin
eine Stelle
 in einem Konfektoren- od. Kolonialwarengesch. Eintr. a. sof. Off. unt. Nr. 13881 an den Beschligen erb.

Lehrling
 kann eintreten
Deutsches Haus, Lyck.
 Suche per sofort 17854

einen Lehrling.
 Julius Lieber,
 Manufaktur- und Modewaren,
 Kolmar i. Pof.

Kellnerlehrling
 von sofort gesucht. 17872

Hotel Reblin
Bischofsburg.

Frauen, Mädchen
Stellen-Gesuche

Stütze
 25 J., sucht für sofort Stelle. Gute Zeugnisse, Koch- u. Nähkenntnisse. Nur Danzig u. nächste Nähe von Danzig, evtl. auch Gdansk. Heim. Danzig, Sandgrube 41a. 17909

Suche
als Verkäuferin
eine Stelle
 in einem Konfektoren- od. Kolonialwarengesch. Eintr. a. sof. Off. unt. Nr. 13881 an den Beschligen erb.

Magermilch und Magerkäse.

Die Magermilch spielte bisher durchaus zu Unrecht die Rolle des Nebenbrotels unter den Nahrungsmitteln, denn sie enthält dieselben Nährwerte wie die Vollmilch, nur ist ihr der größte Teil des Fettes entzogen und deshalb ist die Magermilch keine Säuglingsmilch. Der Säugling, der keine anderen Speisen zu sich nimmt, kann das Milchfett nicht entbehren. Dagegen wird die Ernährung der Erwachsenen durch den Ersatz von Vollmilch durch Magermilch in keiner Weise nachteilig beeinträchtigt, so daß sie in der Küche und zu Haushaltszwecken sehr gut als nahezu vollgültiger Ersatz für die Vollmilch gebraucht werden kann, was den Hausfrauen vielfach noch nicht genügend bekannt ist.

Hat der Verbraucher erst einmal die Überzeugung von der vielseitigen Verwendbarkeit der Magermilch gewonnen, so wird sie auch in weit größerem Umfange als bisher in den Milchgeschäften verlangt und dann auch nach den Städten hereingeführt werden, denn wo ein Wille ist, da wird und muß es auch einen Weg geben.

Der heutigen Milchnot steht die fast ebenso große Fettnot gegenüber, welche — da Schmalz, Margarine und ausländische Fette nur noch in ganz geringen Mengen im Handel zu haben sind — in einer ausgesprochenen Butternot zum Ausdruck kommt. Diese vollständig zu beseitigen, ist — da Deutschland schon in Friedenszeiten seinen Butterbedarf nicht annähernd im Inlande decken konnte, vielmehr auf den Import fast ganz ausländischer Buttermengen angewiesen war, deren Zufuhr heute nur noch zu einem kleinen Bruchteil aus Dänemark und Holland erfolgen kann — zurzeit zwar nicht möglich, doch können immerhin nicht unwesentliche Buttermengen im Inlande mehr erzeugt und dadurch die Butternot etwas gemildert werden, wenn die Erzeugung und der Genuß von Fettkäse zugunsten eines größeren Magerkäseverbrauchs eingeleitet werden würde, denn auch der Magerkäse besitzt immer noch einen sehr hohen Nährwert. Zwar sollten im Interesse der Schmelzbarkeit und Verträglichkeit auch die viertel- und halbfetten Käseforten nicht ganz aus dem Handel verschwinden, wohl aber sollte die Fabrikation von Fett- und Luxuskäseforten angesichts der großen Butternot von nun an unterbleiben.

In der Provinz Westpreußen werden recht erhebliche Mengen Löffel-, Holländer-, Schmelz- und Limburgerkäse und zwar die meisten der genannten Sorten, welche — zum Teil wenigstens — ebenfals in magerem, viertel-, halbfettm und halbfettm Zustande in den Handel gebracht werden könnten, aus Vollmilch hergestellt. Würden nun die westpreussischen Käseereien, deren gesamtes Tagesmilchquantum mit ca. 200.000 Kilogramm auch selbst in der jetzigen Milchknappheit Zeit eher zu niedrig als zu hoch beziffert sein dürfte, von der Vollfett- zur Halbfettfabrikation übergehen, so würde dies — unter der Annahme, daß die Vollmilch bei dem jetzigen Stande der Laktation einen Durchschnittsfettgehalt von 8,30 Prozent aufzuweisen hat — einer täglichen Mehrproduktion von etwa 98 Zentnern Butter gleichkommen, ein Quantum, welches sich bei der Viertel- und Magerkäsefabrikation noch weiter erhöhen ließe und das einen nicht zu unterschätzenden Butterzuwachs bedeuten würde. Die Einführung der Halb-, Viertel- und Magerkäseerei kann deshalb den Käseereien nicht dringend genug angeraten werden, und das umso mehr, als dabei die Verwertung eines Utens Milch keineswegs schlechter, sondern eher noch besser abscneidet als bei der Fabrikation von Fettkäse und als damit der einheimischen Bevölkerung über die Zeiten der Butternot wesentlich hinweggeholfen und dem Aus Hungersplan unserer Feinde ein weiterer Riegel vorgeschoben werden würde.

Vermehrter Anbau der Sommerfrüchte.

Der Landwirtschaftsminister hat vor kurzem darauf hingewiesen, daß ein vermehrter Anbau der Sommerfrüchte als dringend erwünscht bezeichnet werden muß. Jetzt kann nach Lage der Dinge, soweit das nächste Wirtschaftsjahr in Betracht kommt, ein vermehrter Anbau nur noch bezüglich der Sommerfrüchte stattfinden. Es kommen hauptsächlich die folgenden in Betracht:

- 1. Sommerapfel und Sommerrüben. Im allgemeinen ist der erstere keines höheren Kornertrages und Abgahalles wegen mehr zu empfehlen als der letztere.
2. Der Drettich (Raphanus), der sich zu Zeiten besserer Preise als Kulturpflanze ziemlich eingebürgert hat und der vor Raps und Rüben den Vorzug größerer Sicherheit und geringerer Ansprüche bezüglich des Bodens hat. Im Ertrage und im Abgahalt des Samens übertrifft er in der Regel noch den Raps und den Rüben.
3. Der Leindotter, eine Ölfrucht, die auch auf leichten Böden gedeiht, verhältnismäßig sicher ist, im übrigen aber wegen ihrer mäßigen Erträge und geringeren Abgahalles weniger verbreitet ist.
4. Der Mohr, dessen Preis in der Bundesratsverordnung auf 80 Mark für 100 Kilogramm festgesetzt ist, sobald sein Anbau in Süddeutschland, wo er noch allgemein gebräuchlich ist, gewiß wird ausgedehnt werden können.
5. Die Sonnenblume. Sie wird im geschlossenen Bestand in Deutschland kaum gebaut, dagegen vielfach in Gärten und im Gemisch mit Hackfrüchten in Gegenden, in denen der Kleinbetrieb vorherrscht. Manches sonst brachliegende Landstück kann, wie es im verschlossenen Jahr schon seitens der preussischen Eisenbahnverwaltung geschehen ist, durch den Anbau der Sonnenblume nutzbar gemacht werden.
6. Hanf und Lein, deren vermehrter Anbau nicht nur wegen der Elgerwinnung, sondern auch wegen der Vermehrung des Bestandes an Faserkoffen im höchsten Grade erwünscht ist.

Die Obstaufbewahrung im Haushalt.

Die Winteräpfel und Winterbirnen sind zur Zeit der Ernte noch nicht genutzbar, sondern müssen oft noch mehrere

Monate lagern, ehe sie für den Genuß recht geeignet sind. Während der Aufbewahrung sollen die Früchte nachreifen; dabei finden in der Frucht Umwandlungen statt, die den Wohlgeschmack erheblich beeinflussen. Andererseits geht das Streben danach, die Früchte durch sorgfame Aufbewahrung möglichst lange zu erhalten, um den Erntegewinn auf eine lange Zeit zu verteilen. Leider verdirbt sehr viel Obst infolge mangelhafter Aufbewahrung, oder es wird verbraucht, ehe es volle Genussreife hat. Auch das in zu warmen Räumen notzweifel gewordenen Obst hat nicht vollen Wert. Selbstverständlich richtet man sich bei der Aufbewahrung nach der Qualität der Sorten. Tafelfrüchte erfordern größte Sorgfalt, während Wirtschaftsorten weniger vorsichtig behandelt zu werden brauchen. Alles Obst muß vor der Einlagerung sortiert werden. Kranke und wurmfressige Früchte werden dem baldigen Verbrauch zugeführt. Man beachte nach Möglichkeit folgende Regeln: 1. Die Räume sollen ausschließlich dem Zweck der Obstaufbewahrung dienen. Vor der Einbringung des Obstes sind die Räume gründlich zu reinigen und mit neuem Kalkanstrich zu versehen. 2. Die Temperatur in den Obstaufbewahrungsräumen sei möglichst gleichmäßig und halte sich zwischen 4-8 Grad Celsius. 3. Das Tageslicht ist fernzuhalten. 4. Luftzug ist als überaus nachteilig sorgsam zu vermeiden, dagegen muß die Möglichkeit einer Lüftung gegeben sein. 5. Die Luftfeuchtigkeit betrage 70 Prozent relative Feuchtigkeit. Fehlt ein Feuchtigkeitsmesser, der übrigens für wenige Mark erhältlich ist, so lege man ein Löffelblatt aus. Bei dem Löffelblatt nach 24 Stunden eine Veränderung der Farbe, so ist der Raum zu feucht; häufiges Lüften bei trockenem Wetter wird die überflüssige Feuchtigkeit beseitigen. Während des Lüftens müssen die Früchte mit Papier bedeckt werden. 6. Die Früchte sollen nur in einer Schicht auf alten Brettern (Horden sind weniger empfehlenswert) mit der Breitseite aufliegen. Birnen werden am Stielende zuerst weich, sind daher am Stielende am empfindlichsten, bei Äpfeln ist es dagegen gleichgültig, ob sie auf dem Stielende oder auf der Reifseite lagern. 7. Nauchschalige Früchte sind in Räumen mit viel Luftbewegung durch Überbeden mit sauberem Papier vor Verwelken zu schützen. Während fertige Früchte mehr Luft vertragen. 8. Man vermeide ein unnötiges Umpacken und Verühren der Früchte, entferne aber rechtzeitig alle Früchte, welche Spuren einer beginnenden Verderbnis zeigen.

In der Großstadt sind diese Bedingungen schwer zu erfüllen, es fehlt zumeist an geeigneten Räumen. Da habe ich mit folgender Methode gute Erfolge erzielt:

Die ausgelesenen Früchte werden einzeln in Seidenpapier eingewickelt und dann mit Torfmull in Kässern verpackt. Gereinigte Zementfässer sind hierfür sehr geeignet. Beim Einpacken ist Wert darauf zu legen, daß jede Frucht von etwas Torfmull völlig umgeben ist. Die gefüllten Fässer werden mit dem Deckel verschlossen, damit nicht Mäuse an die Früchte gelangen können. Die Fässer können in jedem möglichen fahlen Raume stehen, wird es zu kalt, so sind die Früchte durch Überbeden der Fässer mit alten Teppichen oder Stroh vor Frost zu schützen. Die Früchte dürfen nicht umgedeckt werden, sondern verbleiben bis zum Verbrauch in der Verpackung. Etwa faulende Früchte sind durch den umgebenden Torfmull isoliert, so daß eine Ansteckung anderer Früchte nicht stattfindet. Nicht alle Sorten eignen sich für diese Aufbewahrung, doch eine große Zahl, und zwar alle rauhshaligen Winteräpfel. Werden mehrere Sorten in einen Behälter gepackt, so müssen natürlich die früher reifenden Sorten obenaufliegen.

„Dreimiss.“

Einem vorzüglichen Brot ausfrisch bereitet man von Äpfeln, Birnen und Zuderrüben (letzte der kleinere Teil). Alles wird geschält, Kernhaus entfernt und durch die Fleischhachmaschine getrieben, etwas Wasser in den Kessel gegossen und die gebackte Masse unter beständigem Rühren so lange gekocht, bis sie die nötige Steifheit erreicht hat. Karri und Gewürze, Sternanis, Kreuzenellen, Vanille (oder auch nicht) werden in der letzten Stunde hinzugesetzt. Die Schalen von dem Obst, nachdem sie sauber gewaschen sind, mit reichlich Wasser abzukochen und dann diese Flüssigkeit, unter Zurücklassung der Schalen statt Wasser unter den Drei zu gießen, ist zu empfehlen. Wenn das Schalen des Obstes zu mähbevoll erscheint, schneidet man es in Stücke, entfernt das Kerngehäuse, Wurm und sonstige Kesteln (denn man verwendet doch meistens Falläpfel), kocht es, auch die in Stücke geschnittenen Zuderrüben 1/2-3/4 Stunden vor und treibt es dann erst durch die Hackmaschine, weil sonst die Schalen das Zerleinern erschweren würden. M. G.

Weinhausen.

Kommunalverbände und Wohlfahrtspflege.

Um der fortwährenden Steigerung der Ausgaben der Kommunalverbände für Zwecke der Kriegswohlfahrtspflege Rechnung zu tragen, haben Reichs- und Staatsfinanzverwaltung in Aussicht genommen, erhöhte Mittel zur Verfügung zu stellen, um den Kommunalverbänden in größerem Umfange diese Ausgaben erstatten zu können. Die Bedeutung dieser verstärkten Hilfsaktion liegt darin, daß einerseits die vielfach bebrängte finanzielle Lage der Kommunalverbände eine Besserung erfährt und daher andererseits diese Verbände instandgesetzt werden, mit dem beginnenden Winter der Kriegswohlfahrtspflege ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es ist zu hoffen, daß es so den Gemeinden gelingen wird, von den Familien der Kriegsteilnehmer und darüber hinaus von den durch die allgemeine Preissteigerung getroffenen minderbemittelten Kreisen der Bevölkerung drückende Not fernzuhalten. Dabei wird als eine besonders geeignete

Mahregel in Betracht kommen, daß die Gemeinden in noch höherem Maße, als dies schon jetzt vielfach geschehen ist, für die Versorgung der weniger kaufkräftigen Kreise der Bevölkerung Lebensmittel und sonstige notwendige Haushaltsbedürfnisse in natura bereitstellen.

Verlängerung kurzer Verjährungsfristen.

Durch Verordnung vom 22. Dezember 1914 hatte der Bundesrat bestimmt, daß die in den §§ 196, 197 des Bürgerlichen Gesetzbuchs bezeichneten Ansprüche des täglichen Lebens, soweit sie an jenem Tage noch nicht verjährt waren, nicht vor dem Schlusse des Jahres 1915 verjähren sollen. Die Gründe, die zu dieser Mahregel geführt hatten, bestehen bei der Fortdauer des Krieges unermindert fort. Durch seine neue Verordnung vom 4. November wird deshalb die Verjährung der bezeichneten Ansprüche um ein weiteres Jahr erstreckt. Alle von der Verordnung betroffenen Ansprüche, die am 22. Dezember 1914 noch nicht verjährt waren, verjähren hiernach nicht vor dem Schlusse des Jahres 1916. Diese Erstreckung der Verjährungsfrist kommt sowohl den Ansprüchen zugute, deren regelmäßige Verjährungsfrist mit dem Schlusse des Jahres 1915 ablaufen würde, als auch denen, deren Verjährung bis zu diesem Zeitpunkte durch die vorjährige Verordnung bereits einmal hinausgeschoben war, ferner denjenigen, deren Verjährungsfrist in der Zwischenzeit gehemmt oder unterbrochen war und deshalb sonst im Laufe des Jahres 1916 ihr Ende nehmen würde (zu vergl. §§ 205, 217 des Bürgerlichen Gesetzbuchs).

In der neuen Verordnung wird gleichzeitig ein Zweifel gelöst, der über die Auslegung der vorjährigen entlandten war. Für einzelne der in den §§ 196, 197 des Bürgerlichen Gesetzbuchs bezeichneten Ansprüche ist die Verjährungsfrist nicht dort, sondern in den anderen Reichsgesetzen bestimmt, so z. B. für die aus den Dienst- und Feuerungsverträgen resultierenden Forderungen der Schiffsbefugnisse auf Lohn, Feuer, freie Rückbeförderung usw. in den §§ 901, 902 des Handelsgesetzbuchs und dem § 117 des Vinnenschiffahrtsgesetzes. Nach Zweck und Wortlaut der Verordnung vom 22. Dezember 1914 ist die Erstreckung der Verjährung auch zu Gunsten dieser Ansprüche eingetreten. Im Interesse der Gläubiger ist diese Auslegung nunmehr in der Verordnung selbst ausdrücklich festgelegt worden.

Verschiedenes.

Wegen ihres deutschen Namens sind Baron Georg Klopffmann der Adelsmarschall von Flugt Nikolaus Rummel, der frühere Adelsmarschall Baron Maximilian Engelhardt und ein Vertreter deutscher Firmen in Kiew namens Schlegel nach Sibrien verschickt worden.

Die neubegründete Zentrale für Armenbefähigung zu Weihnachten in Potsdam, der sich bereits die Stadtverwaltung, die Kirchengemeinden, die größeren Verbände, Wohltätigkeits- und andere Vereine angeschlossen haben, hat ihre Organisation in nachahmenswerter Weise aufgebaut. Sie besitzt ein Verzeichnis aller Personen in der Stadt, die einer Befähigung bedürftig sind. Sie ist daher in der Lage, über die Bedürftigkeit einer jeden für die Befähigung in Frage kommenden Familie Auskunft zu erteilen und ist bestrebt, die Namen der Personen, die von öffentlichen Körperschaften, Vereinen, und Privaten zu Weihnachten beschenkt werden sollen, in Erfahrung zu bringen, um einerseits Bedürftigen, die von keiner Seite etwas erhalten, Zuwendungen zu leisten zu können und andererseits die mehrfache Befähigung derselben Personen durch verschiedene Wohltäter — die von einander nichts wissen — zu verhindern.

Konkursauschuss der Handels- und der Gewerbetammer zu Chemnitz. Die häufig gemachte Beobachtung, daß bei Konkursen die Interessen der Gläubiger nicht immer in richtiger Weise wahrgenommen werden, hat die Handels- und Gewerbetammer zu Chemnitz bestimmt, eine Einrichtung zu treffen, die sicher auch bei anderen Kammern bald Verbreitung finden dürfte. Sie hat zunächst für Konkurse im Amtsgerichtsbezirk Chemnitz ein aus Vertretern beider Kammern gebildetes, gemeinsames amtliches Vertretungs- und Verwaltungsorgan, einen sogenannten Konkursauschuss gegründet. Zur Erfüllung seiner Aufgabe wird der Ausschuss bei den vorkommenden einzelnen Konkursen die Gläubiger auffordern, den von ihm bezeichneten Mitgliedern des Ausschusses Vollmacht zur Vertretung der den Gläubigern zustehenden Forderungen vor dem Amtsgericht zu erteilen, um so auf die Befestigung und Wirksamkeit des Gläubigerausschusses und das ganze Verfahren bestimmenden Einfluß zu erlangen. Die Tätigkeit des Konkursauschusses und seiner Mitglieder erfolgt ohne jede besondere Vergütung.

Kellnerinnen im Speisewagen. In den verschiedenen Berufen sehen wir jetzt Frauen tätig, die auch auf ihrem Arbeitsfeld eine wirklich erfolgreiche Tätigkeit entwickeln. Zuerst haben Privatbetriebe Frauen anstelle der eingezogenen Männer beschäftigt. Diese Versuche waren durchaus gelungen, und so hat auch die Staatsbahnverwaltung Frauen in Dienst gestellt, die den Auker- und Innendienst sehr gut versehen. Auch im Speisewagenbetrieb versehen jetzt Frauen von zum Kriegsdienst eingezogenen oder im Felde gefallenen Köchen und Oberkellnern die Stelle des kändia im Speisewagen tätigen Kellners und haben sich auch hier in jeder Beziehung bewährt.

Mangel an Energie und Kraft.

bekämpft man in überraschender Weise mit Reiban-Tabletten, einem neuartigen, von Ärzten und Publikum glänzend beurteilten Mittel. In Apotheken erhältlich. 18424



„Unsere Marine“ Beste 2 Pf. Cigarette Deutsches Fabrikat = Trustfrei

GEORG A. JASMATZI AKTIENGESELLSCHAFT

Unbauer für Futter- und Zuckerrübensamen

auf Kontrakt werden von erstklassiger Rübensamenzüchtere unter günstigen Bedingungen gesucht. Gest. Angebote unter Nr. 7520 an den Beteiligten erbeten.

Best nötige 17725
Berficherung-
d. Schlachtschweine
 bringe in Erinnerung. Die
 Ditroneer-Schlachtschweine
 a. feste u. bill. Prämie b. zeitge-
 mäß. Höchstpreisen. Vertreter
 gem. t. b. hoh. Prov.
 Die General-Agentur Danzig,
 Langgarten 62.
Miran.

Benzin 0,790

in Selbstentzündern 17638
Emil Wegner,
 Chemische Fabrik,
 Bromberg, Danzigerstr. 78.

Teilzahlung
Geringe Monatsraten

Achtung!
 Viele tausende
 Kinder,
 Kleinkinder,
 viele tausende
 Dankeschreiben.

Uhren :: Goldwaren
 Geschäft 1/4 Jahrhundert
Spezial-Uhren-Haus
R. Hartmann, Katalog
 Berlin SO. 700, Brückensir. 5b.

Danziger Zeitung
Inseraten-Annahme
 in der Expedition des Geselligen.
 Original-Preis. Rabatt.

Kindleiderne Nehaltstiefel
 a 19 M.
dto. Kropfstiefel
 a 27 M.

in bester Bearbeitung hat abzu-
 geben 16980
L. P. Boschwitz,
 Berlin, Heiligegeiststr. 19.

la Cognac-Versohn.
 solange Vorrat, pro Str. 100
 1.85 inkl. Fässer von ca. 150
 Str. Inhalt, franco, Netto
 Kaffe unter Nachnahme. 17606
W. Utecht, Marienwerder.
 Fernsprecher 201.

Obersehl. Steinkohlen
 und Gaskoks
 offeriert 11093
Otto Hansel, Bromberg.

Brotanstrich!
Butter-Ersatz.

Wienhonig
 wird nach meinem
 seit 20 Jahren be-
 währten Verfah-
 ren durch einfache
 Selbstbereitung auf
 das vollkommenste
 nachgebildet. Hervorragende An-
 erkennungen. Selbstkosten nur ca.
 25 Pf. pro Pfd. Verlangen Sie
 geg. Einleit. von 20 Pf. in Marken
 Rezept und 1 Pfd. gratis.
 Max Noa, kgl. span. Hoflieferant,
 Berlin-Niederschönhausen 14h.

Aus dem Felde
 wird geschrieben: 16513
„Uba“-Kresolpulver
 hat kausale
 gegen
 Bontel 29 Pf. Streudose 60 Pf.
 in Apotheken u. Droge zu haben.
Carl Kios Nachf., Breslau 8.

Honigpulver Apis!
 Paket 30 Wg. dient zur Ver-
 feinerung 4 Wg. Ia. Kunsthonig
 Wiederverkäufer 50 Pf. 9 Wg.
 100 " 17 "
 500 " 75 "
 franco Nachnahme. 17162
F. Gockowski, Schöned Weitz.

600 Zentn. Bruken
 hat zu verkaufen 17321
 Weißer Reschte,
 Gr. D. t. Konowath b. Terespol.

1 Motor 3 Ps.
1 Motor 1/2 Ps.
 div. Transmissionen
 u. Molkerei-Einrichtung
 hat preiswert abzugeben. 17818
Adolph Silberstein,
 Gollub Wyr.

Feinster Kunsthonig
 vorzügl. Brotbelag
 Emaille-Eimer oder Zopf
 ca. 10 Pfd. br. 4.25 M. p. Bahn
 4 Coll. 14 Mark. 14314

Blütenhonig-Ersatz
 ca. 10 Pfd. 4.75 M., 4 Eimer
 16.80 M., alles franco inkl. Gefäße
Gustav Krüger, Magdeburg,
 Bismarckstraße 33.

Kräuze
 (Hautjucken) beseitigt innerhalb
 3 Tagen geruchlos Antifragin,
 Pflanze 3 Mt. Seit Jahr bewährt.
 Radikalmittel aus der Apotheke
 in Braunschweig 12, Bonn,
 zahlreiche freim. Dankschreiben.

Für nur 50 Pf.
 auch Briefm. erhält. Sie das Buch
 zum Totlachen, 1000 Witze, d. man
 in jeder Gesellschaft erzählen kann.
 Dazu gratis Kriegsliederbuch u.
 hochinter. Beigab. Veri. K. Hauoko,
 Berlin 112 F., Simonsstr. 42.

Wegen Aufgabe
 verkaufe von jeglich mein
 Dampfsgewerk bestehend
 aus:
 1 Wolfische Sofomobile, maximal
 bauend ca. 34 PS., 1 kompl.
 Walzenvollgatter Blumwe, 1
 Walzenhobelmaschine, 1 Nut- u.
 Spinnmaschine 1 Kreisfräse, 1
 Wendeläge an H., 1 Schleif-
 apparat und Schleifmaschine,
 sämtliche Transmissionen und
 Riemen Scheiben, Riemen, Säge
 und Sägenangeln, 1 elektrische
 Lichtanlage, kompl. 17110

Max Jaruslawsky,
 Kauenburg, Kaiserstraße.

Fisch-Abfall
 als Viehfutter geeignet,
 in Tonnen v. ca. 300 Pfd. brutto
 a M. 5.- inkl. Sonne hat
 abzugeben 17711

Hermann Frank,
 Fischkonservenfabrik,
 Danzig-Neufahrwasser.

Keit!
 Trotz des großen Mangels an
 Rohmaterialien verkaufe noch
 kurze Zeit: 16993

Weißer Schmirerle
 pr. Zentner 40 M.
Selbe Schmirerle
 pr. Zentner 46 M.

Verwand gegen Nachnahme oder
 vorh. Kaffe.
Bargmann, Kiel,
 Hohenstaufenring 37.

Kriegsbrotanstrich
 hergestellt aus Weizenmehl etc.
 - delik. und nahrhaft -
 in Emaille-Blech
 10 Pfd. 25 Pfd.
 5.- M 10.- M
 In jedem jeder Station unter Nachnahme.

Malztruchwerke Breslau 3

Kunsthonig
 ab eigener Fabrik gebe lau-
 fend jede Woche billiger ab
S. Rosenbaum, Schönlanke.

Zucker
 Honig, Kaffee, Kaffee-Ersatz,
 Marmelade, Sirup,
 Kolonialwaren liefert 17668
Robert Duntel, Danzig.

Heiraten

Zwei ja. Kaufleute, 24 u. 29 J. a.,
 tech. u. volk. lrr., verm., v. Militär
 entl., w. m. 3 netten verm. Damen
 in Triebwechsl. zu treten
 zwecks Heirat

da es denselben an Damenbekannt-
 schaft fehlt. Gg. W. v. Anh. n. aus-
 gezeichnet. Nur ernstg. Off. werd.
 berücksichtigt. Off. u. Nr. 13843
 an den Beteiligten erbeten.

Kaufmann, Anfang 30er, verbrä-
 tlicht, selbständiger Leiter eines
 in einer größeren Garnisonstadt
 gelegenen Engros-Geschäftes in
 gehobener Stellung mit mindest.
 5000 Einkommen, wünscht die

Bekanntschaf
 einer katb., wirtschaftlich erzog.
 Dame zwecks Heirat.

Standesgemäße Anstifterin und
 mindestens 10000 Vermögen
 Bedingung. Gest. Off. unter Nr.
 13820 an den Beteiligten erbeten.

Direkte Aufträge v. 600 Heirats-
 lust. Damen u. Vermögen v.
 5-20000 M. Herren a. ohne
 Verm.) d. reich u. reich heir. u. erb.
 tosten. Auskunft. L. Schlesinger,
 Berlin, Elisabethstr. 66. 13092

Heiratsanzeiger
 Leipzig, weit verbreitet, 11. Jahr-
 gang. Proben versch. geg. 30 Pfd.

Auskunfts-
 Büro Max Schimmelmann,
 G. m. b. H. mit Detektiv-Abteil.
 bef. sich Berlin, Potsdamerstr. 51.

Gebrannten Kaff

zu Bau- und Düngezwecken gibt billig ab

Zuckerfabrik Culmsee.

„Welt-Detektiv“
 Anskunft Preis-Berlin W 53
 Lützowstr. 49, Nähe Lützowplatz
 Beobachtungen (auf Reisen, in
 Bade-Kurorten usw.). Ermitt-
 lungen, speziell in Zivil- u. Straf-
 prozessen! — In- und Ausland.

Heirats-Auskünfte
 über Vorleben, Lebenswandel,
 Verkehr, Gesundheit, Einkom-
 men, Vermögen, Mitteln etc. l
 für alle Plätze Deutschlands,
 Oesterreich-Ungarns und der
 neutralen Staaten. [8083
 Diskret! Zuverlässigst!
 In langjährig bewährter Praxis
 tausende freiwillige Anerken-
 nungen, u. a. von Behörden,
 Rechtsanwältin, Richtern, Offi-
 zieren, Kaufleuten und vielen
 sonstigen Ständen bewiesen
 absolute Vertrauenswürdigkeit.
 Hat ehliche gratis in unanf-
 älligem Kuvert ohne Firma.

Zu kaufen gesucht
 59161 Wir kaufen jeden Bosten
Zuckerrüben
 und **Kartoffeln**
 zu höchsten Tagespreisen und
 erbiten Angebote.
 Landwirtschaftliche Ein- und
 Verkaufsgenossenschaft,
 e. G. m. b. H.,
 Margonin, Telephon 32.

Zuckerfabrik Unislaw
 kauft noch 15909

Zuckerrüben
 für diese und folgende Kam-
 pagne. 15909

Kante Waldparzellen
 Tannen, Birken, Eichen,
 Linden, Erlen, Eichen-Lang-
 hölzer v. 2 m aufwärts lang.
 Gest. Angebote u. Nr. 12676
 an den Beteiligten erbeten.

Wer hat Ausführausbecht-
 mung für Russisch-Polen?
 Bitte Offerten gegen bar Kaffe.
 Hin Käufer für Seifen, Zind-
 hölzer, Kerzine, Reis, Petroleum,
 Lichte, Kaffee, Cidorien, Nigaren,
 Margarine, Pfandenbutter, Za-
 halle, Zuder in Wagonladung.
 67331 **Konopatzky,**
 Gollub Wyr.

Speise- und
Fabrikkartoffeln
 Beisewarten u. Futterrüben
 sowie alle Arten See- und
 Grastarten, Mantelkamen
 kauft zu höchsten Preisen und
 bittet um bemusterte Offerten
Max Stein, Schwet a. W.
 Telephon 23. 17325

Suche zu kaufen
 2000 Ztr. Nymdate
 je 500 Ztr. Ella u. Imperator
 Kartoffeln, unsortiert, gesund.
 Joseph Gerber, Bromberg, Tel. 19

Für jedes Quantum
Zentrifugen-
Zakelbutter
 bin ich regelmäßiger 17724
Abnehmer
 und zahle den
höchsten Preis.
G. Valtinat,
 Danzig-Langfuhr.

2000 Ztr. unsortierte
Up to date
 zu sofortiger Lieferung sucht
Gutsverwaltung
Alahrdheim bei Bromberg.
 Ich bin Kassa-Käufer für
Kartoffeln
 und zahle die höchst. Tagespreise.
 J. v. Schedlik-Czarinski,
 Culmsee, Telephon 54.

Kartoffeln
Bruken
Möhrrüben
Obst
Walnüsse
 kauft jeden Bosten 11092
Otto Hansel, Bromberg.

Erlen-Kundholz
 auch in ganzen Beständen kauft
 und erbitet Angebote 7 40.
Dampfsägewerk Ludwigsmühle,
 Gollub.

Speise-
Kartoffeln
 vornehmlich die Sorten:
Magnum bonum
Up to date
Industrie
 kauft bei Vorausbezahl.
Johann Kuhlendahl,
 Kartoffelunternehmen,
 Effen-Wuhr.
 Telegramm-Adresse
 Sotuhendahl.
 Telephon: 29, 89, 190, 191

Alle Sorten See-, Saat-, Fabr.,
 und Futterkartoffeln,
 Mantelrüb., Zuckerrüb., Speise- u.
 Pferdeböhren Kohlrüb., Kohl u.
 Gemüse aller Art, Heu u. Stroh
 kauft. Preise u. Häufeln stellt Gr.
 D. Boermann, Berlin-Schöneberg,
 Grunewaldstr. 53, Umt. Lützow 9546.
 Telegr.-Adr. Suragedans-Berlin.
 Näherge Vertreter überall gesucht.

Rehe, Hasen,
Hirsche und sämtl.
Wildgeflügel
 kauft 17497
Guas Blum Nachf.,
 Bromberg, Danz. 19.

Kartoffeln
 kauft und verkauft ab allen
 Stationen 12671
H. Aronsohn, Soldau.

Kaufe jeden Bosten
Kartoffeln.
 Kaffe im voraus. Fräftige Auf-
 käufer liberal gesucht. 12439
S. Manasse, Charlottenburg
 Kartoffel-Export, Deuburgstr. 28,
 Telek. Umt. Wilhelm 4766.

Augus Boltz, Berlin N,
 Brunnenstr. 102,
Butter-Großhandlung,
 25 eigene Ladengeschäfte,
 gegründet 1883
 ist ständiger Abnehmer für fetne
 und feinste 16813
Molkereibutter
 sowie alle Sorten

Käse
 zu höchsten Preisen u. prompter
 Kaffe.

Gut erhalten, fräftige
Leitspindel-Drehbänke
 zu kaufen gesucht. Angebote m.
 Angabe der Höhenhöhe und
 Nennbreite erbeten. 17704

Born & Schütze,
Thorn-Rocker.

Fabrik- und Speise-
Kartoffeln
Speise-Bruken,
Futtermöhren,
 sowie alle Arten
Aleesamen
 kauft und bittet um bemusterte
 Offerten
Rolnik Binkaus- u. Absatzverein
 e. G. m. b. H.,
 Gollub a. W.,
 Fernruf Nr. 48.

Ich kauft: 17729
Serabella, Buchweizen
Alee- u. Grastarten
 sowie beschlagnahmefreie
Futtermittel
 und erbitte bemusterte Offerten.
S. Bernhardt, Landsberg a. W.
 Fernsprecher Nr. 78.

Ammoniak-Superphosphat
 5x8 und 9x9,
Kalkstickstoff
schwefl. Ammoniak
 kauft und bittet um Offerten
H. Bernhardt, Landsberg a. W.
 77301 Fernsprecher Nr. 78.

Kartoffeln
 sortiert auch unsortiert,
 kauft jeden Bosten bei so-
 fortiger Kaffe 7810
Bernhard Loewenthal,
 Graudenz, Getreidem. 11.
 Fernruf 855.

Speisekartoffeln
Fabrikkartoffeln
 kaufen ab allen Stationen
W. Loga & Co.,
Thorn,
 Kartoffelgroßhandlung,
 Fernsprecher Nr. 135.

Grundstücks- und
Geschäftsverkäufe
 Seltener günstiger Kauf!
 Wegen Umberuf. habe ich ein
kompl. Grundstück
 70 Wg. Nr. Altenstein, 4 km zum
 Bahnhof, für nur 24 000 M! bei
 ca. 6000 M! Anzahl. u. Verkauf.
Albert Rosin, Danzig.

Restaurant 6 Jahre innehab.,
 Kriegseingangs abzug. Nacht 210
 M. 1/2jähr., Bierumjab bis 2/4
 täglich. Preis 2400 M. Off. u.
 Nr. 13863 a. b. Gefälligen erb.

Günstige Gelegenheit.
 Die Wassermühle in Conrad-
 walde b. Brandenwalde mit 10
 Morgen Land, gutem Boden,
 hat an der Chaufee zwischen
 Marienburg u. Stuhm gelegen,
 vor 20 Jahren neu erbaut, soll
 wegen Todesfall des Besitzers
 für den Preis von 43000 M! für
 sofort verkauft werden. Anzahl.
 ca. 12000 M! Angebot ohne
 Agenten bei dem Erbesherrschaf-
 tigen **Robert Zube** in
 Dirschau, Friedrichstr. 23b.

Wegen Einberufung zum Heere
 verkaufe sofort mein Kolonial-
 waren, Delikatessen- und Dekoril-
 Geschäft in leb. Stadt v. 13000
 Einw. mit sehr guter Umg., Weich-
 heit ca. 70 J. a. Stadt- u. Land-
 fundich. Ans. auf Grundst. 10000
 M! Lager darf nicht übernom-
 men werden. Offerten unter Nr.
 13817 an den Beteiligten erbeten.

Pachtungen
Schankwirtschaft
 mit Ausspannung
 zur sofortigen Uebernahme zu
 verpachten. Näheres 13785
Oscar Gross, Landsberg a. W.

Hohe Milchpreise
 zahl. Molkerei-Fachmann mit
 100000 Mark Vermögen, wenn
Molkerei
 dachweise übernommen werden
 kann. Offerten unter Nr. 7210
 an den Beteiligten erbeten.

Stellmacherei
 ver sofort zu vermieten 17166
Engler, Schöned Weitz.
 Eine gutgehende, i. Betrieb bef.
Bäckerei
 sofort z. pachten, wät. Pausen
 gel. Off. u. Nr. 13764 an den
 Beteiligten erbeten.

Viehverkäufe
 10 fette
Schweine
 sind in Stehansdorf bei Böbau
 Wyr. veränflich. 17822
Orlovius.

Hervorragende
Bullhälber
 aus miltreicher ostpreussischer
 Herdbuchherde sind wieder ab-
 zugeben. 1616
Nittergut Metgethen
 bei Königsberg i. Pr.
 12 St. hochtr. edlt. Hüll. 16964

Sterken
 15 St. 1/2jähr.
Rinder
 2 St. 4jähr.
Arbeitsochsen
 off. Dom. Schmelenz
 bei Pabuk. Gr. Wolzpol Bom.

50 Schafe
30 Stück Jungvieh
 oder
20 gute Milchkuhe
 nimmt auf Winterfutter 17198
 Dom. Bayern
 bei Strasburg Weitz.

Absatzferkel
 der berühmten, schnellwüchsigem
 Edelrasse, feuchtfleisch, ganz
 fetten prima Tiere, langgestreckt,
 breitbustig, Schlappohren, 5 Mt.
 schlachtreif. Bis 5 Jtr schwer
 werdende Tiere. Dankbar von
 Nittergutsbesitzern stehen jeder-
 mann zu Diensten. 17561
 6-8 Woch. altst. Stk. 14-16 M
 8-10 " " " 17-20 "
 10-12 " " " 21-24 "
 12-15 " " " 25-30 "
 pr. Nachf. Lebende Antunft.

2 Käufer
 von 60-100 Pfund, 1,20 M
 pro Pfd. ab hier.
 Wiederverkäufergeschäft
Fritz Koppenberg,
 Warburg, Wehl.
 Sehr vortheilhaft 17778

Stiere
 und
2 Kühe
 stehen zum Verkauf
Wierant Mezanno.

49 Mastschweine
 verkauft und erbitet Angebot.
 Durchschnitts-Gewicht: 7 Stk
 176 Pfd., 22 Stk 202 Pfd., 10
 Stk 227 Pfd., 10 Stk 250 Pfd.
Otto Borkowski,
 Johannsburg Wyr. 17774

Junge Jagdhunde!
 2 Mon. alt, edle Blutmann, Braun-
 tige, schl. 15. Hund 10 M., f.
 zu verkauf. Off. u. Nr. 13799
 an den Beteiligten erbe en.

Geldverkehr
 Bar Geld an Pers. jed. Stand.
 u. in jed. Höhe, zu
 maß. Zinsen u. kulant. Beding.
 a. Schuldlosen od. Wechsel Grund-
 reelle Erled. Ratenschuld gest.
 keine Vorbeh. Ehe Sie i. Bücher-
 od. Schwindlerhände fallen, richt.
 Sie vertrauensvoll eine un-
 verbindliche Anfrage an d. Finanz-
 geschäft Lissogang, Berlin 104,
 Klarastr. 20. 14285

Geld-Darlehen ohne Bürg. Ratensch.
 reell. u. schnell v. Selbshgeb. Schlo-
 vogt Berlin 131 Rosentalerstr. 6.

Wer bar Geld
 6% braucht auf Schuldsch. s. wot
 schreibe sofort b. 5 Jtr. rückzahlb
 Neell. distr. zahl. Dankgr.
H. Otto, Breslau I. 113899
 Alte Taschenstr. 23-24.

Wohnungen
1 Laden
 in welchem seit 8 Jahren eine ge-
 gehende Bawier- und Devisen-
 nahenhandlung war, passend für
 alleinst. Dame von jeglich zu
 vermieten. 1740
L. Cohn, Gutfstadt Wyr.

Herrn oder Dame

für unsere Eisenabteilung zum baldigen oder späteren Eintritt
für unsere Kolonialwarenabteilung v. 1. Januar evtl. früh

eine tüchtige Verkäuferin

die diese Abteilung fast selbständig leiten kann.
Geht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station an

Deutsches Kaufhaus Wreschen

e. G. m. b. H.

Suchen von sofort oder später

tüchtigen Verkäufer

evangel., für unser Manufaktur- und Modewaren-Geschäft, der Schaufenster dekorieren und Lackschrift schreiben kann. Offerten mit Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsanspr. erb.

Latsch & Schaak, Kaukehmen Ostpr.

Tüchtige

Klempner

bei 60 Wf. Stundenlohn sofort gesucht

E. Bieboldt, Graudenz,

Salzstraße 4/5.

Arbeitsmarkt

Stellen-Gesuche

Büfettier

gelernt. Kaufmann, unverh., flott. Verkäufer, jahrelang im Fach tätig, fath. der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht bei sofort oder später ein gutgeh. Restaurant, Filiale oder Kantine auf Rechnung oder auf Lohnpauschalung zu übernehmen. Kantine in jeder Höhe vorhanden. Off. unter Nr. 13842 an den Gesell.

Offene Stellen

Zeugnisabschriften, Ia. Maschinenchrift,

1 feil. 30x0,95 inkl. Papier sofort E. Baumann, Magdeburg 70 Simmelreidstr. 20.

Ein Herr gleich wo wohnhaft sofort gesucht. Verkauf v. Zigarren an Wirt, Vergütung 2,25 v. Monat od. hohe Provision. A. Rlosek & Co., Hamburg.

W. Gieseler, f. m. Konditorei u. Café t. zuberl. 138832

Geschäftsführer

Wende, Christburg.

Suche für sofort oder 1. 1. 16 für mein Kolonialwaren- und Stabelfengeschäft einen

jungen Mann

möglichst militärfrei. Offert. m. Gehaltsanspr. erbittet

E. Vessin, Rügenwalde.

Für mein Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft suche ich vom 1. Dezember einen

jungen Mann

der militärfrei ist od. kürzlich seine Wehrzeit beendet hat.

Bruno Hirschfeld,

Culm a. W.

7735) Ein militärfreier, gewandter

Kontorist

wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Den Bewerbungen sind Zeugnisabschriften beizufügen.

Zuckerfabrik Anislaw.

Suche per sofort evtl. 1. Dez. einen militärfreien tüchtigen

Verkäufer

und einen Lehrling aus besserer Familie. Zeugnisse mit Bild und Gehaltsanspr. erb.

Carl Duska, Reutetien Kolonialwaren- u. Destill. Gesch.

Suche für mein Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft einen

tüchtig. Gehilfen.

Gehaltsansprüche sowie Photographie sind einzuweisen.

Ernst Zander, Lehen Wpr.

Für mein Manufaktur- u. Modewaren-Geschäft suche zum baldigen Eintritt tüchtigen

Verkäufer.

Offerten mit Zeugnisabschr. und Photographie, Angabe d. Religion und Gehalt bei freier Station erbittet

Ernst Angten, Gutzstadt Wpr.

Für mein Glas-, Porzellan- u. Wirtschaftsgeschäft suche von sofort oder später einen

Gehilfen

und eine

Verkäuferin

branchekundig, christl. Konf. Off. mit Bild, Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. d. fr. Stat. erb.

Gustav Kuhn,

Graudenz.

Einen tüchtigen, freundlichen redegewandten, möglichst militärfreien

jungen Mann

für mein Kolonialwaren- und Destillationsgeschäft in Rauenburg v. 1. Dezbr. gesucht. Den Bewerbungen bitte Zeugnisabschriften beizufügen.

J. Gatzkowski, Mel.-Lsg. Wilhelmstr. 1, Rauenburg Pom.

Gewerbe, Industrie

Züchtiger

Schneidemeister

für mein Dampf- u. gewerbl. in Neudorf sofort gesucht. Bewerbung mit Zeugnissen und Lohnansprüchen an

E. Dämmer, Maurer- u. Zimmermeister, Garnsee Wpr.

Ein Bäckergehilfe

militärfrei, der selbständig arbeiten kann, tritt ein. Anfragen an

Zühlendorf, St. Rehden.

Landwirtschaft

Suche zum 1. Januar einen älteren, militärfreien

Vorwerksinspektor.

Gefällige Meldungen an die Majoratsverwaltung Wiedau b. Grenz erbitten.

Berliner Verein deutscher Landwirtschaftsbeamten

unter Protektorat Sr. Majestät d. Kaisers Berlin SW., Dönhofsstr. 14. Gegründet 1865.

Vermögen 1. 1. 1915 Mk. 480.183.

Wittkämper können gut empfohlene Landwirtschaftsbeamte, Bran- denburger, Pensionberechtigung erwerben, der Vereinsmitgliedschaft beitreten, in besonderen Notlagen Unterstützung erhalten.

Stellenvermittlung beiderseits kostenlos

Das Direktorium, Ehrhardt, Detmolderstr.

jungen Beamten

and Kriegsinvaliden. Anfangs- gehalt 400 Mk. evtl. Wäsche. Gutdverw. v. Marwalde Wpr. 17457

Gehaltsansprüche sowie Photographie sind von sofortigen

Brennereiverwalter

ob verheiratet oder unverheiratet. (Kriegsinvaliden, hier) er Brenner jetzt einzugehen. Meldungen beim Gutsherrn Lange, Sittin b. Sandburg. 17802

Bess. Hofmeister oder Wirtschaftler

für Hof und Feld, bei hohem Lohn und Deputat sucht zu sofort oder 1. 4. 16

Mittergut Wobesche.

Dafelbit findet auch ein

Schmiedegeselle

dauernde Beschäftigung. Meld. an die Gutverwaltung.

Gesucht wird zu sofort od. 1. 12. 1916

Kontanzgehilfe.

In Stenographie, Schreibmasch. und D. S. G. Buchführung erfahrene Bewerber werden bevorzugt. Kriegsbeschädigte werden berücksichtigt. Meld. m. Zeugnisabschr., Lebenslauf, Gehaltsanspr. an

Kontanz Sekret., Kreis Wreschen.

17742

Zu sofort

Brennereiverwalter

der auch mit Trockenanlage Besch. weiß, gesucht. Gehalt 2000 Mk. Deputat, wenn unverheir. freie Verfügung, auch Kriegsinvaliden, dauernde Stellung. Off. u. Nr. 7720 an den Geselligen erbitten.

Sch. suche sofort für vielseitigen intensiven Betrieb einen gut empfohlenen energischen

17633

2. Beamten

militärfrei oder Invaliden. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe des Gehaltsanspruches erbitten an

Kniep, Arnstein Wpr.

Gesucht zum 1. Januar oder 1. Februar 1916:

17713

Tüchtiger, erfahrener Leutevogt (Hofmeister).

Ausführliche Bewerbungen an

Muscate, Grieschau

bei Dirschau.

Rittergut Resmin

b. Ramin Wpr.

Sucht zum 1. Januar od. 1. April 1916 tüchtigen

Hofmeister oder Wirtschaftler

bei hohem Lohn und Deputat. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Gesucht zum Frühjahr 1916 ein

Unternehmer

welcher 60-80 Leute zur Frühjahr-, Ernte- und Herbstarbeit stellen kann.

Nur Bewerber m. guten, langjährigen Zeugnissen, welche Kautions stellen können, werden berücksichtigt.

Wolke, Kgl. Oberamtmann, Schwirfen, Kr. Thorn.

4 verheirat. 17170

Aufscher

militärfrei, zu sofort oder später bei gutem Lohn und freier Wohnung sucht

Elmanke, Konjod Wpr.

Suche sof. od. später bewährten

Obermelker

mit tüchtigen Leuten zu 75 Kühen, 75 Jungvieh. Vullenaufzucht. Hoher Lohn.

Scheunemann, Rittergutsbes., Zameran, 17803

Post, Radn Breslau Westpr.

Verschiedene

1 tüchtiger Schachtmeister

für größeren Lokomotivbetrieb kann sofort bei hohem Stundenlohn u. läng. Beschäftigung eintreten. Zu melden

17796

Baubüro Julius Berger, Tief.-u. G., Gr. Falkenau a. d. Weichsel.

Suche zum baldigen Eintritt

Lehrling-stellen

frühtigen

Wohlereilehrling

bei monatlich 12-15 Mk. Gehalt, Zwingfeld und freier Station.

G. Wabner, Dampfmolerei Weichselburg, Kr. Marienwerder.

Bayerische Loden

bester Wetterschutz, regendicht

Wetter-Kragen	für Damen und Herren, mit abknöpfbarer Kapuze . . . von	M. 14.- an
Wetter-Mäntel	für Damen und Herren, praktische Formen von	M. 19.- an
Sport-Anzüge	aus guten Loden u. modernen Sportstoffen von	M. 36.- an
Sport-Kostüme	für Damen in tadelloser Schneiderarbeit von	M. 52.- an

Versand von Echten Herren- und Damen-Loden, modernen Kostüm- und Anzug-Stoffen, Sport-Stoffen und Blusen-Flanellen auch meterweise.

Verlangen Sie Muster u. Katalog No. 78 mit Massanleitung kostenlos.

Fritz Schulze

Loden- München G
Versandhaus Maximilianstr. 40.

Suche von sofort oder 15. November einen

Lehrling od. Lehrmädchen

achtbarer Eltern für mein Eisen-, Kolonial- u. Restaurationsgesch. Carl Seifer, Schwab a. B.

Zum sofortigen Eintritt wird ein

17705

Lehrling

mit guter Schulbildung verlangt von

Deutscher Ein- und Verkaufsgenossenschaft Krißwitz (Eisenbahnstation).

Lehrling

per gleich oder später gesucht.

Gust. Lorenz, Dt. Eblau. Buchdruckerei u. Buchbinderei.

Lehrling auch der evtl. schon etwas gel. bei freier Station gesucht.

Paul Danke, Buchdruckerei, Falkenburg Pom.

Für mein Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft u. Detail-Geschäft suche ich

einen Lehrling einen Bolontär

gegen Vergütung

Adolf Peifer, Jarotschin.

Für mein Kolonialwaren- und Destillationsgeschäft suche

17600

2 Lehrlinge.

Ferdinand Meyer, Culm.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Emf. v. sof., a. spät., f. Güter Jungfer, d. ver. schneid., Stubenmädchen, Kindermädchen, Küchenmädchen, Kobermädchen, Mädchen für Peßter zu Haus- u. Landarbeit. Frau Lina Burech, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Culm i. e. Wilhelmstraße 35.

Junges Mädchen, das Buchführung, Stenographie, Schreibmaschine erlernt hat, sucht

Stellung.

Angebote erbittet

113797

S. Grühle, Nummelsburg i. Pom., Langestr. 38.

Jung. Mädchen

wo selb. einen kl. ruh. Haushalt selbst führen möchte, mögl. auf dem Lande ges. etwas Gehalt. (Pr. Rosen od. Westpr.) Off. u. Nr. 13743 an den Ges. erb.

Wirtschaftsfräulein

in herrsch. Gutshaus unter der Hausfrau. Bei älterer Dame mögl. mit häusl. Familienanschl. bevorzugt. Geht. Off. u. Nr. 13852 an den Geselligen erbitten.

Suche für junges Fräulein, 25 J. alt, evtl. vertraut m. feiner Küche, Einmachen, Waschen, Federviehauzucht usw., Vertrauensstelle als

Suche zum 15. 11. od. 1. 12. cr. Stellung i. bess. Hause als Stütze m. Familienanschl., schon i. Stellg. gem. E. Daus, Bleichfelde- Bromberg, Eisenhardtstr. 18.

Ältere Wirtin

m. guten Zeugnissen f. von sof. oder später

selbst. Wirkungskr.

auf dem Lande. Offerten unter Nr. 13790 an den Geselligen.

Offene Stellen

Bessere Damen auch Kriegerfrauen werden b. hoh. Verdienst für leichten Reiseverdienst sofort angehehrt. Angebote mit Bild an Hugo Jacob, Labeš i. Pom.

Suche von sofort oder 1. 12. eine geprüfte

Lehrerin

evang., zum Unterrichten von 6-8 Knaben und Mädchen für meine Familienschule, bei freier Station und liebevollem Familienanschl. Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften mit Bild und

Suchen an

17835

E. Drieder, Großgrundbes., Remmischerberg, Weichsel- u. V.-Kanal.

Suche von gleich eine musikl.

Kindergärtnerin I. Kl.

bei 2 Mädchen von 7-12 Jahren. Fr. Käthe Dohd, Ehrlichthof b. Weichsel, Kr. Marienburg.

Suche zum 1. 1. 1916

Kindergärtnerin

1. Klasse

fath., mus., die bereits in Stellg. gewesen. Zeugnisabschr. nebst Gehaltsanspr. erbittet

17694

Frau Grottel, Kaminski, Zimowo bei Mikolajken Ostpr.

2-3 tüchtige Verkäuferinnen

(christl.) suche per sofort evtl. 15. oder 1. Dezember. Offerten mit Bild und Angabe der bisherigen Tätigkeit erbitten.

Modewaren-Haus 17537

Richard Pöfner, Arjescht Am.

Das Mutterhaus vom roten Kreuz zu Gnesen

mit staatl. anerkannter Kranken- u. Heilanstalt sucht ausgebildete Schwestern u. Lehrschwestern im Alter von 19-35 Jahren für Krankenpflege, Gemeindepflege, Kleinkinderpflege, Haushalt, Büro, Abtügen und Laboratorium.

Es bietet seinen Schwestern gesicherte Lebensstellung und hohes Gehalt. Beiträge zur Invaliden- u. Altersrenten-Versicherung. Wohlhabendes Mutterhaus. 14665

Mäheres durch Frau Oberin.

Zum sofortigen Eintritt suche für mein Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft ein tüchtiges

Fräulein

gehehrt. Alters für Buchhaltung und Verkauf. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erwünscht.

A. Franke, 17806

Inhaber: Franz Wibelitz Erben, Ehrlich in Rommern.

Suche per 15. ds. oder 1. Dez. cr. eine

17820

Stütze

die im Kochen erfahren ist. Beorzugt werden solche, die in der Restaurationsküche bereits tätig waren. Off. u. Gehaltsanspr. erb.

J. Michna, Rasel (Webe)

Suche von sofort für mein Galanterie- und Spielwaren-Geschäft eine christliche, evangelische

Verkäuferin

welche gleichzeitig die Kasse bedienen soll.

Friedrich Tischner, Garnian, Markt 3. Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnisse erbitten.

17837

Suche für mein Kolonialwaren-Geschäft zum 1. Dez. 1916 eine tüchtige

17794

Verkäuferin.

Offerten mit Zeugnisabschr. und Bild erbittet

23. Perdig, Marienburg.

Stütze, evang., welche Kochen und Waschen, nähen kann. häusliche Arbeit mit Übern. wird logisch oder später in Klein. Geschäfte- haus gesucht. Off. m. Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. und Bild unter Nr. 13800 an den Gesell.

Ver sofort suche eine tüchtige junge

17748

Verkäuferin

für mein Schubgeschäft. Polnische Sprache erwünscht. Offerten mit Gehaltsangabe bei freier Station u. Familienanschl., Bild und Zeugnisse bitte an Frau Bertha Grünstein, Johannisburg Wpr., Markt 10, zu richten.

Suche zum sofortigen Eintritt ein evangelisches, sauberes

Mädchen,

welches Zimmer- und Küchenarbeit versteht. Kochen nicht nüt.

Frau Therax Heintz, Gorden (Weichsel).

Eine fath.

17678

Stütze

die keine Arbeit scheut und Tüchtigkeit hat, kann sofort eintreten.

Konditorei Blant, Gutzstadt, Fernruf 29.

7734) Suche per sofort für ein Manufakturwarengeschäft in Wpr. eine selbständige

Buchhalterin

b. d. Kasse m. übernehmen muß, möglichst aus der Branche und der polnischen Sprache mächtig. Offert. erbitte mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen bei freier Station.

H. Heilmann, Culm a. W.

Suche einfache, tüchtige

17691

Wirtin

welche gut Kochen, baden und einmachen (Wech) kann, sowie Interesse für Federviehauzucht hat. Angebote mit Gehaltsforderung an

Domäne Sultau

bei Schwab a. d. W.

Suche zum mögl. sof. Eintritt für mein Tuch-, Manufakturwarengeschäft 1 füngere, tücht.

Verkäuferin je eine Verkäuferin

für die Abtlg. Wirtschafts- und Haushaltungsartikel und für Kolonialwaren. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe nebst Bild an

17640

Kaufhaus Wilhelm Hesse, Rorichen Wpr.

Wir suchen z. 1. Dez. od. früh

1 tüchtige Verkäuferin

f. unsere Buch- und Papierhandl.

1 tüchtige Verkäuferin

f. unsere Spielwarenabteilung. Meld. m. Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. bei freier Station erbitten.

17657

Stellungen dauernd.

Ang. Schwartzkopf & Co., Wöken Ostpr., Buch-, Papier- u. Spielwarenhandlung.

Für mein Getreidegeschäft suche ich zum 1. resp. 15. Dez. eine

Buchhalterin.

Bewerberin muß die doppelte Buchführung und Korrespondenz selbständig erledigen.

17680

M. S. Dobrin, Freienwalde Pom.

Von sogleich oder 1. 12. cr. suche ich für m. Fleisch- u. Wurstwarengeschäft eine tüchtige, voln. fähende Verkäuferin oder Lehrmädchen. Geht. Off. bitte Bild u. Zeugnisse beizulegen.

Paul Grzeza, Gierzt.

7725) Ein ordentliches

Dienstmädchen

für sogleich oder später gesucht. Wihl. Schwandt, Banztal bei Landsberg a. W.

Suche zum 1. 1. 1916 eine

Kinderfrau

oder ält., erfahrenes Fräulein zu 4 Kindern im Alter von 1 1/2 bis 6 Jahren.

17589

Frau Rittergutsbesitzer Bulch Schwewingen b. Schwetadow, Kreis Schwab Westpr.

Suche zum 15. 11. 15 für meinen frauenlosen Landhaus- halt eine einfache, umsichtige

Wirtschaftlerin

bei beschiedenen Ansprüchen, wo Mädchen vorhanden ist. Dort- selbst kann sich auch ein erliches, anständiges Dienstmädchen vom 11. 11. 15, welches aber nicht muß, melden.

17588

H. Zeep, Niederzehren, Kr. Marienwerder.

Siege Arbeitsmarkt

auch 3. Blatt.

